

netzwerk
zukunftsraum
land

Jahresarbeitsbericht 2024

Bieter:innengemeinschaft
ARGE GAP-Vernetzungsstelle 23-27

bestehend aus:
Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreich
ÖAR GmbH
Umweltdachverband GmbH
winnovation consulting GmbH

**Föderführer:in wird zuerst genannt, dann alphabetisch geordnet*

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht blickt Netzwerk Zukunftsraum Land auf ein intensives und erfolgreiches Arbeitsjahr zurück. Das Jahresarbeitsprogramm 2024 umfasste vielfältige thematische Angebote für die Netzwerk-Community rund um das Jahresthema “Resilienz”. Zusätzlich wurden die Aufbauarbeiten für die GAP-Vernetzungsstelle 23–27 aus dem Jahr 2023 – zum Beispiel der Aufbau und das Go-Live der neuen Website – abgeschlossen: www.zukunftsraumland.at

Neben 22 Einzelveranstaltungen mit 1.781 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – von kleinen Workshops bis zu großen Tagungen, von Präsenzveranstaltungen bis hin zu Online-Meetings – wurden zahlreiche andere Formate umgesetzt: Erklär-Videos, Podcast-Folgen, Factsheets und Online-Selbstlernkurse (MOOCs = Massive Open Online Courses) rundeten das Programm ab. Das Kommunikationsangebot bestand aus den bewährten Basics wie Website und Newsletter sowie einem gelungenen Neuaufbau der Social Media Accounts im Jahr 2024.

Im Bereich der Projektdatenbank wurde die Möglichkeit geschaffen, Projekte aus der Periode LE 14–20 weiterhin einzupflegen und zu aktualisieren. Darüber hinaus wurden im Jahr 2024 umfangreiche Case Studies zu Projekten aus der Periode LE 14–20 erstellt und veröffentlicht. Sie ermöglichen vertiefende Einblicke in die Inhalte und Lernerfahrungen der Projekte. Parallel dazu wurde für Projekte aus der GAP-Periode 23–27 an einer Anbindung (Schnittstelle) an die digitale Förderplattform der Agrar Markt Austria (AMA DFP) gearbeitet, die im Jahr 2025 finalisiert werden soll.

Mit Freude dürfen wir berichten, dass beim europäischen Wettbewerb “Agricultural and Rural Inspiration Award (ARIA)” 2024 aus insgesamt acht eingereichten Projekten aus Österreich und über 100 Gesamtbewerbungen die ARIA-Jury zwei österreichische Projekte geshortlisted hat: „Frau iDA – Raum der Unternehmerinnen” und „Schulung für junge Landwirtinnen und Landwirte”. Besonders stolz sind wir, dass das Projekt “Frau iDA” bei der ARIA-Ceremony im Dezember 2024 in Brüssel den Sieg in der neu eingeführten Kategorie “Gender Equality” erreicht hat. Diese positive Energie nehmen wir mit ins Jahr 2025!

Das Netzwerk Zukunftsraum Land Team

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Allgemeines	1
1.2 Jahresthema „Resilienz“	2
1.3 Begleitgruppen	3
1.3.1 Begleitgruppe des Handlungsfeldes „Lebensmittelversorgung sichern“	4
1.3.2 Begleitgruppe des Handlungsfeldes „Natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen“	4
1.3.3 Begleitgruppe des Handlungsfeldes „Lebensqualität gestalten“	5
1.3.4 Begleitgruppe des Handlungsfeldes „Innovation und Wissenstransfer stärken“	5
1.3.5 Gemeinsame Sitzung der Begleitgruppen	6
2. Maßnahmen und Methoden zur Umsetzung des Aktionsplans im Jahr 2024	7
2.1 Horizontale Maßnahmen	7
2.1.1 Jahreskonferenz 2024 – Region im Fokus: Kostbare Ressource Wasser	7
2.1.2 Factsheets	8
2.1.3 Podcastfolgen	10
2.1.4 Videos	13
2.2 Handlungsfeld Lebensmittelversorgung sichern	16
2.2.1 Online Expertinnen- und Expertenworkshop - Spätfrostbekämpfung im Obst- und Weinbau	16
2.2.2 Treffpunkt Hochschule - Kooperation zwischen Landwirtschaft und Gastronomie als Best-Practice Beispiel für kurze Wertschöpfungsketten	17
2.2.3 Krisensichere Bauernhöfe - Praxistaugliche Maßnahmen zur Steigerung der Krisenresilienz in der Land- & Forstwirtschaft mit dem Fokus auf die Energieversorgung	18
2.3 Handlungsfeld Natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen	20
2.3.1 Deep Dive: Natürliche Ressourcen	20
2.3.2 Förderung der Biodiversität in österreichischen Wäldern	20
2.3.3 Klimaschutz und Lebensraum: Torf- und Feuchtgebiete im Fokus	22
2.3.4 Farminar „Streifenanbau – Einblicke in die Praxis“	22
2.3.5 Herbst-Bodenforum 2024: Boden adé, Verlust tut weh! Bodenerosion in Österreich	23
2.3.6 ÖPUL-Diskussionsworkshop mit Exkursion: Biodiversitätsflächen im Ackerbau	24
2.3.7 Online-Seminar: Beitrag der Wiederkäuerhaltung zum Natur- und Klimaschutz	24
2.3.8 Maschineneinsatz in der Landschaftspflege auf Naturschutzflächen im Grünland	25

2.3.9 Nature Restoration Law: Herausforderungen & Chancen für Biodiversität, Bewirtschafter:innen und Gesellschaft.....	26
2.4 Handlungsfeld Lebensqualität gestalten	27
2.4.1 Thematischer Deep Dive: Gleichberechtigtes Leben am Land	27
2.4.2 Impuls-Webinar für resiliente Orte: Orts- und Stadtkernentwicklung im Spannungsfeld von Klimaschutz, Bodenverbrauch und gesellschaftlichen Erwartungen.....	27
2.4.3 Arbeitsgruppe Geschlechtergleichstellung	28
2.5 Handlungsfeld Innovation und Wissenstransfer stärken	31
2.5.1 AKIS-Kooperationsstelle.....	31
2.6 Weitere vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) im Bereich der Innovationsförderung und der Zusammenarbeit	39
2.6.1 Fortführung der Innovationsbrokerage, Informations- und Erfahrungsaustausch EIP – Online-Beratungen.....	39
2.6.2 Bekanntmachung von neuen Operationellen Gruppen und Verbreitung von Ergebnissen und Erkenntnissen von noch laufenden bzw. sich im Abschluss befindlichen EIP-AGRI Innovationsprojekten der Periode LE 14–20	41
2.6.3 Bekanntmachung von Ländlichen Innovationssystemen und Verbreitung von Ergebnissen und Erkenntnissen von Ländlichen Innovationssystemen.....	42
2.6.4 Online-Besprechungen mit bewilligten Operationellen Gruppen der 1. Phase	42
2.6.5 Transnationales und maßnahmenübergreifendes Vernetzungstreffen.....	43
2.7 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) im Bereich LEADER, Regionalentwicklung und Dienstleistungen in ländlichen Gebieten	45
2.7.1 LEADER-Jahrestagung 2024 “Resiliente Regionen”	45
2.7.2 Kooperationsberatung für interterritoriale und transnationale Kooperationsprojekte	45
2.7.3 Prozessbegleitung und Expertise zu Smart Village	46
2.7.4 Online-(Methoden)Kurse/MOOCs für „Care-Taker“ und offene Peer-Learning Foren	46
2.8 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) zur Sammlung, Darstellung und Aufbereitung von Projektbeispielen des GAP-Strategieplans Österreich 2023–2027	48
2.8.1 Projektdatenbank	48
2.9 Öffentlichkeitsarbeit, Informations- und Kommunikationstätigkeit	51
2.9.1 Go-Live der Website	51
2.9.2 Newsletter.....	54
2.9.3 Pflege, Wartung und kontinuierlicher Aufbau von Social-Media-Kanälen.....	55
2.9.4 Presse- und Medienkontakte	62

2.9.5 Wartung Adressdatenbank.....	62
2.9.6 Konzeption von Wettbewerben	62
2.10 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) zum Austausch über die Ergebnisse der Begleitung und Bewertung und ihre Verbreitung, einschließlich eines Monitoring- und Selbstevaluierungssystems.....	66
2.10.1 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) zum Austausch über die Ergebnisse der Begleitung und Bewertung und ihre Verbreitung.....	66
2.10.2 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) in Zusammenhang mit dem Monitoring- und Selbstevaluierungssystem	66
2.11 Zusammenarbeit mit dem und aktive Teilnahme am europäischen GAP-Netzwerk und dem europäischen EIP-Netzwerk.....	79
2.11.1 Kooperation mit EU CAP Network und GD AGRI	79
2.11.2 LINC 2024 – Europäische LEADER-Konferenz	81
2.11.3 Internationale LEADER-Exkursion in Österreich	82
2.12 Vernetzung auf nationaler Ebene	82
2.12.1 Teilnahme am GAP-Begleitausschuss	82
2.12.2 Teilnahme an relevanten Fachveranstaltungen.....	83
2.12.3 Beantwortung von Anfragen und Infoservice	84
2.12.4 Austausch-Workshop auf Verwaltungsebene mit anderen ESI-Fonds sowie anderen Netzwerken und Clustern	84
2.12.5 Entwicklung eines inhaltlichen Moduls zum Thema Vernetzung mit anderen ESI-Fonds und Netzwerken und Clustern zur Anwendung im Rahmen von geplanten Veranstaltungen des Netzwerks	84
2.13 Weitere geeignete Leistungen.....	86
2.13.1 Zusatzauftrag 1: Reaktivierung Projektdatenbank, Newsletter und Ankündigungsversand	86
2.13.2 Zusatzauftrag 2: Seminar mit ERWINN-Feldtag: Wirksame Methoden im Erosions- und Gewässerschutz	86
2.13.3 Zusatzauftrag 3: Weiterbildung Barrierefreiheit.....	87
2.13.4 Zusatzauftrag 4: Anbindung Projektdatenbank an die digitale Förderplattform der AMA	87
2.13.5 Zusatzauftrag 5: LEADER Wirkungsorientierung.....	87
2.13.6 Zusatzauftrag 6: Betreuung der Intervention 77-03	88

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Das Jahresarbeitsprogramm 2023/24 wurde am 29. Juni 2023 im Zuge des Abschlusses des Auswahlverfahrens der Bundesbeschaffungsgesellschaft mit einem Budget in der Höhe von 1.086.294,12 € (brutto) für 2024 genehmigt. Zusätzlich wurde in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber Budget in der Höhe von 84.200,- € (brutto) aus dem Jahr 2023 in das Jahr 2024 verschoben. In Summe stand also ein Betrag von 1.170.494,12 € (brutto) für 2024 zur Verfügung.

Einige Aufbau- und Umsetzungsarbeiten für die GAP-Vernetzungsstelle 23–27 konnten im Jahr 2023 nicht wie ursprünglich geplant vollständig abgeschlossen beziehungsweise durchgeführt werden und wurden vereinbarungsgemäß 2024 finalisiert: Dies betraf insbesondere Teile des Aufbaus der Website (Webprogrammierung), der Programmierung der Projektdatenbank, den Deep Dive “Ressourcen nachhaltig nutzen”, die Prozessbegleitung und Expertise zu Smart Village sowie einen Teil des Budgets zu den CAP Network Subgroups.

Neben dem Abschluss der notwendigen Aufbauarbeiten, beispielsweise im Zusammenhang mit der Website und den Social-Media-Kanälen, wurden im Jahr 2024 erstmals ganzjährig vielfältige Angebote gesetzt – neben einer gelungenen Jahreskonferenz zum Beispiel weitere Veranstaltungen im Online- und Präsenzformat, Fact-Sheets, Erklärvideos, Podcast-Folgen oder Online-Selbstlernkurse (MOOCs).

Frauen-Anteil bei Veranstaltungen

Netzwerk Zukunftsraum Land hat sich eine Frauenquote von 50% in allen Begleitgruppen und bei Vortragenden aller Veranstaltungen vorgenommen – ein ambitioniertes, aber wichtiges Ziel.

Die Evaluierung hat gezeigt, dass bei den 2024 durchgeführten Veranstaltungen insgesamt 70 Frauen (41,67%) und 98 Männer (58,33%) als Vortragende oder in der Moderation tätig waren. In den vier Begleitgruppensitzungen sowie der Sitzung der Gesamtbegleitgruppe waren insgesamt 36 Frauen (41,38%) und 51 Männer (58,62%) anwesend. Als Teilnehmende waren bei allen Veranstaltungen des Netzwerks 2024 insgesamt 1.781 Personen anwesend, davon waren 826 Frauen (46,38%) und 955 Männer (53,62%).

Das Ziel der gleichmäßigen Repräsentation (je 50%) von Frauen und Männern in der Vortragenden- oder Moderationsrolle konnte im Jahr 2024 somit nicht vollständig erreicht

werden, entsprechend muss hier im Jahr 2025 weiter nachgebessert werden. Tatsächlich war es besonders bei manchen Themen (z. B. Energie, Spätfroste, ...) sehr schwierig, Frauen als Vortragende zu finden. Trotzdem bleibt dieses Ziel aufrecht und wird in den kommenden Jahren weiter forciert.

Auch in den Begleitgruppen besteht noch ein Verbesserungsbedarf beim Anteil der weiblichen Mitglieder. Näheres dazu kann der Detailbeschreibung der Begleitgruppen entnommen werden (siehe Punkt 1.3).

Weitere Details zu Monitoring und Evaluierung von Maßnahmen hinsichtlich Gender-Aspekten finden sich im Kapitel 2.10.

Laufende Evaluierung

Netzwerk Zukunftsraum Land hat von Beginn an die Tools für die im genehmigten Gesamtkonzept beschriebene Selbstevaluierung angewendet. Die Ergebnisse werden in Kurzform bei den Beschreibungen der Einzelmaßnahmen und in einem eigenen Kapitel ("Die Wirkungsbeiträge der Veranstaltungen 2024 im Detail – Ergebnisse der Feedbacks", siehe dazu auch Kapitel 2.10) dargestellt. Die Stakeholderbefragung wurde in Abstimmung mit dem Auftraggeber im Jahr 2024 erstmalig durchgeführt.

1.2 Jahresthema „Resilienz“

Das gewählte Jahresthema 2023/2024 „Resilienz“ hat aufgrund der multiplen Krisen, mit denen die Land- und Forstwirtschaft sowie der ländliche Raum konfrontiert sind, eine besondere Bedeutung erlangt. Nur resiliente Menschen, Unternehmen, Organisationen und Räume schaffen es, Krisen als Entwicklungschancen wahrzunehmen und daraus gestärkt hervorzugehen. Umso wichtiger ist es, dass Netzwerk Zukunftsraum Land dieses brennende Thema als Jahresthema gewählt und die Bearbeitung im Jahr 2024 weiter vertieft hat. Durch den Fokus auf das Jahresthema 2023/2024 wurde Bewusstsein für die hohe Relevanz des Themas unter den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des nationalen GAP-Netzwerks geschaffen.

2024 wurden zahlreiche Angebote und Maßnahmen gesetzt, die jeweils ihren individuellen Beitrag zum Jahresthema leisten und Bewusstsein für die Bedeutung von Resilienz und Anpassungsfähigkeit schaffen:

- Jahreskonferenz 2024 – Region im Fokus: Kostbare Ressource Wasser
- Video: Ökosystemleistungen in der Landwirtschaft
- Video: Resiliente Orte: Das Beispiel Moosburg

- Factsheet „Regionale Ansatzpunkte zur Verbesserung der Arbeits- und Fachkräftesituation“
- Podcastfolge: Psychosoziale Gesundheit in der Beratung
- Podcastfolge: Leerstandsmanagement
- Podcastfolge: Herausforderung Wasser: Mangel und Überfluss
- Spätfrostbekämpfung im Wein- und Obstbau
- Treffpunkt Hochschule: Kooperation zwischen Landwirtschaft und Gastronomie als Best-Practice Beispiel für kurze Wertschöpfungsketten
- Krisensichere Bauernhöfe – Praxistaugliche Maßnahmen zur Steigerung der Krisenresilienz in der Land- & Forstwirtschaft mit dem Fokus auf die Energieversorgung
- Förderung der Biodiversität in österreichischen Wäldern
- Klimaschutz und Lebensraum: Torf- und Feuchtgebiete im Fokus
- Farminar „Streifenanbau – Einblicke in die Praxis“
- Bodenforum Österreich – Boden adé, Verlust tut weh! Bodenerosion in Österreich
- ÖPUL-Diskussionsworkshop mit Exkursion: Biodiversitätsflächen im Ackerbau
- Beitrag der Wiederkäuerhaltung zum Natur- und Klimaschutz
- Nature Restoration Law: Herausforderungen & Chancen für Biodiversität, Bewirtschafter:innen und Gesellschaft
- Impuls-Webinar für resiliente Orte: Orts- und Stadtkernentwicklung im Spannungsfeld von Klimaschutz, Bodenverbrauch und gesellschaftlichen Erwartungen
- Arbeitsgruppe Geschlechtergleichstellung
- Ideas Lab zur Stärkung der biologischen Landwirtschaft
- Transnationales Vernetzungstreffen zum Thema Bodenschutz
- LEADER Jahrestagung 2024 „Resilient durch die Krise(n)“
- Seminar mit ERWINN-Feldtag; Wirksame Methoden im Erosions- und Gewässerschutz
- Online-Kurs (MOOC) “Resilienz-orientierte Regionalentwicklung”
- uvm.

1.3 Begleitgruppen

Die vier Begleitgruppen für die neu etablierten Handlungsfelder wurden in Abstimmung mit dem Auftraggeber 2023 eingerichtet und 2024 fortgeführt. In je einer Sitzung wurde das Jahr 2023 evaluiert, das Jahresarbeitsprogramm 2024 bei Bedarf im Detail gestaltet und Inputs für

das Jahresarbeitsprogramm 2025 gesammelt. Bei der Zusammensetzung der Begleitgruppenmitglieder wurde darauf geachtet, dass die Themen AKIS (Agricultural Knowledge and Innovation System) sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung (übergeordnetes handlungsleitendes Prinzip) in jeder Begleitgruppe vertreten sind. Auf einen möglichst ausgeglichenen Anteil von Frauen und Männern in den Begleitgruppen wurde geachtet, auch wenn dahingehend noch ein Verbesserungsbedarf beim Anteil der weiblichen Mitglieder besteht.

Sobald erste Evaluierungsergebnisse und -erkenntnisse vorliegen, werden auch diese in die Arbeit der Begleitgruppen einfließen (z. B. indem daraus Handlungsbedarfe und zukünftige Netzwerkmaßnahmen abgeleitet werden).

1.3.1 Begleitgruppe des Handlungsfeldes „Lebensmittelversorgung sichern“

Die Begleitgruppe des Handlungsfeldes *Lebensmittelversorgung sichern* umfasste auch im Jahr 2024 15 Personen, davon 8 Frauen und 7 Männer.

Die Begleitgruppensitzung fand am 18. Juni 2024 als Hybridsitzung statt. Es nahmen 10 Personen teil, davon waren jeweils 5 Frauen und 5 Männer vertreten. Damit wurde das angestrebte Geschlechterverhältnis erreicht. Die Teilnehmenden kamen aus verschiedenen Organisationen, darunter Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), Umweltbundesamt (UBA), Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP), Agrarmarkt Austria (AMA), Landwirtschaftskammern (LKs), Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Landwirtschaftsministerium (BML) und Landjugend Österreich.

Die Sitzung begann mit einem Rückblick auf die bisherigen Veranstaltungen des Jahresarbeitsprogramms 2024. Im Anschluss daran wurde ein Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen für den weiteren Verlauf des Jahres gegeben.

Ein zentraler Punkt der Tagesordnung war die Sammlung von Themenvorschlägen für das Jahresarbeitsprogramm 2025. Die Diskussionen während der Sitzung waren sehr konstruktiv und boten zahlreiche neue Perspektiven sowie Ansätze für eine künftige Zusammenarbeit in spezifischen Themenbereichen.

1.3.2 Begleitgruppe des Handlungsfeldes „Natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen“

Die Begleitgruppe *Natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen* traf sich am 11. Juni 2024 für zwei Stunden online. In einem ersten Schritt wurden bereits durchgeführte Maßnahmen für das Jahr 2024 vorgestellt und ein Feedback zu diesen eingeholt. Anschließend wurden die weiteren geplanten Maßnahmen des Jahres 2024 zur Diskussion gestellt. Die Begleitgruppe hatte zudem die Möglichkeit, Themen und Maßnahmen für das Jahr 2025 anzuregen beziehungsweise vorzuschlagen. Die Diskussion verlief sehr angeregt, durch das Meeting konnten zahlreiche hilfreiche Hinweise in den Arbeitsprozess einfließen. An der Sitzung nahmen 11 Frauen und 12 Männer teil.

1.3.3 Begleitgruppe des Handlungsfeldes „Lebensqualität gestalten“

Die Begleitgruppe *Lebensqualität gestalten* traf sich digital am 17. Juni 2024. Der Leiter des Handlungsfeldes gab einen Rückblick auf das Arbeitsprogramm 2023 und das erste Halbjahr 2024 sowie einen Ausblick auf die zweite Jahreshälfte. Es wurde angeregt diskutiert und es gab durchwegs positives Feedback zur Neuausrichtung der Projektdatenbank (engere Koppelung an die DFP), das neue Fortbildungsangebot durch die Online-Kurse und zum geplanten Deep Dive „Von projektorientierten Förderinstrumenten zu transformativen Multiactor-Innovationsstrukturen“. Was das Arbeitsprogramm 2025 betrifft, so war ein wichtiger Hinweis der Begleitgruppe, neben den Managements und Intermediären als Zielgruppe künftig auch die lokale Politik stärker zu adressieren. An der Sitzung nahmen 5 Frauen und 7 Männer teil.

1.3.4 Begleitgruppe des Handlungsfeldes „Innovation und Wissenstransfer stärken“

Am 20. Juni 2024 traf sich die Begleitgruppe *Innovation und Wissenstransfer stärken*. Um den persönlichen Austausch unter den Teilnehmenden zu vertiefen, wurde ein ganztägiger Präsenzworkshop als Format gewählt. Die Gruppe fand sich in an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) Francisco Josephinum ein, um die Maßnahmenvorschläge von Netzwerk Zukunftsraum Land im Handlungsfeld für 2025 zu besprechen. Methodisch wurde der Workshop sehr abwechslungsreich gestaltet, schon in der Vorstellungsrunde wurden die Teilnehmenden mithilfe der Methode „Superheldin und Superheld“ aktiviert und stellten sich als Superheldin bzw. Superheld ihrer Wahl mit ihren Kernkompetenzen und Expertisen vor. Das Feedback zu den Maßnahmen wurde mithilfe von Brainwriting eingeholt: Die Teilnehmenden bewerteten die vorgestellten Maßnahmen in den Kategorien „I like“ (positiv), „I wish“ (Verbesserungsvorschläge) und „I wonder“ (kritische Anmerkungen) schriftlich auf

Post-its. Anschließend wurde das Feedback mit den Teilnehmenden diskutiert und gemeinsam neue Ideen und Bedarfe besprochen.

Die Anwesenheit der Begleitgruppe in Wieselburg wurde dazu genutzt, die dort ansässigen Institutionen und Projekte besser kennenzulernen (beispielsweise in Form eines Inputs zum Einsatz von KI und Robotiklösungen in der Landwirtschaft, der Vorstellung der HBLFA Francisco Josephinum bzw. Josephinum Research und der Innovation Farm). Danach wurden die Teilnehmenden über die Versuchsfelder geführt und erhielten einen Einblick in den Maschinenfuhrpark von Josephinum Research.

Am Ende der Veranstaltung wurden Ideen gesammelt, wie der Austausch von Wissen im Agricultural Knowledge and Innovation System AKIS (z. B. zwischen Wissenschaft und Praxis) verbessert werden kann. An der Sitzung nahmen 3 Frauen und 9 Männer teil.

1.3.5 Gemeinsame Sitzung der Begleitgruppen

Im Jahr 2024 wurde erstmals eine gemeinsame Sitzung aller Begleitgruppen durchgeführt, sie fand im Vorfeld der Jahreskonferenz von Netzwerk Zukunftsraum Land am 1. Oktober 2024 statt. So wurde weiter anreisenden Personen eine Teilnahme an beiden Veranstaltungen mit Nächtigung ermöglicht.

Ziel der gemeinsamen Begleitgruppe war es, die Mitglieder aller Begleitgruppen zu vernetzen und einen handlungsfeldübergreifenden Austausch zu ermöglichen. Die Interdisziplinarität konnte so unterstützt und befeuert werden. Inhaltlich wurde zum geplanten Jahresmotto 2025 „Mut schafft Zukunft“ mit der Methode „Open Space“ gearbeitet. Zahlreiche Themen wurden von den Teilnehmenden nach einer Opening Session eingemeldet, diese wurden im Anschluss in Kleingruppen interdisziplinär aufgearbeitet. Als Abschluss lud Netzwerk Zukunftsraum Land alle Mitglieder der Begleitgruppen zu einem Vernetzungsteil ein.

Insgesamt haben 30 Personen, davon 12 Frauen, an der Gemeinsamen Begleitgruppe teilgenommen.

2. Maßnahmen und Methoden zur Umsetzung des Aktionsplans im Jahr 2024

2.1 Horizontale Maßnahmen

2.1.1 Jahreskonferenz 2024 – Region im Fokus: Kostbare Ressource Wasser

Unter dem Motto „Region im Fokus: Kostbare Ressource Wasser“ fand die Netzwerk Zukunftsraum Land-Jahreskonferenz am 2. Oktober in Mistelbach, Niederösterreich statt. 125 Teilnehmende trafen dabei in einem Mix aus Plenumsteilen und Kleingruppen-Exkursionen in die Region aufeinander. Sie diskutierten praxis- und zukunftsorientiert über den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser für ländliche Regionen und die Land- und Forstwirtschaft und lernten im Rahmen von Kleingruppen-Exkursionen, wie die Region Mistelbach konkret mit den Herausforderungen rund um die veränderte Wasserverfügbarkeit umgeht und die Widerstandsfähigkeit stärkt.

Folgende Exkursionen beziehungsweise Kleingruppen wurden durchgeführt:

- **Gruppe 1: Bodenerosion im Ackerbau**
- **Gruppe 2: Pflege und Erhalt von Feuchtwiesen**
- **Gruppe 3: Resilienter durch Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung**
- **Gruppe 4: Systemische Innovation am Beispiel Starkregen**

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die **Prämierung der besten Fotos aus dem Jugend-Fotowettbewerb zum Thema „Resilienz in ländlichen Räumen“**. Aus rund 80 Einreichungen wählte die Fachjury drei Sieger:innenfotos, die vom Leiter der Sektion Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung im Landwirtschaftsministerium (BML) prämiert wurden.

Eine Vertreterin des Umweltbundesamtes sprach in ihrer Keynote über Satellitendaten und Erdbeobachtung und deren Nutzung in Zusammenhang mit dem Schutz der Ressource Wasser in der Praxis.

Direkt in die Umsetzung ging es danach bei der Vorstellung von 8 Projekten aus der ländlichen Entwicklung 14–20, die sich aktiv in der Praxis dem Thema Wasser widmen. Die Teilnehmenden erklärten anhand eines projektbezogenen Gegenstandes sowie eines Videos die Innovationskraft und Besonderheiten ihrer Projekte. Die Bandbreite reichte von Wasserrückhaltemaßnahmen, überbetrieblicher Bewässerung bis hin zu

Renaturierungsmaßnahmen bei Flussläufen. Besonders hervorgehoben wurde dabei auch der Wissenstransfer zwischen Forschung, Bildung und Beratung und Praxis. In einem Live-Voting (Mentimeter) wurde der Publikumsliebbling unter den 8 vorgestellten Projekten ermittelt: das EIP-AGRI Projekt “Wassersparender Bio-Ackerbau” erreichte die meisten Stimmen. Dieses Projekt wird im Jahr 2025 im Rahmen einer Podcast-Folge vertiefend vorgestellt.

Inspiration und Mut zum Aktivwerden in der eigenen Region gaben die „Inner Change Makers“ der Netzwerk-Community als Abschluss mit auf den Weg.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	125
Abgegebene Evaluierungsbögen	49
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,58

2.1.2 Factsheets

In Absprache mit dem Auftraggeber wurde vereinbart, statt eines für 2024 geplanten Factsheets zum Thema „Ökosystemdienstleistungen und Landwirtschaft“ eine Social-Media-Kampagne durchzuführen. Im Rahmen der Kampagne wurden sowohl Produkte aus dem Netzwerk als auch von externen Seiten gefeatured und diese mit kurzen Teaser-Texten versehen verlinkt. Es wurden auch Synergien mit dem Erklärvideo „Ökosystemleistungen“ (siehe dazu auch Punkt 2.1.4.3) genutzt, indem dieses als Auftaktposting eingesetzt wurde.

2.1.2.1 Factsheet zur Direktvermarktung

Im Jahr 2024 wurde im Handlungsfeld *Lebensmittelversorgung sichern* ein Factsheet erstellt, das die wichtigsten Erkenntnisse rund um das Thema Direktvermarktung inkl. Praxisbeispielen zusammenfasst. Die Direktvermarktung stellt eine bedeutende Einkommensquelle für Österreichs Landwirtinnen und Landwirte dar und verbindet landwirtschaftliche Betriebe direkt mit Konsumentinnen und Konsumenten. Rund 30.000 der 107.000 landwirtschaftlichen Betriebe setzen auf Direktvermarktung, die durchschnittlich 33 % zum Betriebseinkommen beiträgt. Für 17.000 Betriebe ist sie sogar die Haupt-Einnahmequelle. Dieser Vertriebsweg schafft Arbeitsplätze, stärkt regionale Wertschöpfung und ermöglicht faire Preise. Beliebte Produkte reichen von Fleisch und Eiern bis hin zu Gemüse und Spezialitäten. Ab-Hof-Verkauf ist mit einem Marktanteil von 2,6 % weiterhin der wichtigste Vertriebsweg, ergänzt durch

Lieferdienste, Bauernmärkte und Online-Shops. Erfolgreiche Beispiele zeigen die Vielfalt der Direktvermarktung: Vom Selbstbedienungshofladen über Abo-Kisten bis hin zu Kooperationen mit der Gastronomie. Mit steigender Nachfrage nach regionalen und nachhaltigen Lebensmitteln bietet die Direktvermarktung großes Zukunftspotenzial. Unterstützungsangebote wie Schulungen und Plattformen helfen Landwirtinnen und Landwirten, die Chancen dieses Bereichs zu nutzen und innovative Strategien umzusetzen.

2.1.2.2 Fachsheet zu Ergebnissen einer EIP-AGRI Focus Group

Im Jahr 2024 wurde im Handlungsfeld *Innovation und Wissenstransfer stärken* ein Factsheet erstellt, das die wichtigsten Erkenntnisse der nationalen Fokusgruppe (siehe dazu Kapitel 2.5.1.2.3) zusammenfasst, um für Österreich herauszuarbeiten, was es braucht, um wettbewerbsfähige und widerstandsfähige Berggebiete zu schaffen. Im Factsheet wurden, analog zur Diskussion in der nationalen Fokusgruppe, die beiden Themen „Stärkung lokaler Wertschöpfungsketten“ und „Attraktivierung der Berggebiete für junge Menschen“ aufgearbeitet. Das Factsheet beschreibt fünf zentrale Ansätze, die nicht isoliert voneinander zu betrachten, sondern eng miteinander verbunden sind. Zentrale Punkte sind das Erzählen positiver Geschichten, die Intensivierung von Kooperationen, die langfristige Finanzierbarkeit von Projekten, die Einbindung der Bevölkerung in regionale Entwicklungsprozesse sowie ein attraktives Infrastrukturangebot wie guter, öffentlicher Nahverkehr, verfügbares Breitband-Internet und Betreuungsplätze für Kinder. Innovative Lösungsansätze dafür wurden durch konkrete Beispiele veranschaulicht.

2.1.2.3 Factsheet zur Fach- und Arbeitskräftesicherung

In der Begleitgruppe *Lebensqualität gestalten* wurde der Bedarf geäußert, dass sich die GAP-Vernetzungsstelle mit Möglichkeiten für Fach- und Arbeitskräftesicherung beschäftigen sollte. Diese Idee wurde aufgegriffen und als Factsheet realisiert. Es beschreibt entlang von vier strategischen Zugängen unterschiedliche Möglichkeiten, wie Akteurinnen und Akteure der Regionalentwicklung Fach- und Arbeitskräftesicherung unterstützen können. Mit Unterstützung einiger Lokaler LEADER-Aktionsgruppen (LAGs) konnten auch spannende Beispielprojekte aufbereitet und zur besseren Veranschaulichung in das Factsheet integriert werden.

2.1.3 Podcastfolgen

2.1.3.1 Podcastfolge 1: Psychosoziale Gesundheit in der Beratung

Die Landwirtschaft stellt hohe körperliche und psychische Anforderungen an die Menschen, die in diesem Bereich tätig sind. Unternehmerische Unsicherheiten, Zukunftsängste, finanzielle Sorgen, Nachfolge- und Generationskonflikte sowie die Mehrfachbelastungen in Nebenerwerbsbetrieben belasten die Seele vieler Landwirtinnen und Landwirte in Österreich. Die erste Folge des Podcasts von Netzwerk Zukunftsraum Land widmete sich genau diesen Herausforderungen.

In der Auftaktfolge spricht eine Beraterin im Projekt Lebensqualität Bauernhof über ihre Arbeit und erklärt, was das Projekt genau umfasst. Dabei wird deutlich, wie bedeutend psychosoziale Beratung in der Land- und Forstwirtschaft geworden ist. Neben den wirtschaftlichen und strukturellen Aspekten, die viele Betriebe fordern, rücken auch Themen wie mentale Gesundheit und Lebensqualität zunehmend in den Fokus der Beratungsgespräche.

Sie teilt außerdem, wie sie sich als Beraterin in schwierigen Gesprächen mit herausfordernden Themen abgrenzen kann, um ihre eigene psychische Stabilität zu bewahren. Wichtig ist zudem ein ganzheitlicher Ansatz, um bäuerliche Familien in belastenden Situationen nachhaltig zu unterstützen und Lösungen zu finden.

Die erste Podcastfolge, die am 22. April 2024 veröffentlicht wurde, zeigt eindrucksvoll, dass mentale Gesundheit und Lebensqualität mehr sind als nur Schlagworte – sie sind eine zentrale Grundlage dafür, dass die Landwirtschaft auch in Zukunft für die Menschen attraktiv bleibt. Das Projekt bietet Landwirtinnen und Landwirten ein wichtiges Netzwerk und hilft dabei, die psychosozialen Belastungen, die die Arbeit auf den Höfen mit sich bringt, besser zu bewältigen.

Anzahl der Wiedergaben (Stand: 03.02.2025)	102
--	-----

2.1.3.2 Podcastfolge 2: Leerstandsmanagement

„Innenentwicklung“ ist ein Schlagwort, das Österreichs Gemeinden seit einigen Jahren beschäftigt. Das bedeutet, bestehende Ressourcen (zum Beispiel Gebäude und Flächen) zu nutzen, bevor an den Randzonen neu erschlossen und neu gebaut wird. Dieses Unterfangen ist aber alles andere als trivial, vor allem, da die Interessen und Vorstellungen unterschiedlicher Personen(gruppen), darunter Eigentümerinnen und Eigentümer, Nutzerinnen und Nutzer,

Gemeinden, Konsumentinnen und Konsumenten in Einklang gebracht werden müssen. Um dies zu bewerkstelligen, hat sich eine neue Profession etabliert, nämlich jene der „Leerstandsmanagerinnen und Leerstandsmanager“.

Als Unterstützung für deren Arbeit hat die Technische Universität (TU) Wien gemeinsam mit Wallenberger und Linhart Regionalberatung KG und IIBW Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen GmbH das Handbuch „Leerstand mit Aussicht“ entwickelt. Das Handbuch, gefördert durch das BML (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft), zielt darauf ab, das vorhandene Wissen zur Typisierung, Erhebung und Reaktivierung von Leerständen im Stadt- und Ortskern zu erfassen und in einem umfassenden Nachschlagewerk zugänglich zu machen. Die Projektleiterin geht auf Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten des Leerstandsmanagements ein. Sie spannt dabei den Bogen von der Definition „Was ist Leerstand?“ bis hin zu „Rurasmus“, einer Initiative, die Studentinnen und Studenten an Gemeinden im ländlichen Raum vermittelt, um dort die Innenentwicklung zu unterstützen.

Anzahl der Wiedergaben (Stand: 03.02.2025)
--

55

2.1.3.3 Podcastfolge 3: Herausforderung Wasser – Mangel und Überfluss

Wasser ist unser wichtigstes Gut. Wir nützen es als Trinkwasser für Mensch und Tier, zur Bewässerung unserer Gärten und Felder, zur Energiegewinnung, als Transportweg und in vielfältigen Anwendungen der Industrie. Seen, Flüsse und Auen sind Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten und wertvolle Erholungsräume für uns Menschen. Doch dieses Gut befindet sich im Wandel. Die menschengemachte Klimakrise verstärkt Extremwetterlagen. Starkregenereignisse wie auch langanhaltende Trockenphasen werden intensiver und können regional auch häufiger auftreten. Das Jahr 2024 zeigte diese Extreme besonders deutlich: Der Sommer war der heißeste seit Beginn der Messgeschichte und führte vor allem im ohnehin bereits trockenen Nordosten Österreichs zu extremen Dürreschäden in der Landwirtschaft. Auf den heißen und trockenen Sommer folgte Mitte September ein Jahrhunderthochwasser.

In diesem Podcast berichtet die Leiterin der Sektion Wasserwirtschaft im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft von aktuellen Aktivitäten des Ressorts in diesem Themenfeld und teilt ihre Einschätzungen, wie wir als betroffene Akteurinnen und Akteure – Bund, Länder, Gemeinden, Landwirt:innen, Wasserbau, Schulen, Interessensvertretungen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und viele mehr – mit den neuen Herausforderungen zu unserem wichtigsten Gut, unserem Wasser, umgehen können.

2.1.3.4 Podcastfolge 4: Vorstellung der Projektergebnisse eines EIP-AGRI-Projektes („Bodenerosion im Kartoffelanbau“)

In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde im Interesse der Verbreitung von Ergebnissen sowie der Bekanntmachung von Operationellen Gruppen der Europäischen Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI) aus der Periode LE-14–22 ein Podcast mit der Projektleiterin des EIP-AGRI Projektes „Optimierung des Erosionsschutzes im Kartoffelbau (OptEro)“, aufgenommen. Dieser wurde im Jänner 2025 auf den Kanälen vom Netzwerk Zukunftsraum Land veröffentlicht. Damit wurde sichergestellt, dass auch zu Jahresbeginn 2025 hochwertiger neuer Content für die Netzwerk-Community verfügbar ist.

Hauptziel des Projektes war die Verringerung des Bodenabtrags beim Kartoffelbau, um dadurch die Bodenfruchtbarkeit sowie den Wasserrückhalt auf den Flächen zu (er-)halten. Durch die Beobachtung eines Landwirts wurde recht rasch die Methodik „Querdämme“ zum Anbau der Kartoffeln bzw. zur Gestaltung der Zwischenräume der Dämme entwickelt und in Feldversuchen angewandt und beforscht. Die vielversprechenden Ergebnisse wurden vom Projektteam sowie dem BAW (Bundesamt für Wasserwirtschaft) weiterverbreitet. Mittlerweile wird diese Herangehensweise zum Erosionsschutz auf gut 10.000 ha österreichischen Ackern angewandt.

Das Gespräch zwischen der Moderatorin von Netzwerk Zukunftsraum Land und der Interviewpartnerin dauert in der finalen Version knapp 24 Minuten. In dieser kurzen Zeit wird ein guter Überblick zur Findung der Operationellen Gruppe, den ersten Ideen, der Projektumsetzung sowie diversen Testungen, Herausforderungen und Ergebnissen gegeben.

2.1.4.1 Erklärvideo „AKIS in Österreich“

Das im Handlungsfeld *Innovation und Wissenstransfer stärken* umgesetzte Kurzvideo „AKIS in Österreich“ greift den hohen Kommunikationsbedarf in Zusammenhang mit dem noch relativ neuen AKIS-Konzept auf. Ein besseres Verständnis der Akteurinnen und Akteure für die bestehenden Wissens- und Innovationssysteme in Österreich unterstützt deren Weiterentwicklung und das Finden praxistauglicher Lösungen. Das Video bereitet das AKIS-Konzept insbesondere für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Landwirtinnen und Landwirte verständlich auf und setzt das Agricultural Knowledge and Innovation System (AKIS) in den Kontext Österreichs. Hierbei vermittelt das Video folgende Kernbotschaften:

- **AKIS ist vielfältig:** Die vier Handlungsfelder zur Weiterentwicklung des AKIS in Österreich sind essentiell für eine gelungene Umsetzung und greifen ineinander;
- **AKIS sind wir alle:** Es benötigt Akteurinnen und Akteure mit sich ergänzenden Wissen und aus den unterschiedlichsten Bereichen, um das Wissens- und Informationssystem am Laufen zu halten.

In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde festgelegt, die Thematik an einem konkreten Beispiel – dem bereits abgeschlossenen EIP-AGRI Projekt „Klauen-Q-Wohl“ – zu illustrieren. Das Projekt „Klauen-Q-Wohl“ war in seiner Umsetzung und über die Projektlaufzeit hinaus sehr erfolgreich. Das Video von 6:40 Minuten Länge wurde als Kombination aus „Echtvideo“ und animierten Folien umgesetzt. Nach einem knappen theoretischen Einstieg führt das Video durch die vier Handlungsfelder und verbindet die vier Handlungsfelder von AKIS mit der Praxis. Das Video wurde aus Gründen der Verfügbarkeit der Beteiligten an zwei Drehtagen und zwei unterschiedlichen Drehorten (Campus der VetMed Wien und landwirtschaftlicher Betrieb in der Obersteiermark) gedreht.

Das Erklärvideo ist über den YouTube Kanal von Netzwerk Zukunftsraum Land verfügbar. Auf der Website von Netzwerk Zukunftsraum Land wurde es unter dem Reiter „Innovation durch Kooperation“ zu Beginn der Seite „AKIS in Österreich“ veröffentlicht. Mit den Beteiligten aus dem Projektteam „Klauen-Q-Wohl“ wurde der Eingliederungslink des Videos zur Einbettung des Kurzvideos auf deren jeweiligen Websites geteilt. Darüber hinaus wurde das Video über weitere Kanäle des GAP-Netzwerks (Newsletter, Social Media) verbreitet.

Mitarbeitende Organisationen bei der Erstellung des Kurzvideos:

- Stritzlberger Hof
- ZuchtData EDV Dienstleistungen GmbH
- Klauenpflege mit Herz
- Fleckvieh Austria
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Landwirtschaftskammer Österreich
- winnovation consulting gmbh

Wiedergabelink: [AKIS in Österreich](#)¹

Anzahl der Wiedergaben (Stand: 03.02.2025)	494
--	-----

2.1.4.2 Erklärvideo „Ländliche Innovationspartnerschaft – LIP“

Ursprünglich wurde im Handlungsfeld *Lebensqualität gestalten* ein Erklärvideo zur Ortskernentwicklung angedacht und konzipiert. Auf Wunsch des BML ist diese Idee dann aber zurückgestellt und durch ein Erklärvideo zur GAP-Strategieplan-Intervention 77-03 (Ländliche Innovationssysteme – Ländliche Innovationspartnerschaft – LIP) ersetzt worden. Dies behandelt nun eine Darstellung der wesentlichen Charakteristika einer LIP und veranschaulicht sie anhand eines konkreten Umsetzungsbeispiels. Die Realisierung des Videos ist durch Mitarbeiter von Netzwerk Zukunftsraum Land unter Nutzung KI-gestützter Software (simpleshow) erfolgt.

Wiedergabelink: [Was ist eine Ländliche Innovationspartnerschaft im Rahmen der österreichischen GAP?](#)²

Anzahl der Wiedergaben (Stand: 03.02.2025)	39
--	----

2.1.4.3 Erklärvideo „Ökosystemleistungen“

Die Landwirtschaft ist sowohl auf Ökosystemleistungen angewiesen als auch ein wichtiger Akteur für deren Erhalt. Bestäubung, Bodenfruchtbarkeit und Wasserhaushalt sind essentiell für die Produktion, während nachhaltige Bewirtschaftungsformen wie artenreiche Wiesen, Agroforstsysteme oder humusaufbauende Maßnahmen die Umwelt positiv beeinflussen. Förderprogramme wie das Österreichische Programm zur Förderung einer umweltgerechten,

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=oKmK8krYuxE>

² <https://www.youtube.com/watch?v=yXXj6kzL41Y&t=1s>

extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL) unterstützen Bäuerinnen und Bauern finanziell bei umweltfreundlichen Praktiken, indem sie artenreiche Flächen, Landschaftselemente oder den reduzierten Einsatz chemischer Mittel fördern. Das Video erklärt die Bedeutung von Ökosystemleistungen und ihre enge Verbindung zur Landwirtschaft. Durch das Video wird versucht, einen niederschweligen und grafisch ansprechenden Einstieg in die komplexe Thematik zu ermöglichen.

Wiedergabelink: [Ökosystemleistungen in der Landwirtschaft](#)³

Anzahl der Wiedergaben (Stand: 03.02.2025)	488
--	-----

³ <https://www.youtube.com/watch?v=Hp0pM9nQobU>

2.2 Handlungsfeld Lebensmittelversorgung sichern



2.2.1 Online Expertinnen- und Expertenworkshop - Spätfrostbekämpfung im Obst- und Weinbau

Der Online-Workshop „Spätfrostbekämpfung im Obst- und Weinbau“ am 23. April 2024 fand großen Anklang bei den fast 60 Teilnehmenden. Besonders die ungewöhnlich kühlen und in manchen Lagen schneereichen Apriltage sorgten erneut für Anspannung unter Obst- und Weinbaubetrieben und unterstrichen die Aktualität des Themas. Der Workshop bot eine Plattform für fachlichen Austausch, innovative Lösungsansätze und praxisnahe Diskussionen.

Den Auftakt bildeten Fachvorträge von Expertinnen und Experten der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Klosterneuburg, der Versuchsanstalt Haidegg und der Bayrischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau. Neben etablierten Methoden wurde besonderes Augenmerk auf innovative Technologien gelegt. So wurde unter anderem das EIP-AGRI-Projekt „FrostStrat“ vorgestellt und mit „Leova SMART“ neue Sensoren präsentiert, die mikroklimatische Wetterdaten präzise erfassen und über eine App verfügbar machen.

Im zweiten Teil diskutierten die Teilnehmenden in drei Kleingruppen praxisnahe Fragestellungen:

Gruppe 1: *Welche Wetterdaten benötigen Betriebe und wie können diese finanziert werden?*

Hier wurde deutlich, dass die Anzahl und Qualität von Wetterstationen und Sensoren oft unzureichend sind. Besonders kleinklimatische regionale Unterschiede, wie Schwankungen der Temperatur oder Luftfeuchtigkeit, werden nicht flächendeckend erfasst. Ein zentrales Anliegen war daher die Schaffung eines Datenpools, in dem Informationen verschiedener Anbieter zusammengeführt werden. Kooperationen zwischen Betrieben sowie Querfinanzierungen durch andere landwirtschaftliche Sparten wurden als Lösungsansätze genannt.

Gruppe 2: *Welche Methoden der Spätfrostbekämpfung sind wirtschaftlich tragfähig?*

Diskutiert wurden etablierte Methoden wie Frost- und Überkronenberegnung, die jedoch eine gute Wasserverfügbarkeit voraussetzen. Auch innovative Ansätze wie AGRI-PV-Anlagen oder Hagelnetze, die zugleich einen leichten Frostschutz bieten, wurden besprochen.

Windmaschinen und der Einsatz von spätreifenden Sorten als langfristige Lösung fanden ebenfalls großen Zuspruch.

Gruppe 3: *Wie bereite ich mich im Weinbau auf „Tag X“ vor?*

Besonderes Augenmerk lag auf der Herausforderung, geeignete Frostschutzmaßnahmen trotz unsicherer Wetterprognosen zu planen. Diskutiert wurden Strategien wie der doppelte Zapfenschnitt zur Verzögerung des Austriebs oder der gezielte Einsatz von Hagelnetzen. Bürokratische Hürden, etwa bei der Genehmigung von Räucherungen, wurden kritisch beleuchtet.

Der Workshop zeigte eindrucksvoll, dass es zahlreiche innovative Ansätze zur Spätfrostbekämpfung gibt. Die Bereitschaft, neue Technologien und Strategien zu testen, ist hoch. Gleichzeitig wurde der Bedarf an klaren Regelungen und einer besseren Infrastruktur für Wetterdaten deutlich. Die Veranstaltung war ein wertvoller Beitrag zur Förderung des fachlichen Austauschs und der Weiterentwicklung des heimischen Obst- und Weinbausektors.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	54
Abgegebene Evaluierungsbögen	18
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,2

2.2.2 Treffpunkt Hochschule - Kooperation zwischen Landwirtschaft und Gastronomie als Best-Practice Beispiel für kurze Wertschöpfungsketten

Am 5. November 2024 fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Hochschule“ eine Veranstaltung zum Thema „Kooperation zwischen Landwirtschaft und Gastronomie als Best-Practice-Beispiel für kurze Wertschöpfungsketten“ statt. Die hybride Veranstaltung ermöglichte es rund 80 Online-Teilnehmenden und etwa 20 Anwesenden vor Ort, spannende Vorträge zu verfolgen.

Den Auftakt machte ein Vertreter der Universität für Bodenkultur Wien mit einem Fachvortrag über aktuelle Konsumtrends, verschiedene Formen von Kooperationen und deren Erfolgsfaktoren. Er verdeutlichte, wie wichtig Partnerschaften zwischen Landwirtschaft und Gastronomie in einer Zeit steigender Nachfrage nach Regionalität und Nachhaltigkeit sind.

Anschließend wurden drei Praxisbeispiele erfolgreicher Kooperationen vorgestellt:

- Handelsplattform „Ja zu Nah“: Diese innovative Plattform erleichtert Großabnehmer:innen den Zugang zu regionalen Produkten. Ein Gemüsebauer und Lieferant schilderte die Vorteile der Zusammenarbeit, darunter eine verbesserte Absatzplanung und eine stärkere Marktsichtbarkeit.
- Marktgärtnerei „Dirndl am Feld“: Erläutert wurde, wie durch enge Zusammenarbeit mit Spitzenrestaurants in Wien besondere Sorten und Gemüsevariationen gezielt angebaut werden. Geschätzt wird die Leidenschaft der Gastronominnen und Gastronomen für qualitativ hochwertige, biologische Produkte.
- Gastwirtschaft „Der Floh“: tGeteilt wurden Erfahrungen mit der Nutzung regionaler, saisonaler Zutaten für die Speisekarte. Zusätzlich betont wurde die Bedeutung des gegenseitigen Austauschs zwischen Landwirtschaft und Gastronomie, der durch Initiativen wie den „Kochcampus“ gefördert wird.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie kurze Wertschöpfungsketten durch Kooperationen gestärkt werden können. Der praxisorientierte Ansatz der Vorträge und die gezeigten Best-Practice-Beispiele lieferten wertvolle Impulse für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um Synergien zwischen Landwirtschaft und Gastronomie erfolgreich zu nutzen.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	100 (davon 19 Präsenz, 81 Online)
Abgegebene Evaluierungsbögen	30
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,5

2.2.3 Krisensichere Bauernhöfe - Praxistaugliche Maßnahmen zur Steigerung der Krisenresilienz in der Land- & Forstwirtschaft mit dem Fokus auf die Energieversorgung

Am 12. Dezember 2024 fand in der Landwirtschaftskammer Oberösterreich in Linz die Fachveranstaltung „Krisensichere Bauernhöfe – Praxistaugliche Maßnahmen zur Steigerung der Krisenresilienz in der Land- und Forstwirtschaft mit Fokus auf die Energieversorgung“ statt. Ziel war es, Landwirtinnen und Landwirten konkrete Lösungen für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung aufzuzeigen.

Am Vormittag gab es drei informative Vorträge: Zu Beginn wurden die aktuellen Herausforderungen und Rahmenbedingungen zur Energieversorgungssicherheit in der Land- und Forstwirtschaft vorgestellt. Ein Vertreter der Landwirtschaftskammer Steiermark zeigte in seinem Vortrag praxisnah auf, wie durch Energieeffizienz, Energieerzeugung, Energiemanagement und Speichersysteme ein krisenresistenter Betrieb realisiert werden kann. Ein Vertreter der Landwirtschaftskammer Oberösterreich berichtete abschließend über die Umsetzung des Förderprogramms „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum – Energieautarke Bauernhöfe“ und die daraus gewonnenen Erkenntnisse.

Am Nachmittag besuchten die Teilnehmenden einen Biobetrieb in Pasching. Der Betriebsleiter führte durch seinen Hof und präsentierte eindrucksvoll die von ihm umgesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien. Besonders hervorzuheben sind die Photovoltaikanlage auf dem Dach, die Dämmung der Gebäude sowie die Installation eines modernen Heizsystems und innovativer Energiespeicherlösungen.

Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die vorgestellten Maßnahmen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	33
Abgegebene Evaluierungsbögen	16
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,1

2.3 Handlungsfeld Natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen



2.3.1 Deep Dive: Natürliche Ressourcen

Der Deep Dive zu natürlichen Ressourcen wurde dem Thema „standort- und klimawandelangepasste Landwirtschaft“ im Schwerpunkt Ackerbau gewidmet. Die Leitfrage lautete: „Wo fehlt es an Wissen beziehungsweise Angeboten, um eine standort- und klimawandelangepasste Landwirtschaft voranzutreiben?“

Der methodische Zugang umfasste fünf Prozessschritte: Thematische Konzeption, Verifizierung der inhaltlichen Ausrichtung und Erarbeitung von ersten Inhalten, Start des Deep-Dives mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Agricultural Knowledge and Innovation System (AKIS) in Österreich, quantitative und qualitative Analyse der Rückmeldungen sowie Verarbeitung der Ergebnisse und Einarbeitung in Maßnahmen der GAP-Vernetzungsstelle und des GAP-Strategieplans.

Herzstück des Deep Dives war dabei eine Online-Umfrage unter Stakeholdern aus dem Agricultural Knowledge and Innovation System (AKIS) in Österreich zu den fünf Themenbereichen Wasserhaushalt der Böden, Bodenverdichtung, Humuswirtschaft, Fruchtfolge, Sortenwahl und Anbau neuer Kulturen sowie Betriebsmittel- und Maschineneinsatz. Der Rücklauf (184 vollständig ausgefüllte Fragebögen) übertraf die Zielsetzung (50 qualitativ hochwertige Rückmeldungen) bei weitem und ermöglichte einen umfassenden Bericht, der Einblicke darin gibt, wo noch Forschung benötigt wird, wie der Wissenstransfer verbessert werden kann und wie Netzwerk Zukunftsraum Land hier unterstützen kann. Die Erkenntnisse fließen in die weitere Arbeit von Netzwerk Zukunftsraum Land ein und wurden mit dem Auftraggeber geteilt.

2.3.2 Förderung der Biodiversität in österreichischen Wäldern

Am 22. Oktober 2024 fand die Präsenzveranstaltung „Förderung der Biodiversität in österreichischen Wäldern“ statt. Im Fokus standen Pilotprojekte und Maßnahmen, die die Biodiversität in aktiv bewirtschafteten Wäldern stärken. 31 Teilnehmende aus Wissenschaft, Praxis und Politik nutzten die Gelegenheit, innovative Ansätze vor Ort kennenzulernen und deren Übertragbarkeit auf österreichweite Maßnahmen zu diskutieren.

Pilotprojekt BIMUWA: Synergien zwischen Biodiversität und Waldbewirtschaftung

Am ersten Exkursionspunkt wurde das Pilotprojekt „BIMUWA (Biodiversität und multifunktionale Waldbewirtschaftung)“ in der PEFC-Region 6 (Östliche Zwischenalpen) vorgestellt. Ziel des Projekts ist es, biodiversitätsfördernde Maßnahmen mit einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu verbinden. Die Teilnehmenden konnten umgesetzte Maßnahmen direkt im Wald erleben und erfahren, wie ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen des Waldes berücksichtigt werden. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass Biodiversität auf allen Ebenen – von der Ökosystemvielfalt über die Artenvielfalt bis hin zur genetischen Vielfalt – gefördert werden muss. Die Expertinnen und Experten betonten, dass es nicht die „eine Lösung“ für biodiversitätsgerechte Waldbewirtschaftung gibt und regionale Anpassungen notwendig sind. Erste Schritte zur Ausrollung des BIMUWA-Ansatzes auf ganz Österreich wurden gemeinsam erarbeitet.

ConnectForBio: Lebensraumvernetzung durch Trittsteinbiotope

Am zweiten Exkursionspunkt stand das Projekt „ConnectForBio“ im Mittelpunkt, das durch die Einrichtung und Außernutzungstellung von Trittsteinbiotopen zur Verbesserung der Lebensraumvernetzung beiträgt. Die Expertinnen und Experten des Bundesforschungszentrums für Wald erläuterten die Kriterien für die Flächenauswahl und die wissenschaftliche Dokumentation der Maßnahmen. Besonders beeindruckend war die Begehung eines Waldstücks mit imposanten Habitatbäumen, die eine Vielzahl an Mikrohabitaten bieten. Der Besitzer des Waldstücks beschrieb anschaulich, wie diese Biotope nicht nur für die Biodiversität, sondern auch für ihn persönlich von großer Bedeutung sind.

Die Veranstaltung verdeutlichte die entscheidende Rolle der Biodiversität für die Zukunft der Wälder. Die vorgestellten Projekte „BIMUWA“ und „ConnectForBio“ liefern wertvolle Ansätze, wie Naturschutz und Waldbewirtschaftung Hand in Hand gehen können.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	31
Abgegebene Evaluierungsbögen	20
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,45

2.3.3 Klimaschutz und Lebensraum: Torf- und Feuchtgebiete im Fokus

Feuchtgebiete und Moore spielen eine zentrale Rolle im Klimaschutz und der Erhaltung der Artenvielfalt. In der Veranstaltung „Klimaschutz und Lebensraum: Torf- und Feuchtgebiete im Fokus“, die am 14. November 2024 online abgehalten wurde, wurde über ihre Bedeutung, den Schutz und die Renaturierung in Österreich diskutiert.

Vorgestellt wurden unter anderem die Moorstrategie 2030+, Wiedervernässungen durch die Österreichischen Bundesforste und im Hochmoor Schrems, sowie das Projekt „LIFE AMooRe“, das Schutzmaßnahmen wie Wiedervernässung und angepasstes Management fördert. Das Konzept der *Paludikultur* (= land- und forstwirtschaftliche Nutzung nasser Hoch- und Niedermoore, bspw. durch den Anbau von Schilf etc.) wurde ebenfalls genauer betrachtet, hier gibt es in Österreich allerdings noch keine Erfahrungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten sich intensiv in die Diskussion ein. Betont wurde mehrfach, dass nachhaltige Lösungen, die auch für die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter von Feuchtflächen umsetzbar beziehungsweise lebbar sind, notwendig sind. Der Schutz von Feuchtgebieten erfordert die Zusammenarbeit zwischen Fachbereichen, Landwirtinnen und Landwirten und Behörden sowie finanzielle Anreize. Insgesamt nahmen an der Veranstaltung 100 Personen teil.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	100
Abgegebene Evaluierungsbögen	52
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,33

2.3.4 Farminar „Streifenanbau – Einblicke in die Praxis“

Erstmals in dieser Förderperiode wurde im Rahmen des Netzwerks ein Farminar, ein mobiles Webinar, das LIVE an Orten wie Feldern, Höfen oder Wäldern stattfindet und das die Teilnehmenden bequem von zu Hause verfolgen können, durchgeführt. Das Farminar „Streifenanbau – Einblicke in die Praxis“, das am 6. Juni 2024 stattfand, bot spannende Einblicke in die Praxis des Streifenanbaus, der sowohl für Artenvielfalt am Feld als auch für mehr Bodenfruchtbarkeit sorgen soll. Im Rahmen des Webinars wurden live Maschinen am Feld im Einsatz präsentiert und erklärt, wie der Streifenanbau die Biodiversität fördert und welche Arten sich dadurch ansiedeln. Eine Feldbegehung, Maschinenvorführung und die

Präsentation ökologischer Ergebnisse veranschaulichten den Mehrwert dieser Methode für die Biodiversität. Zudem wurden die Fragen der 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausführlich beantwortet und auch wirtschaftliche Aspekte des Streifenanbaus diskutiert. Die Aufzeichnung der Veranstaltung wurde im Anschluss auf der Website des Netzwerks zur Verfügung gestellt.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	54
Abgegebene Evaluierungsbögen	20
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,35

2.3.5 Herbst-Bodenforum 2024: Boden adé, Verlust tut weh! Bodenerosion in Österreich

Das Herbsttreffen 2024 des Bodenforums Österreich von 15.-16. Oktober 2024 beschäftigte sich mit dem Verlust fruchtbaren Bodens durch Erosion, einem zentralen Problem für Landwirtschaft und Umweltschutz. Jährlich gehen in Österreich rund 6 Tonnen Boden pro Hektar durch Wassererosion verloren, verstärkt durch Extremwetterereignisse wie Starkregen und Trockenperioden. Auch Winderosion und Erosion durch Bodenbearbeitung nehmen zu. Eine Exkursion in Neumarkt im Tauchental, bei der sowohl Landwirtinnen und Landwirte als auch Betreiber der örtlichen Kläranlage sowie der vom Land mit der lokalen Kommassierung betraute Beamte anwesend waren, verdeutlichte die Auswirkungen der Wassererosion und zeigte landwirtschaftliche sowie strukturelle Anpassungsprobleme und -möglichkeiten. In den Fachvorträgen des zweiten Veranstaltungstages wurden Lösungen wie Bodenstrukturverbesserungen und innovative Ansätze aus Forschungsprojekten präsentiert. Betont wurde die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung – insgesamt rund 50 am ersten Tag sowie 65 in Präsenz und etwa 75 Personen online am zweiten Tag – nutzten die Veranstaltung intensiv für Austausch und Vernetzung, insbesondere auch am Abend des ersten Veranstaltungstages, und brachten sich auch im Rahmen der abschließenden Boden-Info-Runde intensiv in die Veranstaltung ein.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	143 (davon 68 Präsenz, 75 Online)
---------------------	-----------------------------------

Abgegebene Evaluierungsbögen	30
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,2

2.3.6 ÖPUL-Diskussionsworkshop mit Exkursion: Biodiversitätsflächen im Ackerbau

Der ÖPUL-Diskussionsworkshop am 25. September 2024 in der Bernhardsthaler Ebene widmete sich Biodiversitätsflächen im Ackerbau und deren Bedeutung für die Artenvielfalt. Die Region, geprägt von Steppenlandschaft und extensiv gepflegten Trockenbrachen, bietet Lebensraum für zahlreiche Tierarten, darunter die Grauammer, deren Schutzmaßnahmen praxisnah erörtert wurden. Ein Vertreter der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer beleuchtete die Herausforderungen und Fortschritte der ÖPUL-Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität, ein Vertreter des Landwirtschaftsministeriums (BML) informierte über den aktuellen Stand der Förderung. Ein Landwirt aus der Steiermark hob die Bedeutung von Biotopverbunden und die finanzielle Abgeltung von Ökosystemleistungen hervor. Eine Vertreterin von BirdLife Österreich stellte den Farmland Bird Index und ornithologische Besonderheiten der Region vor. In der anschließenden Exkursion, die fußläufig zum Veranstaltungsort lag, wurden die Vorteile der Vernetzung von Biodiversitätsflächen und die Einbindung von Gemeinden in Maßnahmen wie Mehrnutzungshecken und Agroforstsysteme besprochen sowie die Bedeutung langfristiger Kooperationen für Biodiversität und Landschaftsschutz hervorgehoben. Unter den insgesamt 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung fanden sich auch einige Landwirte aus Bernhardsthal, die zudem lokale Informationen liefern konnten.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	39
Abgegebene Evaluierungsbögen	26
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,4

2.3.7 Online-Seminar: Beitrag der Wiederkäuerhaltung zum Natur- und Klimaschutz

Wiederkäuer spielen eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Landwirtschaft, indem sie nicht essbare Biomasse verwerten und Grünlandflächen nutzen, die für den Ackerbau ungeeignet sind. Sie tragen zur Kreislaufwirtschaft bei, indem sie Nährstoffe zurückführen, und fördern

durch Beweidung Biodiversität, stabilisieren Böden und verhindern Verbuschung. Die Veranstaltung „Beitrag der Wiederkäuerhaltung zum Natur- und Klimaschutz“ am 11. Dezember 2024 widmete sich diesem Thema. Die hochkarätig besetzte Diskussionsveranstaltung, die online abgehalten wurde, erfreute sich großen Interesses.

Argumentiert wurde, dass trotz des Methanausstoßes von Wiederkäuern dieser nur bei steigenden Tierbeständen zur Erderwärmung beiträgt, während ein nachhaltiger Viehbestand wichtig bleibt, um ökologische Funktionen zu erhalten. Für eine nachhaltige Wiederkäuerhaltung sind effizientere Praktiken wie standortangepasstes Grünlandmanagement, optimiertes Wirtschaftsdüngermanagement und der reduzierte Kraftfuttereinsatz entscheidend. Regional angepasste Strategien, unterstützt durch Agrarumweltprogramme, fördern die Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Verbraucher:innen können durch bewussten Konsum lokaler und aus nachhaltiger Landwirtschaft stammenden Produkten erheblich zum Klimaschutz beitragen, unterstützt durch transparente Produktkennzeichnungen. Nur durch eine Kombination aus gesetzlicher Förderung, Verbraucher:innen-Entscheidungen und angepassten Strategien kann die Bedeutung der Wiederkäuerhaltung für Klima- und Naturschutz effektiv genutzt werden.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	145
Abgegebene Evaluierungsbögen	35
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,34

2.3.8 Maschineneinsatz in der Landschaftspflege auf Naturschutzflächen im Grünland

Im Webinar „Maschineneinsatz in der Landschaftspflege auf Naturschutzflächen im Grünland“ am 25. Juni 2024 wurden Maschinen und Methoden zur Pflege landwirtschaftlicher Flächen vorgestellt, mit besonderem Fokus auf schwer bewirtschaftbare Flächen wie Steillagen oder Feuchtgebiete. Ein Vertreter der der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) Raumberg Gumpenstein erläuterte Herausforderungen und Pflegemaßnahmen im Grünland sowie die Auswirkungen verschiedener Mähtechniken auf die Insektenvielfalt. Ein Vertreter der Landschaftspflege Bauernland hob die Bedeutung umweltschonender Bewirtschaftung gefährdeter Flächen hervor und stellte ein Maschinenausleihsystem vor, das Landwirtinnen und Landwirte unterstützt und die Artenvielfalt fördert. Anschließend präsentierte ein Vertreter der

Naturschutzabteilung Oberösterreich Fördermöglichkeiten für Spezialgeräte sowie Landschaftspflegeprojekte und Fördermöglichkeiten, die sich etwa im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen oder aus den Projektförderungen der Ländlichen Entwicklung ergeben. Die Diskussion im Anschluss verlief angeregt, wenn auch nicht alle Probleme, die sich aufgrund bestehender Kosten und teilweise mangelnder Infrastruktur für landschaftspflegende Personen und Verein ergeben, mit Lösungen bedacht werden konnten.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	112
Abgegebene Evaluierungsbögen	23
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,36

2.3.9 Nature Restoration Law: Herausforderungen & Chancen für Biodiversität, Bewirtschafter:innen und Gesellschaft

Die Online-Veranstaltung „Nature Restoration Law“ am 5. November 2024 beleuchtete Chancen und Herausforderungen der Wiederherstellungsverordnung und ihrer Umsetzung in Österreich. Diskutiert wurde in der Veranstaltung insbesondere über Zeitdruck, Bürokratie und unklare Finanzierung. Land- und Forstwirtschaft befürchten zusätzliche Kosten ohne ausreichende Unterstützung. Zielkonflikte bei der Wiederherstellung unterschiedlicher Lebensräume und der Einfluss des Klimawandels erschweren die Umsetzung. Die Finanzierung bleibt ein zentrales Problem; stärkere Einbindung von Stakeholdern ist notwendig, um Akzeptanz zu schaffen. Regionale, freiwillige Ansätze und finanzielle Anreize können den Erfolg sichern. Betont wurde mehrfach, dass Dialog zwischen Akteurinnen und Akteuren und Partizipation sowie die Kommunikation gesellschaftlicher Vorteile entscheidend sein wird, um eine erfolgreiche Umsetzung zu erwirken. Langfristige Perspektiven, flexible Zielsetzungen und regionale Lösungen, so der einhellige Tenor, sind notwendig, um die Ziele ohne übermäßige Belastungen zu erreichen.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	217
Abgegebene Evaluierungsbögen	24
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,54

2.4 Handlungsfeld Lebensqualität gestalten



2.4.1 Thematischer Deep Dive: Gleichberechtigtes Leben am Land

Im Arbeitsprogramm für 2024 war geplant, einen Deep Dive durchzuführen, um den Beitrag vor allem außerlandwirtschaftlicher Maßnahmen zu Chancengerechtigkeit darzustellen. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde dieser Fokus allerdings etwas abgeändert, um ein grundsätzlicheres Problem in den Fokus zu nehmen, das auch für das Gelingen von mehr Chancengerechtigkeit verantwortlich ist. Dies kann mit folgender Frage zusammengefasst werden: „Wie kann die Wirkung von Multi-Akteurs-Innovationsnetzwerken im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Sinne eines Beitrags zu struktureller, nachhaltiger Innovation und Transformation verbessert werden? Insbesondere: Wie kann dort, wo es sinnvoll ist, eine langfristige Wirkung im Sinn einer Verstetigung erzielt werden?“. Entlang dieser Frage wurde mit einer Desktop-Recherche gestartet, um den aktuellen Wissensstand abzubilden, die dann in erste Hypothesen mündete. Mit diesen Hypothesen war es möglich, „good practices“ bzw. Proponentinnen und Proponenten zu identifizieren, die dann in einer Fokusgruppe am 23. September 2024 gemeinsam mit dem Projektteam die Hypothesen diskutierten, verfeinerten und erweiterten. Ergebnis ist ein BML- und Netzwerk-interner Report, der Erkenntnisse/Diagnosen aus sechs Ergebnisbereichen beschreibt und jeweils Handlungsableitungen für Verwaltung/Netzwerk Zukunftsraum Land und Multi-Akteurs-Netzwerke darstellt. Diese bilden die Basis für Netzwerk-Aktivitäten 2025.

Eine Bewertung der Teilnehmenden war nicht vorgesehen, da es sich um einen internen Erarbeitungsprozess gehandelt hat.

2.4.2 Impuls-Webinar für resiliente Orte: Orts- und Stadtkernentwicklung im Spannungsfeld von Klimaschutz, Bodenverbrauch und gesellschaftlichen Erwartungen

Das Webinar am 18. April 2024 bot eine Mischung aus konzeptionellen Grundlagen zur Gestaltung von Resilienz, konkreten Beispielen aus österreichischen Gemeinden sowie (Förder-)Instrumenten, die unterstützend wirken. Damit haben Teilnehmenden aus Verwaltung, Kommunal-, Stadt- und Regionalentwicklung Anregungen für ihre Arbeit erhalten. Inhaltlich erfolgte eine Annäherung an dieses komplexe Thema aus drei Blickwinkeln: „Klima“, „Soziales“ und „Flächen und Boden“. Ursprünglich war die Veranstaltung in Präsenz geplant. Da sich die inhaltliche Konzeption aber mehr in Richtung Information entwickelt hat und Online-Formate von der Community immer wieder stark eingefordert werden, wurde in

Abstimmung mit dem Auftraggeber entschieden, die Veranstaltung als Webinar umzusetzen. Um auch das Vorzeigebispiel Moosburg in Kärnten, das als Austragungsort für die physische Veranstaltung vorgesehen war, entsprechend in Szene zu setzen, wurde gemeinsam mit der Gemeinde Moosburg ein Video produziert und als Veranstaltungselement eingebaut.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	158
Abgegebene Evaluierungsbögen	30
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1.53

2.4.3 Arbeitsgruppe Geschlechtergleichstellung

Der Begleitausschuss des GAP-Strategieplans hat die Arbeitsgruppe Geschlechtergleichstellung eingerichtet. Übergeordnetes Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Möglichkeiten auszuloten, um Gleichstellung in Umsetzung und Wirkung des GAP-Strategieplans zu verbessern. Netzwerk Zukunftsraum Land wurde vom Auftraggeber mit der Begleitung dieser Arbeitsgruppe beauftragt und eine Fachexpertin für dieses Thema hinzugezogen.

a) Ausarbeitung Maßnahmenplan – 1 Workshop

Die Arbeitsgruppe hat 2023 begonnen, einen Maßnahmenplan im Rahmen von 2 gemeinsamen Workshops auszuarbeiten. Ein dritter Workshop mit Priorisierung der zukünftigen Maßnahmen fand am 29.1.2024 statt. Der finale Maßnahmenplan wurde Ende April 2024 fertiggestellt und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt.

Für den Prozess zur Erarbeitung des Maßnahmenplans wurde ein Feedback der Arbeitsgruppe eingeholt. Für die konkreten Maßnahmen gibt es derzeit noch keine Bewertung, da sich diese noch in Umsetzung befinden.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	30
Abgegebene Evaluierungsbögen	15
Wie bewerten Sie die Treffen der Arbeitsgruppe alles in allem (Schulnoten 1-5)	1.47

b) Start der Umsetzung der Maßnahmen

Im Mai 2024 startete die Umsetzung der ausgewählten Maßnahmen. Dies waren schwerpunktmäßig die Module für „Beratung“ sowie „Region“. Das Modul „Invest“ steht kurz vor Umsetzung.

Modul Beratung: Es wurden Koordinationsmeetings mit dem Landwirtschaftsministerium und der Landwirtschaftskammer durchgeführt. In Folge wurde der Workshop „Analyse der Hebelpunkte für Gleichstellung Geschlechter in der Beratung“ am 10.10.2024 in Linz organisiert. Am gleichen Tag fand die Fokusgruppe „Gleichstellung Geschlechter in der Beratung“ statt, bei der ausgewählte Beraterinnen und Berater der Landwirtschaftskammer intensiv über Optimierungspotenziale in der Beratung diskutierten. Weiters wurde die Analyse der Weiterbildung für Beratung mit der Ansprechpartnerin der Hochschule für Agar- und Umweltpädagogik (HAUP) in die Wege geleitet (Umsetzung Dezember 2024/Jänner 2025).

Modul Region: Es wurde eine LEADER-Region gesucht, welche Interesse hat, als Pilotregion für das Thema Gleichstellung der Geschlechter zu fungieren. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Hermagor konnte gewonnen werden. Im Rahmen eines Erstgespräches mit der Geschäftsführung der LAG Hermagor wurde die Vorgangsweise besprochen. Es folgte ein Online-Kick-off mit BML und der LAG. Am 7.10.2024 und am 4.11.2024 wurden Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der LAG Hermagor in Präsenz durchgeführt. Folgende Fragestellungen wurden vertiefend diskutiert:

- Auf welche Weise kann der LEADER-Ansatz (Kombination aus Lokaler Entwicklungsstrategie, LAG-Management, Vernetzung, Kooperation, regionale Mittelverwaltung etc.) zur Gleichstellung der Geschlechter beitragen?
- Wie kann eine LEADER-Region zur Realisierung gleichstellungsorientierter Regionalentwicklungsprojekte andere GAP-Maßnahmen nutzen?
- Auf welche Weise kann Gleichstellungsorientierung dabei helfen, regionale Entwicklungsziele besser zu erreichen?

Ab Dezember 2024 wird die LAG Hermagor bei der Umsetzung begleitet: Geplant sind hier das Coaching der Geschäftsführung und des Vereinsvorstandes zum Aufbau eines Steuerungssystems und fachlicher Begleitung der Umsetzung.

Modul Invest: Eine weitere geplante Maßnahme betrifft die Interventionen 73-01 „Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung“ und 73-08 „Investitionen in

Diversifizierungsaktivitäten inklusive Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse“ des österreichischen GAP-Strategieplans. Das Ziel ist hier, Klarheit bei der Arbeitsgruppe und Verantwortlichen darüber zu schaffen, wie die Nutzung dieser Interventionen im Sinne der Geschlechtergleichstellung derzeit aussieht und wie ein ausgewogenes Verhältnis dieser Interventionen (Anzahl Projekte/ Investitionsvolumina/ Themen) dahingehend aussehen müsste. Es wurde ein Angebot der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) für die Datenanalyse und -interpretation eingeholt, welches noch im Dezember 2024 beauftragt wurde.

c) Werkstattgespräch

Am 21.11.2024 wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe zu einem Werkstattgespräch (online) mit Präsentation der bisherigen Ergebnisse und Planung der nächsten Schritte eingeladen.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen für die bisherigen Workshops keine Evaluierungen vor, da sich dieses Projekt mitten in der Umsetzung befindet.

2.5 Handlungsfeld Innovation und Wissenstransfer stärken



2.5.1 AKIS-Kooperationsstelle

In der Periode 2023–2027 wurde im Rahmen der GAP-Vernetzungsstelle 23–27 eine AKIS-Kooperationsstelle etabliert. Im Folgenden werden die von der AKIS-Kooperationsstelle durchgeführten Maßnahmen für das Umsetzungsjahr 2024 beschrieben.

2.5.1.1 Entwicklung von Aktivitäten und Mechanismen zur besseren Vernetzung von AKIS-Akteurinnen und AKIS-Akteuren

Für die strukturelle Weiterentwicklung des Agricultural Knowledge and Innovation System (AKIS) wurden neue Werkzeuge entwickelt, die nachfolgend beschrieben werden.

2.5.1.1.1 AKIS Community of Practice (CoP)

Die Mitglieder der AKIS-CoP setzen sich aus Schlüsselakteurinnen und -akteuren des österreichischen Agrar- und Bildungssystems zusammen, einschließlich Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Forschung, Beratung, Praxis und Verwaltung.

Entgegen des ursprünglichen Zeitplans ist der offizielle Auftakt der geplanten CoP bisher noch nicht erfolgt. Im Jahr 2024 wurden Einladungen an potenzielle Mitglieder der AKIS Community of Practice in Österreich versendet, was zu einer ersten Zusagequote von etwa 50% führte. Die verbleibenden Personen erhielten mehrere Erinnerungen, einschließlich telefonischer Nachfragen, um ihre Teilnahme zu fördern.

Ein Grund für die zu Beginn geringe Zusagequote ist, dass die Gruppe als High-Level-Gremium konzipiert ist, in dem leitende Persönlichkeiten, wie beispielsweise Universitätsrektorinnen und -rektoren, vertreten sein sollen. Aufgrund der hohen beruflichen Auslastung der potenziellen Mitglieder gestaltete sich die Gewinnung dieser Schlüsselpersonen anspruchsvoller als erwartet.

Zudem zeigte sich, dass die Bedeutung des Themas der CoP bei einigen der eingeladenen Personen zunächst noch nicht in ausreichendem Maße präsent war. Die Nachfragen und zusätzlichen Informationsweitergaben haben somit auch die ersten Schritte zur Bewusstseins-schaffung für AKIS und dessen Potenziale bei den betroffenen Personen unterstützt. Diese Schritte waren wesentlich, um die Relevanz des Vorhabens klar zu

kommunizieren und eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die potenziellen Mitglieder zu schaffen.

Ein weiterer wichtiger Faktor war die strategische Entscheidung, mit dem Start der Arbeitsgruppe bewusst zu warten, um möglichst viele Zusagen der eingeladenen Mitglieder zu erhalten. Der Versuch, die Aktivität der CoP mit möglichst vielen Mitgliedern zu starten, ist Teil der Bemühungen, eine aktive und engagierte Gemeinschaft zu schaffen, die sich auf den Austausch von Wissen und Innovationen im Agrarsektor konzentriert. Dies gewährleistet einen erfolgreichen Auftakt mit einer fast vollständigen Besetzung, was für die Wirkung der Gruppe von zentraler Bedeutung ist. Auch wenn die Antworten bzw. Zusagen der verbleibenden 50% der Personen recht langsam eingehen, werden die Bemühungen für deren Gewinnung weiterhin stetig weitergeführt. Die Verzögerung ist somit als Investition in die Qualität und Effektivität der Arbeitsgruppe zu verstehen und es wird davon ausgegangen, dass der baldige Start auf dieser soliden Grundlage nachhaltig positive Ergebnisse erzielen wird.

Die Zeit wurde indessen neben der verstärkten Bewusstseinsbildung der AKIS Schlüsselakteurinnen und -akteure auch genutzt, ein Workshop-Konzept für einen AKIS-Workshop, der im Rahmen der ersten Sitzung der AKIS-CoP umgesetzt werden soll, zu entwickeln. Dieses Konzept umfasst alle erforderlichen Materialien und wurde im Rahmen des modernAKIS-Projekts testweise in Deutschland mit zwei Gruppen von AKIS-Akteurinnen und -akteuren, insgesamt etwa 45 Personen, durchgeführt. Während dieses Pilotprojekts konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, die zur Verbesserung des Konzepts beigetragen haben. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden flossen in die Anpassungen ein, um sicherzustellen, dass die Durchführung in Österreich optimal auf die Bedürfnisse der Mitglieder abgestimmt ist. Durch diese strukturierte Herangehensweise soll die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Community gelegt werden.

Die Durchführung des ersten AKIS-Workshops mit der österreichischen CoP wird für die ersten zwei Monate im Jahr 2025 angepeilt, auch wenn vielleicht (noch) nicht mit allen zur CoP eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

2.5.1.1.2 Mapping der AKIS-Akteurinnen und AKIS-Akteure – Biologische Landwirtschaft

Mit dieser Maßnahme sollte vor allem der AKIS-Ansatz im Bereich der biologischen Landwirtschaft gestärkt werden. Das Mapping soll ein Werkzeug sein für das Knüpfen von

neuen Verbindungen und Kooperationen gleichermaßen wie ein erster Schritt zur tiefergehenden Erhebung und Analyse von Teil-AKISs in ausgewählten Bereichen, um entsprechende Weiterentwicklungsmaßnahmen ableiten zu können.

Die 2023 erstellte Übersicht von Akteurinnen und Akteuren, welche sich im Bereich der biologischen Landwirtschaft engagieren und aktiv sind, wurde 2024 unter Berücksichtigung von Fachmeinungen ergänzt und Organisationsprofile für diese Akteurinnen und Akteure erstellt.

Aufbau der Organisationsprofile

- Zuteilung zu den Systemkategorien
- Beschreibung der Organisation
- Beschreibung der Rolle im (BIO)-AKIS
- Beschreibung der Kompetenzen und Aktivitäten im Sektor der biologischen Landwirtschaft

Die Akteurinnen und Akteure wurden entsprechend ihrer Kernkompetenzen vorab definierten Systemkategorien (Beratung, Ausbildung, Weiterbildung, Forschung, Verwaltung und Kontrolle, Vermarktung, Fachverbände und Nichtregierungsorganisationen, NGOs) zugeordnet, wobei mehrere Zugehörigkeiten möglich sind. Die Rolle im AKIS bezieht sich auf die im GAP-Strategieplan identifizierten Kernbereiche, vorrangig auf die Bereiche Wissensgenerierung und -aufbereitung (z. B. Forschung), Wissenstransfer (z. B. Bildung, Beratung) und Vernetzung (z. B. Kooperation, Vernetzungsveranstaltungen). In der Beschreibung der Kompetenzen und Aktivitäten im Sektor werden Kernkompetenzen in der biologischen Landwirtschaft sowie spezifische Angebote, Leistungen, Projekte usw., die speziell auf die biologische Landwirtschaft ausgerichtet sind, angeführt und beschrieben.

Die Inhalte wurden überwiegend von den Webseiten der Organisationen sowie aus Quellen wie dem i2connect AKIS Report oder der FiBL-Studie „Stärkung der biologischen Landwirtschaft in Österreich bis 2030“ entnommen. Die Organisationen wurden über das Vorhaben informiert und erhielten die Profile zur Anpassung zugesendet. Von 29 kontaktierten Organisationen haben 5 Feedback gegeben und ihre Profile angepasst.

Die Profile sind auf der Website von Netzwerk Zukunftsraum Land unter der Kategorie „Innovation durch Kooperation – AKIS in Österreich – Sektorales AKIS der biologischen Landwirtschaft“ verfügbar: [AKIS Akteur:innen - Netzwerk Zukunftsraum Land](#)⁴

Die Akteursprofile können über die definierten Kategorien gefunden werden und sind mit weiterführenden Links zu den Webseiten der Organisationen verbunden. Die Kategorien finden sich in einer AKIS-Grafik auf der Webseite wieder. Es wird keine Vollständigkeit beansprucht; bei Bedarf können weitere Akteurinnen und Akteure ergänzt werden.

2.5.1.1.3 Prüfung der Machbarkeit einer digital unterstützen Vernetzung

Im Rahmen der Aktivitäten von Netzwerk Zukunftsraum Land wurde intensiv geprüft, wie eine digital unterstützte Vernetzung der AKIS-Akteurinnen und -Akteure zielführend gestaltet werden könnte. Ziel war es, den Anforderungen eines funktionierenden Agrarwissens- und Innovationssystems (AKIS) gerecht zu werden, indem die Vernetzung nicht nur durch zeitgebundene Präsenz- und Onlineformate, sondern auch zeit- und ortsunabhängig digital gefördert wird.

Die Ergebnisse der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) sowie die Abstimmungen mit Stakeholdern und dem Landwirtschaftsministerium haben gezeigt, dass es ausreichend bestehende digitale Vernetzungsplattformen gibt, die sowohl auf europäischer Ebene (z. B. EU Farmbook, AKISconnect.eu, Organic Farm Knowledge) als auch auf nationaler Ebene (z. B. dafne.at, Projektdatenbank der GAP-Vernetzungsstelle 2023–2027, Communities der FFG) die Anforderungen der österreichischen AKIS-Community abdecken können. Ergänzend dazu leisten etablierte Vernetzungs- und Social-Media-Plattformen wie LinkedIn einen wichtigen Beitrag.

Besonders **AKISconnect.eu**, das sich aktuell im Aufbau befindet, hat sich im Zuge der Erhebungen als zentrale Plattform hervorgetan, um die digitale Vernetzung zu fördern. Diese Plattform soll eine umfassende Übersicht über Akteurinnen und Akteure sowie ihre relevanten Aktivitäten bieten. Vorgesehen sind Funktionen wie ein "Ideen- und Kompetenzen-Marktplatz", interaktive Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. Forum- und Chat-Funktion) und die Förderung einer ganzheitlichen Wissensintegration.

Die von der HAUP durchgeführte Analyse betont außerdem, dass benutzerfreundliche, barrierefreie und KI-gestützte Lösungen einen zentralen Mehrwert darstellen, insbesondere für

⁴ <https://www.zukunftsraumland.at/bio-akis/>

eine effiziente und zielgerichtete Vernetzung. Durch KI-gestützte Such- und Empfehlungssysteme (z. B. das Schweizer Tool Starmind) kann die digitale Vernetzung erheblich unterstützt werden. Solche Systeme bieten die Möglichkeit, relevante Kontakte und Informationen schnell und effizient zugänglich zu machen, ohne neue Plattformen oder Websites entwickeln zu müssen. Die Verknüpfung bestehender Systeme und die Förderung der Interoperabilität sind daher entscheidende Ansätze, um Synergien zu nutzen und Redundanzen zu vermeiden.

Die Analyse und diversen Abstimmungen im Laufe des Jahres haben gezeigt, dass eine eigene Entwicklung oder Programmierung eines digitalen Vernetzungstools auf der Webseite von Netzwerk Zukunftsraum Land nicht erforderlich ist. Stattdessen wird die Integration, vor allem aber die aktive Nutzung bestehender Lösungen angestrebt und gezielt vorangetrieben. Dieser Ansatz gewährleistet die effiziente Nutzung bestehender Ressourcen, vermeidet Redundanzen und ermöglicht eine schnelle Umsetzung der digitalen Vernetzungsziele. Das der Tätigkeit der AKIS-Kooperationsstelle zugrundeliegende Prinzip „integrate, not duplicate“ wird abschließend als zentrale Leitlinie empfohlen, um Insellösungen zu vermeiden und eine holistische Vernetzung von „Mensch-zu-Mensch“ sowie „Mensch-zu-Wissen“ zu fördern. Die Integration bestehender Plattformen wie AKISconnect.eu soll gezielt vorangetrieben werden, um sowohl die digitale Zusammenarbeit als auch die nachhaltige Vernetzung der österreichischen AKIS-Community auf nationaler und europäischer Ebene sicherzustellen.

2.5.1.2 AKIS-Aktivitäten zu fachlichen Schwerpunkten und zur Förderung von Innovationspartnerschaften

2024 wurden – wie im Folgenden dargestellt, mehrere Maßnahmen gesetzt, um einerseits AKIS und die AKIS-Kooperationsstelle bekannter zu machen und andererseits Akteurinnen und Akteure aus dem österreichischen AKIS in verschiedenen Formaten zusammenzubringen, die Zusammenarbeit zu fördern und den Wissenstransfer zu unterstützen.

2.5.1.2.1 AKIS und die AKIS-Kooperationsstelle im Rahmen von bereits geplanten Veranstaltungen der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bekannt machen

AKIS als Konzept sowie die AKIS-Kooperationsstelle von Netzwerk Zukunftsraum Land sind vielen Stakeholdern im agrarischen Sektor und in der ländlichen Entwicklung noch nicht bekannt. Deshalb wurden 2024 in Rücksprache mit dem AKIS Coordination Body im Landwirtschaftsministerium fünf Veranstaltungen ausgewählt, welche von Multiplikatorinnen

und Multiplikatoren durchgeführt wurden, um dort AKIS und die AKIS-Kooperationsstelle vorzustellen und damit eine stärkere Bewusstseinsbildung und einen höheren Bekanntheitsgrad zu erreichen. Eine der fünf Veranstaltungen (Speeding Up Innovation zur biologischen Landwirtschaft) wurde 2024 unweatherbedingt abgesagt, hier wird die Vorstellung 2025 erfolgen; die Vorbereitungen dazu wurden 2024 bereits abgeschlossen.

Die Methodik der Vorstellung wurde an die jeweilige Zielgruppe sowie die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten bei der jeweiligen Veranstaltung angepasst:

- Bei der Veranstaltung „BodenPioniere 2050“ an der BOKU (12. März 2024) wurde ein Thementisch betreut, um dort einerseits AKIS Interessierten vorzustellen und andererseits abzufragen, wie Wissensflüsse zwischen Forschung und Praxis noch besser verbunden werden können.
- Beim „Tag der Ressortforschung“ (2. Mai 2024) wurde AKIS sowohl in der Spotlight-Diskussion als auch an einem eigenen Stand im Rahmen der Postersession der forschungsaktiven Dienststellen des BML vorgestellt. Der Fokus in der Spotlight-Diskussion lag auf der Vorstellung von AKIS und am AKIS-Stand auf der Stärkung des Wissenstransfers innerhalb eines lebendigen AKIS in Österreich.
- Im Rahmen des Finnish Study Trips nach Tirol (8.-9. Oktober 2024) wurde die AKIS-Kooperationsstelle der finnischen Delegation bestehend aus AKIS-Schlüsselakteur:innen und Community-led local development-Entscheidungsträger:innen (CLLD), gemeinsam mit Tiroler Schlüsselakteurinnen und -akteuren aus dem AKIS (Erwachsenenbildung, Beratung, Bildung, ländliche Entwicklung und Regionalentwicklung sowie öffentliche Verwaltung), vorgestellt. Zudem absolvierten die Vertreterinnen und Vertreter des finnischen AKIS einen Besuch und Austausch an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) Rotholz. Am zweiten Tag der Studienreise wurde gemeinsam mit AKIS-Akteurinnen und -Akteuren aus Österreich und Finnland im Rahmen eines Workshops diskutiert, welche Aktivitäten in den jeweiligen Ländern zur Verbesserung des AKIS gesetzt werden (z. B. Deep Dives, Ideas Lab)
- Bei der LEADER-Jahrestagung 2024 in Freistadt wurden AKIS sowie die AKIS-Kooperationsstelle im Rahmen eines fünfminütigen Pitches auf der Bühne vorgestellt, darüber hinaus gab es bereits im Vorfeld dieses kurzen Impulses im Rahmen eines Workshops die Gelegenheit, den AKIS Deep Dive zu Multi-Akteurs-Netzwerken vorzustellen.

2.5.1.2.2 Onboarding-Veranstaltung mit Managerinnen und Managern von ländlichen Innovationssystemen und Leerstandsmanagerinnen und -managern

Die für 2024 vorgesehene Onboarding-Veranstaltung wurde nach Rücksprache mit dem Auftraggeber abgeändert und das dieser Maßnahme zugrunde liegende Budget für weitere Beratungen für Einreichende in der Maßnahme „77-03 Ländliche Innovationssysteme im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft“ umgewidmet. Im Punkt „Fortführung des Innovationsbrokerage“ (Kapitel 2.6.1) finden sich ausführliche Informationen zur Beratungsleistung.

2.5.1.2.3 Durchführung einer nationalen Fokusgruppe

Die nationale Fokusgruppe „widerstandsfähige und wettbewerbsfähige Berggebiete“ wurde eingerichtet, um in zwei Online-Workshops sowohl vorab (19.10.2023) als auch im Nachgang (7.10.2024) an die EU Focus Group „Competitive and resilient mountain areas“ für Österreich besonders relevante Inhalte zu diskutieren und einen Wissensaustausch sicherzustellen. Diese bestand aus Expertinnen und Experten aus dem Bildungs- und Forschungsbereich, der Interessensvertretungen, der Wirtschaft, der Regionalentwicklung sowie der Verwaltung. Die Expertinnen und Experten wurden vom Team der Innovation Brokerage identifiziert, mit dem Auftraggeber abgestimmt, gezielt per Mail kontaktiert und zu den beiden Workshops eingeladen. Sie wurden basierend auf ihren Kompetenzen sowie ihrer Position ausgewählt. Durch diese Zusammensetzung konnten viele unterschiedliche Expertisen miteinbezogen und Diskussionspunkte aus diversen Blickwinkeln betrachtet werden. Des Weiteren konnten auch der Coordinating Expert und der Focus Group Expert für die nationale Fokusgruppe gewonnen werden, was einen tiefen Einblick in die Arbeit der EU Focus Group ermöglichte.

Beim ersten Treffen wurde unter der Moderation von Netzwerk Zukunftsraum Land der Entwurf des Starting Papers der EU Focus Group aus verschiedenen Perspektiven diskutiert und die geplanten Kapitel sowie deren Inhalte mit nationalen Expertinnen und Experten besprochen. Im zweiten Treffen wurde – ebenso unter der Moderation von Netzwerk Zukunftsraum Land – der Fokus auf die im Final Report und in den Mini-Papers der EU Focus Group beschriebenen Herausforderungen gelegt. Dabei wurden die zwei Themen „Wertschöpfung in den Berggebieten halten“ und „Attraktivierung der ländlichen Räume für junge Menschen“ von den Teilnehmenden aufgrund ihrer besonderen Relevanz für Österreich für eine intensive Diskussion herausgegriffen und mögliche Lösungen mit Hilfe von (unüblichen) Kooperationen diskutiert. Auf Basis der im zweiten Workshop erlangten

Erkenntnisse wurde ein Factsheet (siehe Kapitel 2.1.2.2) verfasst, um diese Erkenntnisse möglichst breitenwirksam zu teilen und zu Innovationen in den Berggebieten anzuregen.

2.5.1.2.4 Konzeption, Organisation und Durchführung eines Ideas Lab

Um neue Ideen im Sinne des Multi-Actor Ansatzes zu entwickeln, wurde im Jahr 2024 ein Ideas Lab pilotiert. Ziel war es dabei, neue Projektideen zu entwickeln, die im Bestfall in Innovationsprojekten resultieren. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde hierfür ein Fokusthema gesetzt: Stärkung der biologischen Landwirtschaft in Österreich: innovative Lösungen für Praxis, Beratung und Weiterbildung unter Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten.

Um dieses Fokusthema möglichst zielgerichtet in einem Workshopformat, dem Ideas Lab, bearbeiten zu können, wurde ein zweistufiges Herangehen entwickelt:

1. Umfrage zur Definition von Herausforderungen

Um konkrete Herausforderungen zu identifizieren, welche im Rahmen des Ideas Lab bearbeitet werden können, wurde eine Online-Umfrage konzeptioniert, welche von 5. bis 30. September online war. Kernfrage der Umfrage war: Wo braucht es innovative Lösungen in der Praxis, Beratung und Weiterbildung? Diese Kernfrage wurde mit vier qualitativen und quantitativen Subfragen konkretisiert. Die Umfrage wurde einerseits an einen dafür eigens recherchierten und erstellten Verteiler von 73 Personen sowie den Verteiler von Netzwerk Zukunftsraum Land mit über 8.000 Personen übermittelt und darüber hinaus über Newsletter und Social-Media-Kanäle von Netzwerk Zukunftsraum Land wie auch der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gestreut. Zudem sollten die Umfrage sowie das Ideas Lab selbst im Rahmen der Veranstaltung „Speeding up Innovation“ vorgestellt werden. Diese Veranstaltung fand leider aufgrund von Unwettern nicht statt. Trotz alledem haben über 60 Personen die Umfrage ausgefüllt. Alle Rückmeldungen wurden analysiert und in Folge in Abstimmung mit dem Auftraggeber fünf Kernfragen, inklusive Herausforderungen und Subfragen, identifiziert.

2. Durchführung des Ideas Labs

Zeitgleich mit der Umfrage wurde auch um „Bewerbungen“ zur Teilnahme beim Ideas Lab aufgerufen. Auch hier konnte erfreulicherweise ein großer Rücklauf erreicht werden und über 50 Personen haben die „Bewerbung“ ausgefüllt. Aufgrund einer Terminüberschneidung wurde die Veranstaltung auf Wunsch des Auftraggebers um einen Monat verschoben.

Alle „Bewerbungen“ wurden gescreent und entsprechend eines idealen Teilnehmendenmixes 25 Teilnehmende zur Veranstaltung eingeladen. Bei der ganztägigen Veranstaltung anwesend waren final 21 Teilnehmende aus Praxis, Beratung, Forschung und weiteren Stakeholdergruppen (plus 6 Personen in der Moderation bzw. Vortragende). Nach einem inhaltlichen Beitrag zur Bedeutung von Bio und Fördermöglichkeiten von Seite des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, wurden die in der Umfrage identifizierten Kernfragen präsentiert und in drei Kleingruppensessions bearbeitet. Dabei entstanden diverse mögliche Projektideen und die Gelegenheit zum Austausch und Vernetzen wurde rege genutzt.

Im Nachgang der Veranstaltung wurde ein Fotoprotokoll der erarbeiteten Ideen sowie eine Teilnehmendenliste ausgeschickt, um die weitere Vernetzung und Verfolgung der Ideen zu erleichtern, was auf positive Resonanz stieß. Eine detaillierte Nachlese der Veranstaltung wurde auf der Website von Netzwerk Zukunftsraum Land veröffentlicht.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	27
Abgegebene Evaluierungsbögen	8
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	2,25

2.6 Weitere vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) im Bereich der Innovationsförderung und der Zusammenarbeit

2.6.1 Fortführung der Innovationsbrokerage, Informations- und Erfahrungsaustausch EIP – Online-Beratungen

Im Jahr 2024 wurden diverse Innovationsvorhaben, die dem Konzept der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP) folgen, vom Team der Innovationbrokerage unterstützt. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Fördermaßnahmen:

- Ländliche Innovationssysteme im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (77-03): Ausführliche Informationen dazu finden sich im Kapitel 2.13.6: Betreuung der Intervention 77-03 (Zusatzauftrag)
- Förderung von Operationellen Gruppen und von Innovationsprojekten im Rahmen der EIP für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (77-06)

Das Team der Innovationsbrokerage hat auch im Jahr 2024 wieder sowohl inhaltliche als auch fördertechnische Beratungen zu den Fördermaßnahmen durchgeführt. 2024 lag der Schwerpunkt der beratenden Gespräche vor allem auf dem Geben von Feedback zu Projektideen sowie der Beantwortung von abwicklungstechnischen Fragen in der Einreichphase. Das Team der Innovationsbrokerage beantwortete diese Fragen der Förderwerbenden per Telefon, E-Mail oder in längeren online- oder physischen Beratungsterminen. Jeder Kontaktpunkt mit den Förderwerbenden wurde, ebenso wie die besprochenen Inhalte, grob dokumentiert.

Das gesamte Jahr über fanden intensive Beratungsgespräche zu den beiden Fördermaßnahmen statt. Insgesamt wurde das Team der Innovationsbrokerage 2024 von mehr als 120 unterschiedlichen förderwerbenden Personen per Telefon und E-Mail kontaktiert.

2024 wurde der Leitfaden „Ihr Weg zur Digitalen Förderplattform (DFP)“ grafisch aufbereitet, finalisiert, barrierefrei gemacht und veröffentlicht. Der Leitfaden bietet den förderwerbenden Personen seither eine Unterstützung bei der Beantragung der Klientennummer bei der Zahlstelle Agrarmarkt Austria (AMA) über die digitale Förderplattform (DFP). Im Zuge personeller Änderungen im Team der Innovationsbrokerage wurde das Dokument abermals bearbeitet (z. B. hinsichtlich der Kontakte) sowie barrierefrei gemacht und als Version 2 veröffentlicht.

Im Rahmen des dritten Stichtags der Fördermaßnahme EIP-AGRI (77-06) wurden 17 Innovationsprojekte eingereicht. Konkret reichten 7 Operationelle Gruppen in Phase 1 ein und 10 in Phase 2, wobei 4 der in Phase 2 eingereichten Projektideen zu der Sparte „Bio Top-Up“ zählen. Im Rahmen der Beratungsgespräche waren im Schnitt zwei bis drei unterschiedliche Personen pro Vorhaben mit dem Team der Innovationsbrokerage in Kontakt.

Im März 2024 (siehe dazu die ausführliche Beschreibung in Kapitel 2.6.4 Online-Besprechungen mit bewilligten Operationellen Gruppen der 1. Phase) sowie am 04., 14. und 15. November 2024 fanden Online-Besprechungen mit Förderwerberinnen und Förderwerbern der bewilligten EIP-AGRI-Projekte (77-06) der 1. Phase statt. Dabei nahmen alle eingeladenen Vertreterinnen und Vertreter der fünf genehmigten Projekte die Gelegenheit wahr, direktes Feedback vom Landwirtschaftsministerium (BML) zu ihrer Einreichung in der 1. Phase zu erhalten und offene Fragen zu klären.

Für die weiteren Beratungen durch das Team der Innovationsbrokerage in Bezug auf die genehmigten Projekte der 1. Phase sowie auch alle weiteren Anfragen zur Fördermaßnahme 77-06 erwiesen sich die durchgeführten Online-Besprechungen als sehr zielführend: Durch die enge Abstimmung mit dem BML konnte das Team der Innovationsbrokerage in den Beratungen ein besonderes Augenmerk auf die Umsetzung des Feedbacks des BML in den jeweiligen Förderanträgen legen. Im Zuge dessen wurden im Rahmen der Beratungstermine spezifische Fragen der Förderwerbenden zum Feedback der Bewilligenden Stelle aufgegriffen, um eine hohe Qualität der Einreichungen zu unterstützen.

Das freiwillige Angebot zur Online-Besprechung wurde von den Förderwerberinnen und Förderwerbern sehr gut angenommen. Die individuelle Beratungssituation, beispielsweise im Online-Format, bietet einen niederschweligen Zugang und einen zielführenden Rahmen, um projektspezifische Unklarheiten und Detailfragen klären zu können.

2.6.2 Bekanntmachung von neuen Operationellen Gruppen und Verbreitung von Ergebnissen und Erkenntnissen von noch laufenden bzw. sich im Abschluss befindlichen EIP-AGRI Innovationsprojekten der Periode LE 14–20

Die Verbindung von Forschung und Praxis ist einer der Kernpfeiler der EIP-AGRI, weshalb die Erkenntnisse aus den Operationellen Gruppen bekannt gemacht werden und (Zwischen-)Ergebnisse der bestehenden Operationellen Gruppen auch disseminiert werden. Alle 39 Operationellen Gruppen (OGs) im Rahmen von EIP-AGRI sind bereits in der Datenbank von Netzwerk Zukunftsraum Land aufzufinden. 2024 wurden diese OGs aufgerufen, ihre Informationen auf den aktuellen Stand zu bringen (siehe dazu Kapitel 2.8.1). Da die Projektdatenbank für die neue Periode auch 2024 noch nicht verfügbar war, wurde nach Rücksprache mit dem Auftraggeber vereinbart, Projekte aus der aktuellen Periode nicht in die alte Projektdatenbank einzupflegen. Im Rahmen der gegenständlichen Maßnahme wurden jedoch Anfragen zu Themenschwerpunkten von Operationellen Gruppen beantwortet, Operationelle Gruppen vernetzt sowie beispielsweise für die Veranstaltung „Speeding Up Innovation in der biologischen Landwirtschaft“ Empfehlungen für Operationelle Gruppen sowie Kontaktdaten vermittelt. Darüber hinaus wurde das Budget dieser Maßnahme nach Rücksprache mit dem Auftraggeber für weitere Einreichberatungen in der Maßnahme „77-06 Förderung von Operationellen Gruppen und von Innovationsprojekten im Rahmen der EIP für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ aufgewandt, da das Beratungsaufkommen 2024 sehr hoch war. Im Punkt „Fortführung des Innovationsbrokerage“

(Kapitel 2.6.1 Fortführung der Innovationsbrokerage, Informations- und Erfahrungsaustausch EIP – Online-Beratungen) finden sich ausführliche Informationen zur Beratungsleistung.

2.6.3 Bekanntmachung von Ländlichen Innovationssystemen und Verbreitung von Ergebnissen und Erkenntnissen von Ländlichen Innovationssystemen

Seitens des Auftraggebers wurde angeregt, diese Maßnahme nicht wie geplant umzusetzen, da die genehmigten Projekte in der Fördermaßnahme „Ländlichen Innovationssysteme“ noch am Anfang standen. Das dieser Maßnahme zugrunde liegende Budget wurde in Rücksprache für weitere Beratungstätigkeiten im Rahmen der Innovationsbrokerage umgewidmet. Im Punkt „Fortführung der Innovationsbrokerage“ (Kapitel 2.6.1 Fortführung der Innovationsbrokerage, Informations- und Erfahrungsaustausch EIP – Online-Beratungen) finden sich ausführliche Informationen zur Beratungsleistung.

2.6.4 Online-Besprechungen mit bewilligten Operationellen Gruppen der 1. Phase

Am 12., 13. und 19. März 2024 fanden Online-Besprechungen mit Förderwerberinnen und Förderwerbern aus den bewilligten Projekten der 1. Phase (77-06 Förderung von Operationellen Gruppen und von Innovationsprojekten im Rahmen der EIP für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit – EIP-AGRI-Phase-1) statt. Von den eingeladenen Vertreterinnen und Vertretern der 13 Projekte nahmen zwölf die Gelegenheit wahr, direktes Feedback vom BML zu ihrer Einreichung in der 1. Phase zu erhalten und offene Fragen zu klären.

Diese Maßnahme wurde von Netzwerk Zukunftsraum Land als Ersatz für das ursprünglich geplante „Informations-Webinar Online-Informationsveranstaltung zu EIP-AGRI“ in Abstimmung mit dem Auftraggeber durchgeführt. Die Online-Besprechungen dauerten durchschnittlich 50 Minuten. Neben Vertreterinnen und Vertretern der genehmigten Projekte – jeweils ein bis sieben Personen – waren die jeweils betroffenen Fachabteilungen und die Bewilligende Stelle im Landwirtschaftsministerium (BML) sowie die GAP-Vernetzungsstelle (jeweils vertreten durch zwei Mitglieder des Teams der Innovationsbrokerage) in den online-Besprechungen vertreten.

Die Besprechungen ermöglichten es den Kooperationen einerseits, konkretes Feedback zu ihren Einreichungen in der 1. Phase zu erhalten, Fragen zu den Bewilligungsschreibern zu klären und andererseits organisatorische Fragen für die Einreichungen der 2. Phase zu stellen. Die Vertretung der Innovationsbrokerage stellte darüber hinaus im Rahmen der Beratungen ihr

Angebot – Hilfestellung bei der Bildung der Operationellen Gruppen, Feedback zum Projektantrag, Unterstützung in der Projektkommunikation – vor.

Für die Umsetzung der Maßnahme bereitete sich das Team der Innovationsbrokerage auf die jeweilige Operationelle Gruppe vor, nahm aktiv an den online-Besprechungen teil und verfasste umfassende Dokumentationen zur jeweiligen Besprechung, die im Anschluss der zuständigen Fachabteilung übermittelt wurden. Diese Dokumentationen der Vorhaben der Operationellen Gruppen einerseits und des Feedbacks durch das Landwirtschaftsministerium (BML) andererseits stellen eine hohe Beratungsqualität seitens der Innovationsbrokerage für die kommenden Einreichungen in Phase 2 sicher, da die Innovationsrokerage nun über umfassende Informationen verfügt, welche Empfehlungen und Rückfragen es seitens des BML zu den Einreichungen in der 1. Phase gegeben hat.

2.6.5 Transnationales und maßnahmenübergreifendes Vernetzungstreffen

Am 01.10.2024 trafen sich im Albert Schweitzer Haus in Wien 29 Stakeholderinnen und Stakeholder aus verschiedensten Bereichen (Praxis, Forschung, Bildung und Beratung, Verwaltung) aus den deutschsprachigen EU-Ländern und der Schweiz, um sich, moderiert von Netzwerk Zukunftsraum Land, zu aktuellen Fragestellungen rund um das Thema „Qualitativer und quantitativer Bodenschutz“ auszutauschen.

Das Treffen fand im Rahmen von AKIS (Agricultural Knowledge and Innovation System) statt, mit Fokus auf Dialog und Zusammenarbeit zu Herausforderungen in ländlichen Gebieten. Im Mittelpunkt standen der Austausch und die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren sowie der Wissensaustausch zum Thema Bodenschutz über Projekt- und Ländergrenzen hinweg.

Im Zentrum stand die Methode des „Collective Story Harvestings“, bei der zentrale Lernerfahrungen anhand von Geschichten und Erzählungen aus der Praxis diskutiert werden, um gemeinsames Lernen aus Geschichten anderer (Lernen von der Praxis) zu fördern. Da Geschichten einprägsamer sind als sachlich-nüchterne Vorträge, werden sie im menschlichen Gehirn besser gespeichert und erleichtern den Wissenstransfer über Branchen- und Sektorgrenzen hinweg. Für das Collective Story Harvesting wurden Projekte aus verschiedenen Interventionen (EIP-AGRI bzw. vergleichbar mit EIP-AGRI, LEADER, Horizon) ausgewählt, die besonders reichhaltige Lernerfahrungen teilen können. Die Auswahl erfolgte anhand eines Konsultationsprozesses mit Expertinnen und Experten zu den ausgewählten Förderschienen im Landwirtschaftsministerium (BML) sowie in der Österreichischen

Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und Netzwerk Zukunftsraum Land. Projekte außerhalb Österreichs wurden durch Netzwerkpartner in Luxemburg, Südtirol und Deutschland vorgeschlagen.

Folgende Projekte stellten sich im Rahmen der Veranstaltung vor:

- Boden.Biodiversität (Österreich) – EIP AGRI
- ADAPT (Luxemburg) – FNR-MAVDR
- DaLeA – Dauerhafter Lebendmulch im Ackerbau (Deutschland) – EIP AGRI
- Ökologische Vorzeigefläche Steinpark Herzogenburg (Österreich) – LEADER
- Soil-X-Change (Österreich) – Horizon Europe
- HuMUS (Südtirol) – Horizon Europe
- Soil Health Dialogue in Eastern Styria (Österreich) – Horizon Europe

Die Projekte wurden in Kleingruppen vorgestellt; die Zuhörenden wurden anhand konkreter Leitfragen angeregt, ausgewählte Aspekte aus der Genese, dem Projektmanagement und der Ergebniserzeugung und -verbreitung zu beleuchten. Diese Aspekte wurden im Anschluss diskutiert, um Lernerfahrungen zu vertiefen.

Die Teilnehmenden erhielten durch das Lernen von anderen nicht nur wertvolle Impulse für die Konzeption und Umsetzung von Multi-Akteurs-Projekten, sondern lernten andere Förderschienen und Blickwinkel kennen und vernetzten sich intensiv für zukünftige Zusammenarbeit.

Im Nachgang wurde über diese Veranstaltung auf den Social-Media-Kanälen von Netzwerk Zukunftsraum Land berichtet.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	29
Abgegebene Evaluierungsbögen	18
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,38

2.7 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) im Bereich LEADER, Regionalentwicklung und Dienstleistungen in ländlichen Gebieten

2.7.1 LEADER-Jahrestagung 2024 “Resiliente Regionen”

Die LEADER Jahrestagung fand am 7.11.2024 in Freistadt (LAG Mühlviertler Kernland) statt, in gewohnter Manier “back to back” mit der Generalversammlung des LEADER-Forums sowie einem Treffen aller LEADER-verantwortlichen Landesstellen am Tag davor. Auch bei der Themenfindung ist diese LEADER-Jahrestagung einem bewährten Modus gefolgt, indem das Jahresthema von Netzwerk Zukunftsraum Land in den LEADER-Kontext gestellt wurde. Zwei Key-Notes aus Deutschland zum Hintergrund und förderlichen Prozessen von Resilienz bildeten die Ausgangsbasis für den inhaltlichen Programmteil. Beiträge von ausgewählten LEADER-Regionen spannten in Folge den Bogen zwischen aktuellen Fragestellungen zur Resilienz, mit denen die LAGs konfrontiert sind, hin zu Handlungsmöglichkeiten, um eine in die Zukunft wirkende Widerstands- und Wandlungsfähigkeit der Region sicherzustellen. Zusätzlich wurden auch Bundesinitiativen (unter anderem das regionale Informations- und Monitoringsystem RESY und Smart Village) als Instrumente für Resilienz thematisiert. Der Nachmittag war einem intensiven Austausch zwischen den LEADER-Regionen entlang von vier Themenfeldern (Digitalen Wandel meistern, sozialen Zusammenhalt stärken, Wirkung dauerhaft aufrechterhalten, mit guten Geschichten begeistern) gewidmet.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	137
Abgegebene Evaluierungsbögen	32
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1.81

2.7.2 Kooperationsberatung für interterritoriale und transnationale Kooperationsprojekte

Die Kooperationsberatung wurde 2024 von der LAG Nordburgenland plus in Anspruch genommen, um mit LAGs auf Sizilien Kontakt aufzunehmen. Dieser wurde über das italienische GAP-Netzwerk hergestellt und führte dann zu einer Exkursion mit Kooperationsgesprächen.

2.7.3 Prozessbegleitung und Expertise zu Smart Village

Beim Konzept „Smart Village“ steht die Resilienz der lokalen Ebene stark im Zentrum. Es geht darum, Kommunen und lokale Gemeinschaften in die Lage zu versetzen, aktiv mit gesellschaftlichen Herausforderungen umzugehen und Chancen zu ergreifen – und dies unter Nutzung der eigenen Stärken sowie, wenn dienlich, der Vorteile digitaler Lösungen. Um die Chancen des Smart Village Konzepts für die lokale Entwicklung sichtbar zu machen, arbeitet die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) an einem Informations- und Kapazitätsentwicklungsangebot. Ursprünglich war eine „Challenge“ geplant, im Laufe des Jahres hat sich aber gezeigt, dass „Lab“-Formate (also eher das gemeinsame Erarbeiten von Lösungen) zielführender sind.

Die Mitarbeitenden der GAP-Vernetzungsstelle verfügen über breite Expertise im Bereich smarter lokaler Entwicklung, die hierfür in Form von punktuellen Prozessberatungen (Teilnahme an Besprechungen zum Thema Smart Villages, Austauschmeetings mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft und dem Landwirtschaftsministerium) unterstützend eingebracht wurden.

Zu diesen Leistungen waren keine Bewertungen vorgesehen.

2.7.4 Online-(Methoden)Kurse/MOOCs für „Care-Taker“ und offene Peer-Learning Foren

Im Jahr 2024 wurden in diesem Handlungsfeld drei Online-Kurse (4–6, siehe dazu auch nachfolgende Detailbeschreibungen) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) realisiert, nämlich die Themen Resilienz, Künstliche Intelligenz und Kommunikation. Zielgruppen sind jeweils Akteurinnen und Akteure der Regionalentwicklung. Für jeden der Kurse konnten Expertinnen und Experten gewonnen werden, die ihre Expertise in die von uns entwickelte Form eines Online-Kurses brachten. Auf diese Weise entstanden drei Kurse mit einem abwechslungsreichen Angebot aus Impuls-Vorträgen, Interviews mit Praktikerinnen und Praktikern sowie Selbstlern- und Selbstüberprüfungs-Sequenzen.

Online-Kurs 4: Resilienz-orientierte Regionalentwicklung

Für diesen Kurs konnte ein Forscher am VISTRA Institut in Hannover gewonnen werden. Er arbeitet bereits einige Jahre an der Schnittstelle von Resilienz und lokaler bzw. regionaler Entwicklung.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	47
Abgegebene Evaluierungsbögen	6
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,67

Online-Kurs 5: KI in der Regionalentwicklung. Chancen nutzen – Grenzen kennen

Die winnovation GmbH verfügt über fundierte Expertise zu Hintergründen und Anwendung von KI. Da sie auch Partner im Netzwerk Zukunftsraum Land sind und damit die Anwendungskontexte in der ländlichen Entwicklung kennen, waren sie die Optimalbesetzung für die Umsetzung dieses Kurses.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	37
Abgegebene Evaluierungsbögen	4
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,5

Online-Kurs 6: Die Region im Fokus – Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzungsstelle aus Deutschland bietet bereits seit einigen Jahren Weiterbildungen für Regional- und LEADER-Managerinnen an. Für das Thema Kommunikation arbeiten sie seit Beginn mit einer Kommunikationsberaterin zusammen, die auch für unseren Kurs Grundlagen und Praxis der Kommunikation für die Regionalentwicklung aufbereitete. Da dieser Kurs erst im Dezember 2024 online ging, gibt es noch keine Bewertung der Teilnehmenden. Diese werden dann in den nächsten Jahresbericht inkludiert.

2.8 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) zur Sammlung, Darstellung und Aufbereitung von Projektbeispielen des GAP-Strategieplans Österreich 2023–2027

2.8.1 Projektdatenbank

Projekte aus der Periode LE 14–20

Die Projektdatenbank gehört zu den wesentlichen Angeboten der Vernetzungsstelle. Durch die Möglichkeit, mit den Projektträgerinnen und Projektträgern in Kontakt zu treten, entsteht ein Netzwerk mit wertvollen Impuls- und Inputgebenden auf lokaler Ebene im ländlichen Raum. Da sich die Projektdatenbank in den letzten Jahren quantitativ gut entwickelt hat, und eine Förderung von Projekten aus der Periode LE 14–20 noch bis Sommer 2025 möglich sein wird, wurde und wird auch in der aktuellen GAP-Strategieplan-Periode ab 2023 noch aktiv für die bisherige Projektdatenbank geworben und insbesondere auf die Einpflege möglichst vieler Projekte mit strategischem Charakter geachtet.

Aus diesem Grund wurde die Projektdatenbank der Periode 14–20 nach einer kurzen Phase, in der die Datenbank aufgrund der Beendigung der Netzwerkstelle LE 14–20 und der Neuausschreibung einer GAP-Vernetzungsstelle 23–27 ruhend gestellt war, reaktiviert und für die Einpflege bzw. Aktualisierung von Projekten durch die Projektträgerinnen und Projektträger freigeschaltet. 84 Projektträgerinnen und Projektträger haben die Möglichkeit genutzt, ihr Projekt neu einzupflegen (Zeitraum 1. Jänner – 31. Dezember 2024), zahlreiche weitere haben ihre Daten zu den bereits eingepflegten Projekten aktualisiert.

Die Möglichkeit, Projekte aus der Periode LE 14–20 weiterhin einpflegen zu können, war und ist auch insbesondere für die LEADER-Regionen und für Projekte aus dem EIP-AGRI-Bereich wichtig und teilweise auch ein Erfordernis (siehe Veröffentlichung und ggf. Aktualisierung von Ergebnissen der EIP-AGRI-Projekte).

Darstellung von Case Studies

Im Jahr 2024 wurden – zusätzlich zu den Projekten, die die Projektträgerinnen und Projektträger selbst in die Projektdatenbank eintragen – 24 Projekte aus der Periode LE 14–20 von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Netzwerk Zukunftsraum Land als „Case Studies“ ausgearbeitet und auf der Website unter „Projekte“ dargestellt. Das bedeutet eine intensivere Auseinandersetzung mit den Zielen und Inhalten des Projektes und mit den Akteurinnen und Akteuren. Im Jahr 2024 wurden Projekte aus der Periode LE 14–20 als Case Studies aufbereitet,

da sie entweder bereits abgeschlossen oder in einem fortgeschrittenen Stadium sind, und so tatsächlich vertiefende Informationen wie zum Beispiel Lernerfahrungen herausgearbeitet werden können.

Folgende Projekte wurden als Case Study ausgearbeitet:

1. Lebensqualität Bauernhof
2. BIOBO – Reduzierte Bodenbearbeitungsverfahren & nachhaltige Düngemethoden
3. Marktgärtnerei
4. Kreisläufe schließen
5. GIS-ELA – Precision Farming in Österreich
6. Wintergemüse – Nachhaltige Lösungen
7. Pflanzenschutz-Warndienst
8. ARGE Agroforst
9. FRAU iDA – Raum der Unternehmerinnen
10. Tante Regina – Regionale Nahversorgung
11. youngCitizen Relationship Management Eisenstraße
12. Cluster Digitalisierung in der Landwirtschaft 2023-2024
13. ARGE FrostStrat – Strategie zur Reduzierung der Spätfrostschäden im Wein- und Obstbau
14. Bodenkoffer: gesunder Boden – Beurteilungstoolbox mit App
15. Vordenken für Osttirol
16. Waldkindergarten „Waldkinder Sterngartl“
17. Klauen-Q-Wohl - Projekt zur Verbesserung der Klauengesundheit und des Tierwohls von Milchkühen in Österreich
18. Unternehmenskompetenzschulung für Jungunternehmer:innen
19. Boden.Biodiversität – Entwicklung neuer Anbauverfahren
20. Naturschutzmonitoring im Österreichischen Agrarumweltprogramm (ÖPUL 2023)
21. Dynamische Walddtypisierung Steiermark - Forsite
22. Soilsaveweeding
23. Kultivierung alternativer Eiweißquellen in rauen Lagen Österreichs
24. Nachhaltige Grünlandbewirtschaftung durch abgestuften Wiesenbau

Darüber hinaus ist für die Zukunft diese Art der Projektdarstellung auch für Projekte aus der Periode 23–27 geplant. Dies kann allerdings erst nach einem gewissen Projektfortschritt

erfolgen, da erst zu einem späteren Zeitpunkt in der Projektumsetzung auf die detaillierten Fragen der Case Study eingegangen werden kann.

Darstellung von Projekten aus der GAP 23–27 und Anschluss der Projektdatenbank 23–27 an die AMA DFP

Da im Jahr 2023 im Zusammenhang mit der Konzeption und dem Aufbau einer neuen Projektdatenbank für die GAP-Strategieplan-Umsetzung 23–27 nur erste Vorbereitungsarbeiten vorgenommen werden konnten, wurde in Absprache mit dem Auftraggeber ein Teil des Budgets von 2023 auf 2024 verschoben.

2024 erfolgten intensive Abstimmungen mit dem Auftraggeber, der Agrarmarkt Austria (zuständig für die Digitale Förderplattform, DFP) und Netzwerk Zukunftsraum Land. In mehreren Besprechungen wurde über die Umsetzung einer Schnittstelle von der AMA DFP zur Projektdatenbank von Netzwerk Zukunftsraum Land gesprochen und Lösungsansätze entwickelt. Es wurde vereinbart, in einem ersten Schritt eine Datenübertragung via CSV-Datei umzusetzen (geplant war das 4. Quartal 2024), und in einem zweiten Schritt eine echte Schnittstelle zu implementieren (geplant ist das 2. Halbjahr 2025).

In weiterer Folge wurde in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber entschieden, welche Maßnahmen des GAP-Strategieplans eine Opt-In Möglichkeit aus der AMA DFP in die Projektdatenbank erhalten sollen. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung des BML (Datenschutzbeauftragter) eine Einwilligungserklärung für die Verwendung der Projekt-Daten erstellt. Parallel dazu wurden von Seiten Netzwerk Zukunftsraum Land alle notwendigen Programmierungsarbeiten (Weiterentwicklung der Open Source-Software für Projekte aus der Schweiz für die österreichischen Bedürfnisse sowie Programmierungen im Rahmen der Website von Netzwerk Zukunftsraum Land zur Darstellung von Projekten) durchgeführt.

Da sich jedoch die Umsetzung der Anbindung (Schnittstelle) verzögert, konnte mit dem Einspielen von Projektdaten aus der AMA DFP in die Projektdatenbank von Netzwerk Zukunftsraum Land im Jahr 2024 noch nicht wie geplant begonnen werden. Eine mögliche Anbindung wurde nach neuerlichen Gesprächen für das 2. Quartal 2025 in Aussicht gestellt.

Aus diesem Grund wurde mit dem Auftraggeber vereinbart, eine Zwischenlösung zu implementieren. Netzwerk Zukunftsraum Land wird nun aus jeder der im Vorfeld ausgemachten Maßnahmen eine mit dem Auftraggeber zu vereinbarende Anzahl von Projekten

direkt kontaktieren und um die Einpflege der Daten bitten. Der Start dieses Prozesses erfolgt mit Beginn 2025.

Im Vorfeld nicht erwartbare Mehrkosten, die sich durch die Verzögerungen in der Umsetzung und den intensiven Abstimmungsaufwand zwischen allen Beteiligten ergeben haben, wurden im Rahmen eines Zusatzauftrags aus der Reserve 2024 bedeckt (siehe dazu auch Kapitel 2.13.4 Zusatzauftrag 4: Anbindung Projektdatenbank an AMA DFP).

Anschluss an das EU Farm Book

In enger Abstimmung mit dem Ambassador für das EU-Farm Book in Österreich (Landwirtschaftskammer Österreich) wurde eine Anbindung der Projektdatenbank von Netzwerk Zukunftsraum Land an das EU-Farm Book evaluiert und überlegt. Ergebnis der Überlegungen ist, dass eine Anbindung derzeit nicht sinnvoll ist, da die für das EU-Farm Book erforderlichen Daten in der Projektdatenbank von Netzwerk Zukunftsraum Land in dieser Form nicht verfügbar sind.

2.9 Öffentlichkeitsarbeit, Informations- und Kommunikationstätigkeit

Die Partnerinnen und Partner der ARGE GAP-Vernetzungsstelle 23–27 sind vielfältig und multidisziplinär. Umso wichtiger ist eine Kommunikationsstrategie, die einen roten Faden entwickelt und stringent anhand zeitgemäßer Kommunikationskanäle Informationen und Wissen zielgruppengerecht nach Außen kommuniziert.

Dadurch, dass sich die Öffentlichkeitsarbeit durch alle Maßnahmen als roter Faden zieht, werden im Folgenden die hauptsächlich bespielten Medien komprimiert zusammengefasst und näher erläutert – es wird jedoch nicht auf die Wirkung und das Zusammenspiel mit jeder Maßnahme und jedem Handlungsfeld einzeln eingegangen, da die Öffentlichkeitsarbeit in alle Bereiche des Netzwerks hineinwirkt, um eine effektive Kommunikation aller Tätigkeiten zu gewährleisten und somit auch holistisch betrachtet werden muss.

2.9.1 Go-Live der Website

Der Go-Live der neu entwickelten und neu designten Website fand im Mai 2024 statt. Im Vorfeld wurden intensive Konzeptions- und Vorbereitungsarbeiten durchgeführt, um einen reibungslosen Start zu gewährleisten. Ein wichtiger Bestandteil dieser Vorbereitungen war auch die umfassende Einschulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dadurch konnte

sichergestellt werden, dass das gesamte Team mit den neuen Funktionen und der Struktur der Website vertraut war und diese nach dem Go-Live optimal bespielt werden konnte.

In der Rubrik „Die GAP und das Netzwerk“ können sich Nutzerinnen und Nutzer über den GAP-Strategieplan, die Ziele des Netzwerks sowie Kontaktmöglichkeiten zum Netzwerk Zukunftsraum Land-Team informieren.

Im Bereich „Themen“ werden die vier Handlungsfelder sowie das übergeordnete handlungsleitende Prinzip vorgestellt und durch thematische Angebote ergänzt. Der Punkt „Jahresthemen“ zeigt zudem einen guten Überblick, was im kommenden Jahr an Maßnahmen zu erwarten ist und gibt einen ersten Einblick in die jeweilig geplanten Aktivitäten der einzelnen Handlungsfelder.

Die Rubrik „News“ ist von zentraler Bedeutung, da sie zeitnah und informativ wichtige Informationen zu allen relevanten Handlungsfeldern liefert. Sie hält die Nutzerinnen und Nutzer stets auf dem Laufenden. Ebenso wichtig ist die Rubrik „Termine“, die eine übersichtliche Kalenderansicht bietet, wo man monatsweise Veranstaltungen im Überblick hat; sie wird daher auch als Haupt-Verlinkung zwischen Newsletter und Website genutzt. Sie ermöglicht es, Netzwerk-interne Veranstaltungen zu filtern und gleichzeitig auch Veranstaltungen außerhalb des Netzwerks sichtbar zu machen. Diese Funktionen tragen dazu bei, alle relevanten Termine schnell und effizient zugänglich zu machen.

Ein weiteres zentrales Element der Website ist die Projektdatenbank (Darstellung der Case Studies) und die Verlinkung zur Projektdatenbank der LE 14–20 in der Rubrik „Projekte“.

Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen, den Service für Stakeholder laufend zu verbessern, wurde 2024 eine neue Jobbörse in Form von „Aktuellen Jobangeboten“ eingeführt. Diese dient als wertvolle Hilfestellung für alle, die auf der Suche nach neuen beruflichen Möglichkeiten sind oder passende Fachkräfte in den relevanten Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz, Regionalentwicklung und Innovation finden möchten.

Die Rubrik „Medien“ ist von zentraler Bedeutung und macht die digitalen Netzwerk-Angebote (wie z. B. Podcastfolgen, Videos, Publikationen usw.) übersichtlich zugänglich. Die Fotodatenbank macht ein schnelles Auffinden von Fotos mit Netzwerk-Relevanz möglich. Videos und Veranstaltungsmitschnitte geben auch im Nachhinein die Möglichkeit, einen vielfältigen Einblick in das Netzwerk und dessen Tätigkeit zu erhalten.

In der Rubrik „Projekte“ finden Nutzerinnen und Nutzer den Link zur Projektdatenbank LE 14–20 sowie die aktuell ausgearbeiteten Case Studies aus dem Jahr 2024.

In der Rubrik „Innovation durch Kooperation“ werden alle Angebote rund um die AKIS-Kooperationsstelle, die Europäische Innovationspartnerschaft EIP-AGRI, die Innovationsbrokerage und LEADER dargestellt.

2.9.1.1 Statistik Website

2024 wurde entschieden, Matomo als Tool in das CMS System des Netzwerks zu integrieren, um über ein mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) konformes Analysetool zu verfügen.

Es ist auch via Matomo möglich, Nutzer:innenstatistiken zu generieren und somit einen Indikator für die Nützlichkeit und Zugriffe zur Website und deren Medien zu generieren – ein Tool, das ergänzend zur Stakeholderumfrage Daten der Userinnen und User liefert. Dieses Tool wurde im Juli hinzugefügt, nachdem die rechtliche Abklärung anderer Tools abgeschlossen und die Sicherheit im Zusammenhang mit der DSGVO gegeben war.

Die verfügbaren Daten sind daher von 1.07.2024 – 31.12.2024 abrufbar:

- Der Zeitpunkt der größten Aufrufzahlen war mit rund 2.600 Besuchen im Oktober 2024 im Zeitraum der Jahreskonferenz.
- Leider können keine Aussagen zum Launchzeitpunkt getroffen werden, da aus oben genannten Gründen die Implementierung des Tools noch nicht abgeschlossen war.
- Im Jahresschnitt (im oben genannten Zeitraum) wurde die Homepage rund 20.000 Mal besucht, mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von rund 2,5 Minuten, wiederkehrende Besucherinnen und Besucher verweilen im Schnitt rund 4 Minuten.
- Die am meisten besuchten Seiten sind die Startseite, Termine, Datenschutz und die Veranstaltung zum Nature Restoration Law, auch die Selbstlernkurse (MOOCs) wurden sehr häufig besucht.
- Es gab über 5.700 Downloads.
- Die häufigsten Besucherinnen und Besucher kommen aus Österreich, gefolgt von den Niederlanden, Deutschland und Finnland.
- Die meisten Personen fanden die Homepage via Suchmaschine, andere Websites und Social Media.

2.9.2 Newsletter

Der Newsletter dient dem Hervorheben sowie der Informationsverbreitung und -vermittlung spezieller Themen und Maßnahmen sowie der regelmäßigen Kontaktaufnahme der GAP-Vernetzungsstelle 23–27 mit den Abonentinnen und Abonnenten. Seit 2024 präsentiert er sich in neuem Design, passend zum CI des Netzwerks und der Gestaltung der Website, um eine hohe Wiedererkennung bei den Nutzerinnen und Nutzer zu erreichen.

Der Verteiler wird laufend gewartet und aktualisiert. Eine Abmeldung von Aussendungen des Netzwerks ist jederzeit möglich („opt-out“) und standardmäßig im Footer jeder Aussendung inkludiert.

Die Grundstruktur besteht aus einem Leitartikel (Interview, Highlight...), einem Einblick in das Netzwerk (Jahresthema, neue Formate/Podcastfolgen/Factsheets/Videos...), gefolgt von inhaltlichen, aktuellen Meldungen, Veranstaltungsberichten, Veranstaltungsankündigungen und Publikationen (national und international), einem Blick über den Tellerrand (EU GAP-Netzwerk) und der Intention, in jedem Newsletter auch das Thema Europäischen Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI) bzw. Agricultural Knowledge and Innovation System (AKIS) möglichst gut abzubilden. Mit dem Hinweis auf die Projektdatenbank LE 14–20 wird die Möglichkeit der Eingabe und Aktualisierung von Projekten aus der Periode 14–20(22) zusätzlich promotet.

Die Vernetzung mit der Website ist generell eine wichtige Funktion des Newsletters – für weiterführende und ausführlichere Informationen werden die Texte auf der Website hinterlegt. Der Newsletter dient inhaltlich auch als Muster für die Beiträge bzw. die Redaktionsplanung auf Social Media. Eine crossmediale Strategie, die sich vom Newsletter über die Website bis hin zu den Sozialen Medien erstreckt, wird somit etabliert.

Alle Newsletter aus 2024 sind sowohl per Aussendung als auch auf der Website in der Rubrik „Vergangene Newsletter“ zur Nachlese verfügbar.

2.9.2.1 Statistik Newsletter

Im Jahr 2024 wurden sechs Newsletter an je rund 8.000 Personen des GAP-Netzwerkverteilers versendet.

Im ersten Quartal 2024 verzeichneten die Newsletter eine insgesamt erfreuliche Entwicklung in Bezug auf Öffnungs- und Klickraten. Der erste Newsletter (NL 1/24) erzielte 2.074

Öffnungen und 207 Klicks, was eine solide Basis darstellt. Im zweiten Newsletter (NL 2/24) konnte die Öffnungsrate leicht auf 2.088 gesteigert werden, begleitet von einer Erhöhung der Klicks auf 218. Der dritte Newsletter (NL 3/24) setzte einen bemerkenswerten Sprung in der Reichweite, mit 3.001 Öffnungen und 332 Klicks, was auf ein besonders erfolgreiches Thema oder eine ansprechende Gestaltung hindeute. Etwas geringer, aber immer noch stabil, waren die Zahlen im vierten Newsletter (NL 4/24), der knapp nach dem Sommer 2.861 Öffnungen und 152 Klicks verzeichnete. Der fünfte Newsletter (NL 5/24) nach der Jahreskonferenz zeigte eine erneute Steigerung der Klickrate: 2.862 Öffnungen und beeindruckende 846 Klicks, was auf ein starkes Interesse und eine hohe Interaktivität der Leserinnen und Leser schließen lässt (1.423 Klicks gingen auf „AKIS in Österreich“). Der sechste Newsletter (NL 6/24) zeigte mit 1.907 Öffnungen und 183 Klicks einen Rückgang, was auf eine mögliche saisonale Schwankung aufgrund der Nähe zu Weihnachten, wo tendenziell viele Aussendungen gemacht werden, zurückzuführen sein könnte. Insgesamt lässt sich jedoch sagen, dass die Performance der Netzwerk-Newsletter in den sechs Ausgaben des Jahres 2024 eine positive Entwicklung zeigt, mit teils signifikanten Steigerungen, die das Interesse der Abonentinnen und Abonnenten an der Arbeit der GAP-Vernetzungsstelle widerspiegelt.

2.9.3 Pflege, Wartung und kontinuierlicher Aufbau von Social-Media-Kanälen

Im Sinne einer qualitativen Weiterentwicklung der Kommunikation ist Netzwerk Zukunftsraum Land in der Periode 23–27 in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber auch auf Social-Media-Kanälen präsent und aktiv. Es handelt sich um eine neue Art der Kommunikation für das Netzwerk – denn in der vergangenen Periode LE 14–20 wurden keine Social-Media-Kanäle genutzt. Nach bereits 2023 erfolgten Aufbauarbeiten wurde Ende Februar bzw. Anfang März begonnen, aktiv zu posten.

Durch ein Publikationstool (CANVA) und eine enge Abstimmung mit der Grafik ist ein durchgängig stimmiges Umsetzen der Inhalte im Netzwerk-CI (in Abstimmung mit den Publizitätsvorschriften) gegeben und wird dynamisch laufend erweitert: Ankündigungen und Postings zu Veranstaltungen, Zitate (zum Beispiel aus Interviews), internationale Tage (zum Beispiel Tag des Baumes, Frauen im Ländlichen Raum etc.), Newsletter-Ankündigungen und vieles mehr werden verbreitet.

Es ist wichtig, die Beitragsarten auf Social Media zu variieren, weil jede Art von Beitrag unterschiedliche Vorteile und Funktionen bietet, die zu einer umfassenden und ansprechenden Content-Strategie beitragen.

Die Netzwerk Accounts arbeiteten 2024 ausschließlich organisch, das bedeutet ohne bezahlte Werbung.

2.9.3.1 Arten von verwendeten Beiträgen 2024

1. (Feed) Post

- **Typ:** Klassisch
- **Beschreibung:** Standardbeitrag, der im Feed der Follower angezeigt wird.
- **Vorteil:** Wird den Userinnen und Usern regelmäßig im Feed angezeigt.

2. Karussell-Post

- **Typ:** Mehrere Bilder oder Videos
- **Beschreibung:** Mehrere Bilder oder Videos in einem Post, durch die Userinnen und User Wischen können.
- **Vorteil:** Ermöglicht es, mehrere Inhalte in einem Beitrag zu präsentieren und so mehr Aufmerksamkeit zu erlangen.

3. Instagram Story Format

- **Typ:** Bild oder Video
- **Beschreibung:** Ein Bild oder Video wird für 24 Stunden angezeigt und verschwindet danach.
- **Vorteil:** Ideal für kurzfristige Updates oder informelle Inhalte.

4. Reels

- **Typ:** Kurze Videos
- **Beschreibung:** Kurze, meist unterhaltsame oder kreative Videos, die im speziellen Reels-Feed von Instagram angezeigt werden.
- **Vorteil:** Hohe Reichweite und Sichtbarkeit, da Reels häufig von neuen Nutzerinnen und Nutzer entdeckt werden.

5. Highlights (Instagram)

- **Typ:** Sammlung von Stories
- **Beschreibung:** Stories, die in antippbaren Kreisen auf dem Profil gespeichert werden und dort dauerhaft sichtbar sind.
- **Vorteil:** Erlaubt es, wichtige oder beliebte Stories länger zugänglich zu machen, auch nach Ablauf der 24 Stunden.

6. Collabs

- **Typ:** Gemeinsamer Beitrag

- **Beschreibung:** Ein Beitrag, der sowohl auf dem eigenen Profil als auch auf dem Profil einer Collab-Partnerin bzw. einem Collab-Partner erscheint und somit den Followern beider Partner angezeigt wird.
- **Vorteil:** Vergrößert die Reichweite und ermöglicht eine doppelte Sichtbarkeit, indem die Follower beider Profile eingebunden werden.

Diese verschiedenen Formate bieten vielfältige Möglichkeiten, Inhalte zu teilen, die Reichweite zu erhöhen und mit der Zielgruppe zu interagieren und werden von Netzwerk Zukunftsraum Land möglichst abwechslungsreich eingesetzt.

2.9.3.2 Beiträge und Follower

INSTAGRAM

Im Zeitraum von Ende Februar 2024 bis Dezember 2024 wurden insgesamt 178 Beiträge veröffentlicht, was einen Durchschnitt von etwa 18 Beiträgen pro Monat ergibt. Bis Anfang Januar 2025 konnte die Anzahl der Follower auf 471 gesteigert werden, was einem durchschnittlichen Zuwachs von 47 Followern pro Monat entspricht. Dieser konstante Anstieg zeigt, dass die Social-Media-Strategie effektiv ist und kontinuierlich neue Follower gewinnt, was auf eine steigende Reichweite und anhaltendes Interesse an den Inhalten hinweist.

FACEBOOK

Im Zeitraum von Ende Februar 2024 bis Dezember 2024 wurden insgesamt 215 Beiträge veröffentlicht, einschließlich Reposts, was einen Durchschnitt von etwa 21 Beiträgen pro Monat ergibt. Bis Anfang Januar 2025 konnte die Anzahl der Follower auf 175 gesteigert werden, was einem durchschnittlichen Zuwachs von 17 Followern pro Monat entspricht. Dieser Zuwachs zeigt, dass die Social-Media-Strategie wirkt, auch wenn das Wachstum im Vergleich zu den anderen Kanälen etwas langsamer verläuft. Dies liegt auch daran, dass Facebook mittlerweile generell weniger im Vergleich zu anderen Social-Media-Kanälen verwendet wird.

LINKEDIN

Im Zeitraum von Ende Februar 2024 bis Dezember 2024 wurden insgesamt 209 Beiträge veröffentlicht, einschließlich Reposts, was einem durchschnittlichen Output von etwa 21 Beiträgen pro Monat entspricht. Bis Anfang Januar 2025 stieg die Anzahl der Follower auf 361, was einem monatlichen Zuwachs von durchschnittlich 36 Followern entsprach. Dieser kontinuierliche Anstieg deutet darauf hin, dass die Social-Media-Strategie gut funktioniert und eine stetige Erweiterung der Followerbasis stattfindet. LinkedIn ist ein berufliches Netzwerk

und passt aus diesem Grund besonders gut zur Kommunikationsstrategie von Netzwerk Zukunftsraum Land, da die angesprochenen Akteurinnen und Akteure insbesondere im beruflichen Kontext Inhalte konsumieren.

2.9.3.3 Statistiken

Es ist vorab zu erwähnen, dass sich Werte auf den einzelnen Plattformen nur sehr schwer vergleichen lassen (da unterschiedliche Messsysteme zugrunde liegen) und sich im Jahresverlauf kontinuierlich verändern. Daher sind die folgenden Zahlen Durchschnittswerte am Ende eines Netzwerk-Jahres und geben einen groben Eindruck über die Aktivitäten und deren Wirkung, sie dienen als Anhaltspunkt und bieten eine allgemeine Orientierung.

ERREICHTE KONTEN/REICHWEITE

Die Reichweite zeigt, wie viele Userinnen und User die Inhalte sehen. Damit wird auch sichtbar, wie viel Aufmerksamkeit ein Profil gewinnt.

INSTAGRAM: Beim Profil von Netzwerk Zukunftsraum Land wurde eine durchschnittliche Reichweite von fast 50 % (rund 230 Follower pro Beitrag) erreicht (im Verhältnis zur Followerzahl des Accounts). Diese Reichweite liegt über dem Durchschnitt und stellt insbesondere auf Instagram eine positive Kennzahl dar.

FACEBOOK: Auf Facebook wurden rund 100 Follower im Schnitt pro Beitrag erreicht.

LINKEDIN: LinkedIn misst die Reichweite in „Engagements“. Dabei gelten 1 % bis 2 % als solide bis durchschnittliche Engagement-Rate. Über 2 % sind ein guter Wert, da LinkedIn eine Plattform ist, auf der Interaktionen in der Regel etwas niedriger ausfallen. Der Account von Netzwerk Zukunftsraum Land erreichte eine Engagement-Rate von über 7,7 %. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Inhalte für unsere Zielgruppe äußerst relevant und ansprechend sind.

INTERAKTIONEN

Interaktionen auf Facebook und Instagram sind verschiedene Arten von Engagement (Interaktivität, das heißt zum Beispiel „Gefällt-mir Angaben“).

INSTAGRAM: Für Accounts mit unter 1.000 Followern liegt die durchschnittliche Engagement-Rate in der Regel zwischen 2 % und 4 %. Der Account von Netzwerk Zukunftsraum Land erreichte eine Rate von 2,8 %, das heißt im Schnitt einen guten Wert (rund 13 Interaktionen pro Beitrag).

FACEBOOK: Im Allgemeinen liegt die durchschnittliche Engagement-Rate meist zwischen 0,5 % und 1,5 % für Accounts mit weniger als 1.000 Followern. Der Account von Netzwerk Zukunftsraum Land erreichte einen Wert von 1,7 % (rund 3 Interaktionen pro Beitrag) und liegt damit über dem Durchschnitt.

LINKEDIN: Zu Interaktionen auf LinkedIn zählen Kommentare, Shares und Reaktionen (Likes etc.). Eine Engagement-Rate von etwa 1–2 % wird als gut betrachtet, wobei sie stark von der Art des Beitrags und der Zielgruppe abhängt (Daten lt. HubSpot, Hootsuite, LinkedIn). Die Interaktionen 2024 lagen beim Account von Netzwerk Zukunftsraum Land bei LinkedIn bei rund 1,6% (rund 6 Reaktionen) und können damit als positiv bewertet werden.

IMPRESSIONEN

INSTAGRAM: Instagram hat erkannt, dass Impressionen allein keine zuverlässige Messgröße für die Qualität der Nutzererfahrung sind. Die Plattform verschiebt ihren Fokus hin zu Metriken, die Interaktion und Engagement betonen, um sicherzustellen, dass Inhalte nicht nur gesehen, sondern auch wirklich wahrgenommen und in den Dialog integriert werden. Im Jahr 2024 setzt Instagram zunehmend weniger auf Impressionen als alleinigen Erfolgsmaßstab, da sich die Plattform weiterentwickelt und die Nutzererfahrung stärker in den Mittelpunkt rückt. Daher sind hier Zahlen wie Reichweite und Interaktionen (siehe oben) aussagekräftiger und es gibt keine direkte Aussage zu den Impressionen auf dieser Plattform.

FACEBOOK: Impressionen auf Facebook zeigen, wie oft ein Beitrag in den Feeds der Nutzerinnen und Nutzer angezeigt wurde. Eine hohe Anzahl bedeutet, dass der Beitrag eine größere Zielgruppe erreicht hat, auch wenn die Nutzerinnen und Nutzer nicht darauf reagiert haben. Der Account von Netzwerk Zukunftsraum Land erreichte 2024 eine Impressionsrate von 117 bei 175 Followern. Das bedeutet, dass die Inhalte etwa 66% der Follower erreicht haben – ein gutes Zeichen dafür, dass der Content gut ankommt und das Interesse der Leute weckt.

LINKEDIN: Auf LinkedIn sind Impressionen ein Maß für die Sichtbarkeit eines Beitrags. Der Account von Netzwerk Zukunftsraum Land erreichte 2024 eine Impressionsrate von 278 bei 361 Followern. Dies weist auf eine starke Reichweite hin und bedeutet, dass die Inhalte im Durchschnitt 77% der Follower erreicht haben. Der Wert ist im Vergleich zu anderen Accounts sehr hoch, da eine Impressionsrate von zwischen 20% und 30% für viele Seiten bereits als gut gilt.

2.9.3.4 Reels: Videos

Reels sind kurze, kreative Videos, die Musik, Texte und Effekte kombinieren, um Unterhaltung zu bieten und eine Botschaft schnell und ansprechend zu vermitteln. Ein Aufruf beschreibt die Anzahl der gesamten oder einzelnen Ansichten eines Reels durch Nutzerinnen und Nutzer. Ein Aufruf wird gezählt, wenn ein Reel mindestens für drei Sekunden angesehen wird.

2024 wurden aus den Inhalten der Handlungsfelder 50 Reels erstellt, die zum Beispiel im Durchschnitt 437 Aufrufe auf Instagram hatten. Dabei gab es im Schnitt eine Wiedergabedauer von 4,5 Sekunden.

Im Netzwerk Youtube Kanal waren es im Vergleich bei rund 50 Videos (gelistete und ungelistete) 5.324 Aufrufe, die wahrscheinlich durch den Newsletter (ausgelöst durch einen „Call to Action“ im Newsletter) und die Website als Trägermedium verstärkt wurden. Die Wiedergabedauer auf YouTube lag im Schnitt bei rund 3:20 Minuten.

2.9.3.5 Erfolgreichste Beiträge und Ausblick

Im Rahmen der Social-Media-Aktivitäten konnte eine Vielzahl an erfolgreichen Beiträgen verzeichnet werden, die eine breite Reichweite und gutes Engagement generierten.

INSTAGRAM: Ein **Collab Carousel** zur Projektvorstellung der Landjugend Österreich (Teilnahme ARIA) erzielte rund 9.000 Aufrufe und erreichte rund 5.000 Konten. Auch die **Collab** als **Reel** zur ARIA-Bewerbung der Landjugend Österreich war mit etwa 5.620 Aufrufen und 3.350 erreichten Konten sehr erfolgreich aufgrund der großen Reichweite ihres Accounts. Eine **Story** zum Fotowettbewerb der Jahreskonferenz, die vor Ort auf Social Media begleitet wurde, erzielte rund 4.120 Aufrufe und stieß auf reges Interesse.

FACEBOOK: Die erfolgreichsten Beiträge beinhalteten einen **Carousel-Post** zur Projektvorstellung von Frau iDA (Teilnahme ARIA), der 1.124 Konten erreichte, sowie ein weiteres **Carousel** zu einem Projektrezept von Frau iDA, das etwa 1.125 Konten um die Weihnachtszeit ansprach. Ein **Veranstaltungsbeitrag** zur Thematik „Wirksame Methoden im Erosions- und Gewässerschutz“ konnte rund 840 Konten erreichen.

LINKEDIN: Ein **Reel** zu den Selbstlernkursen erlangte rund 530 Ansichten und stieß somit auf positives Feedback. Besonders hervorzuheben ist hier ein **Post** zum Rückblick auf die „Treffpunkt Hochschule“ Veranstaltung gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP), der eine außergewöhnlich hohe Engagement-Rate von etwa 56%

erreicht hat. Dies bedeutet, dass eine relativ hohe Anzahl der Userinnen und Usern aktiv auf den Beitrag reagierte. Ein weiterer **Carousel-Post** zum transnationalen AKIS-Vernetzungstreffen erzielte ebenfalls ein beachtliches Engagement von rund 34%.

Zudem wurden 2024 insgesamt 181 **Stories** (Instagram und Facebook) veröffentlicht, die eine starke Präsenz und Interaktion zeigten und **Highlights** auf Instagram etablierten.

Diese Ergebnisse verdeutlichen die positive Resonanz auf unsere Inhalte und die stetig wachsende Interaktion mit der Netzwerk-Community.

2.9.3.6 Nationale und internationale Kooperationen/Collabs

2024 wurden zahlreiche Kooperationen und Collabs im Social-Media Bereich aufgebaut. Das bedeutet eine kontinuierliche Abstimmung mit dem Social-Media Team des Landwirtschaftsministeriums (BML), der Landwirtschaftskammer Österreich, des Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI), der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP), des Umweltdachverbands und weiteren Organisationen wie zum Beispiel im LEADER Bereich oder mit Influencerinnen und Influencern wie zum Beispiel den Farmfluencern. Solche Kooperationen sollen künftig weiterhin gepflegt und weiter ausgebaut werden, um die Reichweite des Netzwerks zu vergrößern, aber auch, um im Austausch zu bleiben und auf aktuelle Themen im Feld gut reagieren zu können.

Neben Kooperationen innerhalb Österreichs wird auch die internationale Zusammenarbeit aufgebaut. Eine Vertreterin aus dem Netzwerk Zukunftsraum Land nimmt regelmäßig an Cluster-Meetings der thematischen Gruppe zur Kommunikation teil. Dabei gab es einen regen Austausch mit den Nachbarländern, das Netzwerk und dessen Kommunikationstätigkeit wurde vorgestellt und Inputs für die eigene Arbeit eingeholt. Diese Möglichkeit ist wertvoll, um zu sehen, mit welchen Ressourcen, Ideen und Medien europaweit aktuell gearbeitet wird und um die eigenen Aktivitäten und Angebote weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus gab es einen aktiven Austausch zur Bewerbung von Maßnahmen mit der Deutschen Vernetzungsstelle und dem Social-Media Team des EU-GAP Netzwerks, zum Beispiel im Rahmen der #ProudOfNetworking-Campaign, sowie mit den Verantwortlichen des EIP-AGRI-Newsletters, um die österreichischen Angebote auch international sichtbar zu machen.

2.9.4 Presse- und Medienkontakte

Um die Netzwerk-Inhalte bestmöglich an die Zielgruppe zu vermitteln, wurde ein kontinuierlicher Austausch mit branchenrelevanten Medienträgern wie dem Bauernjournal, Landwirtschaftskammer Online, den AIZ-Meldungen, dem Newsletter des Ländlichen Fortbildungsinstituts, dem Newsletter des Umweltdachverbandes, der Zeitschrift fact.um (Umweltdachverband) sowie dem Landwirtschaftsministerium (BML) angestrebt. Dieser Austausch wird auch künftig fortgesetzt und bei Bedarf weiter ausgebaut.

2.9.5 Wartung Adressdatenbank

Der Netzwerk-Verteiler wird laufend gewartet, dies wurde auch im Jahr 2024 durchgeführt. Eine Abmeldung von jeglichen Aussendungen des Netzwerks ist jederzeit möglich („opt-out“) und standardmäßig im Footer jeder Aussendung inkludiert. Somit ist eine Konformität laut Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gegeben.

2.9.6 Konzeption von Wettbewerben

2.9.6.1 Fotowettbewerb „Resilienz in ländlichen Räumen“

Netzwerk Zukunftsraum Land prämierte im Rahmen eines Fotowettbewerbs 2024 Fotoeinreichungen von Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren zum Thema „Resilienz“ – dem Jahresthema 2023 und 2024 von Netzwerk Zukunftsraum Land. Gesucht wurden praxisnahe Bilder, die das Thema „Resilienz in ländlichen Räumen“ sichtbar machen.

In enger Abstimmung mit der Abteilung Schulen, Zentren für Lehre und Forschung des Landwirtschaftsministeriums (BML) wurde ein Konzept für einen Fotowettbewerb zum Thema Resilienz entwickelt. Die Umsetzung des Bewerbes wurde von Abteilungsleiter tatkräftig, insbesondere durch die Bewerbung des Wettbewerbs in den Gremien der land- und forstwirtschaftlichen höheren Schulen, unterstützt. Das Thema wurde speziell für Schülerinnen und Schüler als besonders relevant eingestuft.

Zur Verwendung im Unterricht wurden von Netzwerk Zukunftsraum Land in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Stundenbilder zur Bearbeitung des komplexen Themas „Resilienz“ mit den Schülerinnen und Schülern sowie Stundenbilder zur fotografischen Aufarbeitung des Themas ausgearbeitet und auf der Website für Lehrpersonen zur Verfügung gestellt. Die entstandenen Fotos konnten beim Fotowettbewerb eingereicht werden. Es wurde angeregt, die Durchführung dieses Projektes im

Rahmen der Projektstage in den letzten beiden Schulwochen des Schuljahres 2023/24 oder in den ersten beiden Schulwochen des Schuljahres 2024/25 an den Schulen durchzuführen.

Das Einreichen von Fotos war in der Zeit von 1. Juni bis 20. September 2024 möglich. Zur Einreichung wurde ein Tool im Rahmen der Website programmiert und medial beworben. Insgesamt wurden 73 Fotos aus sieben verschiedenen landwirtschaftlichen Schulen von Jugendlichen eingereicht. Eine Jury bewertete die Fotos nach Kriterien, die gemeinsam mit einer Fotografin entwickelt wurden.

Die besten Fotos wurden im Rahmen der Jahreskonferenz am 2. Oktober 2024 vom Leiter der Sektion II im Landwirtschaftsministerium (BML) mit attraktiven Preisen prämiert.

Die Jury wählte neben den Plätzen 1 bis 3 weitere 8 Fotos aus, die im Rahmen eines öffentlichen Online-Publikumsvotings vorgestellt wurden. Insgesamt wurden im Rahmen des einwöchigen Online-Votings mehr als 800 Stimmen abgegeben. Der Sieger des Online-Votings – der Publikumsliebling – wurde live bei der Jahreskonferenz zugeschaltet und ausgezeichnet.

2.9.6.2 Projektwettbewerb auf Österreich-Ebene

Ursprünglich war geplant, im Jahr 2024 einen Projektwettbewerb auf Österreich-Ebene durchzuführen. In enger Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde vereinbart, stattdessen eine Präsentation von vielfältigen Projekten aus der LE 14–20 zum Thema Wasser im Rahmen der Jahreskonferenz durchzuführen, ohne Wettbewerbscharakter, aber möglichst interaktiv. Dazu wurde eine enge Abstimmung mit der Sektion I Wasserwirtschaft des BML sowie mit den relevanten Landesregierungen (insbesondere OÖ und NÖ) durchgeführt, relevante Projekte gesammelt und in Abstimmung mit der Fachabteilung des BML ausgewählt. In einem nächsten Schritt wurden die Projektträgerinnen und Projektträger kontaktiert und um entsprechende Materialien zur Präsentation gebeten. Aus diesen wurden je ein Präsentationsvideo zu jedem Projekt sowie eine Präsentationsfolie mit den „Hard Facts“ erstellt und im Zuge der Jahreskonferenz präsentiert. Zusätzlich reisten die Projektträgerinnen und Projektträger zur Jahreskonferenz persönlich an und präsentieren live einen Gegenstand, der das Projekt repräsentiert. In einem anschließenden Live-Publikumsvoting während der Jahreskonferenz via Mentimeter wurde ein:e Favorit:in ausgewählt. Die Wahl fiel auf das EIP-AGRI Projekt „Wassersparender Bio-Ackerbau“, das im Zuge einer Podcastfolge im Jahr 2025 vertiefend präsentiert wird.

Die Präsentation der Projekte erhielt sehr positives Feedback, sie soll in ähnlicher Form im kommenden Jahr zu einem anderen Thema wiederholt werden. Zusätzlich dazu gab es eine umfangreiche Unterstützung der Projekte in Form von Reels auf Social Media, somit lieferten die produzierten Projektvideos einen doppelten Mehrwert und konnten auch nach der Jahreskonferenz nachhaltig wirken und ihren Leuchtturmcharakter einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen.

2.9.6.3 ARIA 2024

Das europäische GAP-Netzwerk vergab auch 2024 wieder Preise für innovative Projekte aus der GAP (Gemeinsamen Agrarpolitik) im Rahmen der Agricultural & Rural Inspiration Awards (ARIA). Im Vergleich zur Periode 14–20 wurde der damalige „Rural Inspiration Award“ (RIA) erweitert und bringt den agrarischen Bereich stärker in den Mittelpunkt. 2024 gab es außerdem einen speziellen Fokus auf Geschlechtergleichstellung und Jugend. Netzwerk Zukunftsraum Land war als nationale GAP-Vernetzungsstelle zuständig, geeignete Projekte auszuwählen und die geforderten Unterlagen wie gewohnt – vollständig ausgefüllt und in englischer Sprache – an das europäische GAP-Netzwerk zu übermitteln. Netzwerk Zukunftsraum Land hat fristgerecht acht innovative Projekte für den ARIA 2024 in 4 Kategorien eingereicht:

- Marktgärtnerei
- ARGE Kreisläufe - Kreisläufe schließen
- Neu.rind
- Frau iDA – Raum der Unternehmerinnen
- youngCitizen Relationship Management Eisenstraße
- Regional Employer Management
- Lehrgang Unternehmer:innenkompetenz
- Dynamische Walddtypisierung Steiermark

Die Projektbeschreibungen für den ARIA-Wettbewerb wurden so angelegt, dass sie die Qualität und die Anforderungen von Case Studies erfüllen und somit mit relativ wenig Mehraufwand auch für den Bereich der neuen Projektdatenbank zur Verfügung gestellt werden können. Diese Synergie war von Anfang an beabsichtigt, daher wurde die Struktur der Case Study-Beschreibungen auch an jene der ARIA-Projekteinreichungen angepasst.

Aus insgesamt acht eingereichten Projekten aus Österreich und über 100 Gesamtbewerbungen hat die ARIA-Jury zwei österreichische Projekte geshortlisted:

- das Projekt „Frau iDA – Raum der Unternehmerinnen“ sowie
- das Projekt „Unternehmenskompetenzschulung für Jungunternehmer:innen“.

Das Projekt „Frau iDA“ erhielt schlussendlich den ersten Preis in der 2024 neu eingeführten Kategorie „Gender Equality“.

2.10 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) zum Austausch über die Ergebnisse der Begleitung und Bewertung und ihre Verbreitung, einschließlich eines Monitoring- und Selbstevaluierungssystems

2.10.1 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) zum Austausch über die Ergebnisse der Begleitung und Bewertung und ihre Verbreitung

Im Jahr 2024 sind keine nennenswerten Ergebnisse der Begleitung und Bewertung durch den Auftraggeber erstellt worden und somit hat Netzwerk Zukunftsraum Land hier keine Maßnahmen gesetzt. In einem Austausch mit dem Auftraggeber wurde besprochen, wie zukünftig Monitoring- und Evaluierungsergebnisse in die Netzwerkarbeit einfließen sollen.

2.10.2 Vorgesehene Netzwerkaktivitäten (Maßnahmen und Methoden) in Zusammenhang mit dem Monitoring- und Selbstevaluierungssystem

Die Ziele der Netzwerkarbeit sind in einer zweistufigen Hierarchie angelegt, die auch die Interventionslogik der Netzwerkarbeit widerspiegelt. An der Spitze stehen die EU-Netzwerk-Ziele. Die erste Stufe verbindet diese mit zehn operativen Zielen der Netzwerkarbeit, die eine Konkretisierung der EU-Ziele darstellen. Die Messung im Zuge des Monitorings erfolgt auf Ebene der Einzelmaßnahmen und deren Beitrag zu den zehn operativen Zielen. Die Verbindung zwischen Einzelmaßnahmen und operativen Zielen stellt somit die zweite Stufe im Sinne des Monitorings dar.

Das Ausmaß, mit dem die Maßnahmen von Netzwerk Zukunftsraum Land zu diesen operativen Zielen beigetragen haben, wird im Rahmen dieses Monitorings im Wesentlichen durch zwei Methodenstränge ermittelt:

Feedbacks: Bei Veranstaltungen (Online und Präsenz) und veranstaltungsähnlichen Maßnahmen (vor allem Online-Kurse) werden unmittelbar im Anschluss Feedbacks der Teilnehmenden eingeholt.

Stakeholderbefragung: Für Newsletter, Website, Projektdatenbank und Social-Media-Aktivitäten lassen sich Feedbacks direkt nach der Inanspruchnahme nur sehr aufwändig realisieren. Aus diesem Grund hat sich Netzwerk Zukunftsraum Land – wie auch schon in der Vorperiode – dazu entschlossen, jährliche Stakeholderbefragungen durchzuführen. Durch den Start und das relativ kurze Jahresarbeitsprogramm 2023 wurde diese in Abstimmung mit dem Auftraggeber in der Periode GAP 23–27 erstmals Ende 2024 durchgeführt.

2.10.2.1 Die Wirkungsbeiträge der Veranstaltungen 2024 im Detail – Ergebnisse der Feedbacks

Im Jahresarbeitsprogramm 2024 wurden 22 Veranstaltungen durchgeführt. Diese Veranstaltungen realisierten insgesamt 1.781 Teilnahmen. Zu allen Veranstaltungen wurde die Möglichkeit geboten, Feedback zu geben. Im Vergleich zu den Vorperioden sollten diese vermehrt online abgegeben und Papierfeedbackbögen reduziert werden. Dies hatte den weiteren Vorteil, dass man auch in der nachträglichen Aussendung an die Teilnehmenden den Feedback-Link erneut mitsenden konnte. Die Feedbackquote liegt 2024 bei 30 %, exakt gleich wie auch 2023.

Im Durchschnitt über alle Veranstaltungen lag die Bewertung bei 1,47, was dem Bereich zwischen “sehr gut” und “gut” entspricht und eine leichte Verbesserung zu 2023 mit 1,6 darstellt. Am besten wurde die Veranstaltung „Krisensichere Bauernhöfe“ mit 1,1, am schlechtesten das „Ideas Lab zur biologischen Landwirtschaft“ mit 2,25 bewertet. Die Streuung der Bewertungen ist somit relativ gering, aber im Vergleich zu 2023 etwas höher. Auch die Bewertungen zu Methodik (1,51; 2023: 1,58), Organisation (1,27; 2023: 1,51) und Veranstaltungsort (1,41; 2023: 1,3) beziehungsweise technischer Umsetzung bei Online-Veranstaltung (1,44; 2023 1,43) fielen im Durchschnitt erfreulich aus.

Die 22 im Jahr 2024 durchgeführten Veranstaltungen trugen in unterschiedlicher Weise zu den operativen Zielen bei (siehe dazu Abbildung 1). Von den zehn operativen Zielen wurden acht durch die Veranstaltungen adressiert.

Betrachtet man die Wirkungsbeiträge auf einer fünfstufigen Skala, wobei 1 einen sehr guten und 5 keinen Wirkungsbeitrag bedeutet, so ergibt sich im Mittel der 22 durchgeführten Veranstaltungen ein Wirkungsbeitrag zu den Zielen von 1,89. Betrachtet nach operativen Zielen zeigt sich folgendes Bild (siehe Abbildung 1). Je weiter außen sich die Linien befinden, desto besser wurde das jeweilige Ziel erreicht. Die Ziffern in den blauen Kreisen zeigen, wie viele Veranstaltungen zum jeweiligen Ziel beigetragen haben.

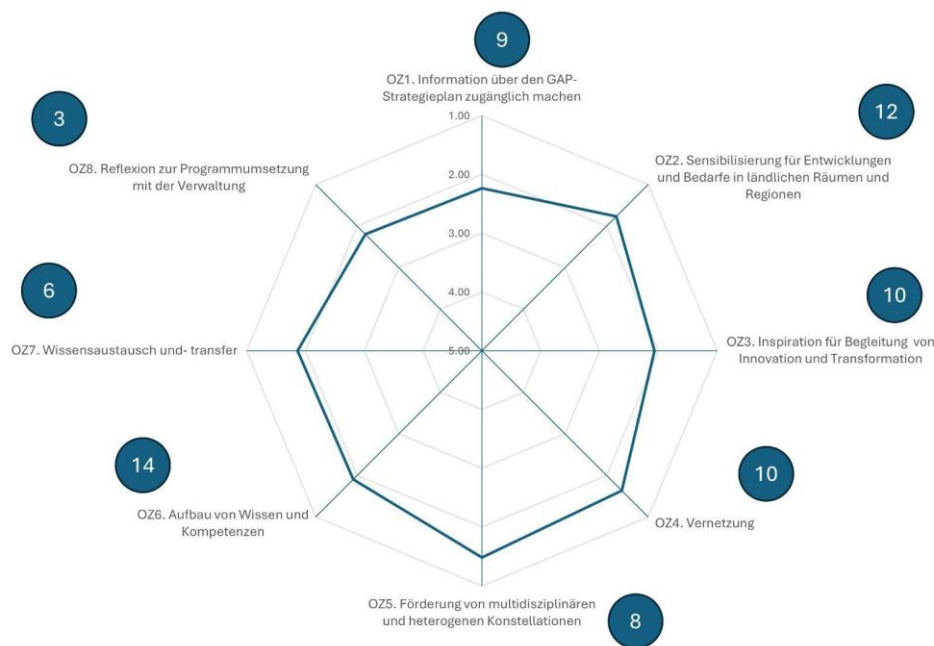


Abbildung 1: Wirkungsbeiträge der Präsenz- und Online-Veranstaltungen 2024: Ergebnisse der Feedbacks.

Am besten gelang 2024 das Fördern von multidisziplinären und heterogenen Konstellationen durch das Kennenlernen neuer Personen aus anderen Arbeitsbereichen. Auch die Vernetzung ist zwischen Sehr gut und Gut bewertet worden. Die thematische Vertiefung in Form der Sensibilisierung für Bedarfe in ländlichen Räumen und Regionen ist im Schnitt mit 1,75 bewertet worden. Wissensaustausch und -transfer sowie der Aufbau von Wissen und Kompetenzen liegen ebenfalls unter 2. Knapp über 2 – also „Gut“ gelungen ist es, für Innovation und Transformation zu inspirieren. Die Reflexion zur Programmumsetzung mit der Verwaltung sowie neue Informationen über den GAP-Strategieplan zugänglich zu machen, gelang über die Veranstaltungen im Schnitt mit 2,2 bzw. 2,23.

Im Vergleich zum Vorjahr gelang gemäß dem Feedback aus der Stakeholderbefragung Wissensaustausch und Vernetzung deutlich besser. Etwas zurück liegt dafür aber die Vermittlung neuen Wissens zum GAP-Strategieplan. Da die Unterstützung der Umsetzung des nationalen GAP-Strategieplanes eine der Hauptaufgaben für das GAP-Netzwerk ist, soll diese Erkenntnis bei der Planung von zukünftigen Veranstaltungen und Maßnahmen berücksichtigt werden.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick zu den Veranstaltungen, den Feedback-Ergebnissen und den Beiträgen der Veranstaltungen zu den Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

ZUSAMMENFASSUNG																								
Monitoring der Arbeit der Netzwerkstelle - Arbeitsprogramm 2024																								
Stand: 12/2024																								
Bewertung der Maßnahmen (1... sehr gut/ trifft sehr zu 5... sehr schlecht/ trifft gar nicht zu)																								
	Jahreskonferenz 2024	Online-Workshop LEADER Wirkungsermittlung	Webinar „Resiliente Orte“	International LEADER Exkursion	LEADER Jahrestagung 2024	Online-Kurs 4: Resilienz-orientierte Regionalentwicklung	Online-Kurs 5: M in der Regionalentwicklung – Chancen nutzen und Grenzen kennen	AG Geschlechtergleichstellung	Bodenforum 2024	Biodiversitätsflächen im Ackerbau	Feminar Streifenbau	Maschineneinsatz in der Landschaftspflege	Nature Restoration Law	Torf- und Feuchtgebiete	Wiederkäuer	Wirksame Methoden im Erosions- und Gewässerschutz	Treffpunkt Hochschule – Kooperation zwischen Landwirtschaft und Gastronomie als Best-Practice Beispiel für kurze Wertschöpfungsketten	Förderung der Biodiversität in datenreichen Wäldern	Online-Workshop „Spätfrostbekämpfung im Obst- und Weinbau“	Krisensichere Bauernhöfe – Praxistaugliche Maßnahmen zur Förderung der Krisenresilienz in der Land- und Forstwirtschaft mit Fokus auf die Energieversorgung	Ideas Lab zur Stärkung der biologischen Landwirtschaft	Transnational des Vernetzungstreffen	Gesamt	Anzahl der Maßnahmen je Ziel
Anzahl TeilnehmerInnen	125	136	158	55	137	47	37	30	68	39	54	112	217	100	145	47	100	31	54	33	27	29	1781	17
Anzahl Feedbacks	49	52	30	24	32	6	4	15	24	26	20	23	24	52	35	5	30	20	18	16	8	18	531	13
Anteil Feedbacks	39%	38%	19%	44%	23%	13%	11%	50%	35%	67%	37%	21%	11%	52%	24%	11%	30%	65%	33%	48%	30%	62%	30%	
BEWERTUNG allgemein																								
Gesamtbewertung	1.60	1.58	1.53	1.33	1.81	1.67	1.50	1.47	1.20	1.40	1.35	1.36	1.54	1.33	1.34	1.40	1.53	1.45	1.17	1.10	2.25	1.38	1.47	
Methodik	1.60	1.50	1.64	1.60	1.96	1.50	1.00	1.67	1.20	1.50	1.45	1.55	1.63	1.23	1.23	1.40	1.60	1.30	1.30	1.40	2.63	1.43	1.51	
Organisation	1.30	1.21	1.21	1.10	1.18	1.83	2.00	1.27	1.20	1.20	1.1	1.25	1.25	1.06	1.06	1.40	1.30	1.00	1.05	1.10	1.75	1.22	1.27	
Technische Umsetzung		1.37	1.82		1.26	1.50	1.25					1.70	1.25	1.23	1.09		2.10		1.30				1.44	
Veranstaltungsort	1.50			1.10				1.36	1.10	1.60	1.2					1.20		1.30		1.20	2.38	1.56	1.41	
Beitrag zu den operativen Zielen (ggf. mit Bewertung)																							1.89	
O21. Information über den GAP-Strategieplan zugänglich	2.6		1.9					1.9	2.0	2.0			2.7	1.5	2.4	2.6				2.3	2.6		2.23	9
O22. Sensibilisierung für Entwicklungen und Bedarfe in	1.7	1.5	1.3	1.4	2.0	1.7	1.8	1.8			1.6	2.4	1.6				1.6		1.4	1.5	3.0	2.0	1.76	12
O23. Inspiration für Begleitung von Innovation und	2.3		1.8	1.8	2.5	2.3	2.3	2.3				1.5	1.8				1.8	1.8	1.9	1.6	2.8	2.5	2.06	10
O24. Vernetzung	1.8			1.3	1.5	2.0	2.5	1.6	1.5	1.4				1.7	1.2			1.6	1.9	1.5	1.5		1.63	10
O25. Förderung von multidisziplinären und heterogenen	1.7			1.1	1.9			1.1	1.3	1.4						1.4	1.8			1.3	1.9	1.48	8	
O26. Aufbau von Wissen und Kompetenzen		1.7	2.1			2.2	1.5	2.0	1.8	2.0	1.7	2.8	2.3	2.4	1.3	1.8	2.0	1.7	1.8	1.8		1.5	1.90	14
O27. Wissensaustausch und- transfer	1.8				1.9	2.0	3.3	1.3							1.4			1.7	1.7		1.8		1.87	6
O28. Reflexion zur Programmumsetzung mit der Verwaltung									1.9	2.3						2.4							2.20	3
Beitrag zu den Zielen der GAP																								
Gesamter GAP-Strategieplan	x																							
SO1									x	x	x		x		x	x			x	x	x			
SO2																	x		x	x				
SO3																	x					x	x	
SO4	x			x	x				x	x	x		x	x	x	x		x	x	x	x			
SO5	x								x	x	x	x	x	x	x	x						x	x	
SO6	x		x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x		x				x	x	
SO7																								
SO8			x	x	x	x	x	x															x	
SO9																								
X00	x						x									x				x	x	x	x	

Grafik 1: Überblick zu den Veranstaltungen, den Feedback-Ergebnissen und den Beiträgen der Veranstaltungen zu den Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik.

2.10.2.2 Stakeholderbefragung

Die Stakeholderbefragung 2024 wurde am 5. Dezember 2024 mit einer E-Mail an den gesamten Netzwerk-Verteiler gestartet. Daraufhin wurden folgende weitere Schritte zur Bewerbung gesetzt:

- Versand an alle Begleitgruppen
- Versand an den GAP-Begleitausschuss
- Versand an alle LEADER-Regionen
- Hinweis im Dezember-Newsletter

- Reminder am 18. Dezember 2024 an den gesamten Netzwerk-Verteiler

In Summe erzielte die Befragung einen Rücklauf von 220 vollständigen Beantwortungen.

Die Charakteristik der Befragten soll einen Eindruck über den Hintergrund bieten. Es war dabei möglich, mehrere Gruppen zu wählen. Fast die Hälfte der Befragten (47 %) ordnen sich selbst der Land- und Forstwirtschaft zu, 32 % dem Natur- und Umweltschutz. An dritter Stelle mit 25 % liegen Stakeholder der gebietsbezogenen Entwicklungscoordination (z. B. LEADER, Regionalentwicklung, Leerstandsmanagements etc.). 24 % der Befragten zählen sich zur Verwaltung (Gemeinde, Land, Bund). Bildung und Beratung waren zu je 24 % bzw. 23 % vertreten, gefolgt von Forschung und Evaluation mit 15 %. Anteilsmäßig geringer vertreten waren die Zivilgesellschaft, Interessenvertretungen, Politik sowie Wirtschaft und Gewerbe.



Abbildung 2: Teilnehmende der Befragung nach Gruppenzugehörigkeit. Mehrfachauswahl möglich. n=220

Die Geschlechterverteilung zeigt sich relativ ausgewogen mit 46 % weiblicher und 52 % männlicher Beteiligung. 2 % der Befragten wählten hier die Kategorie „divers“.

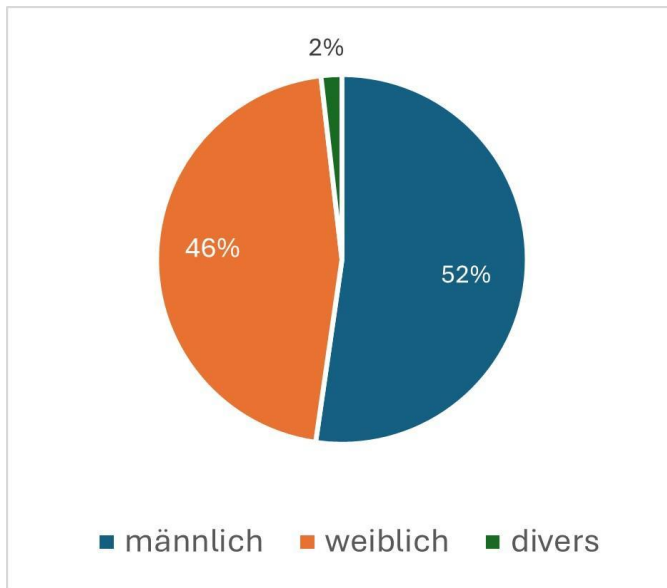


Abbildung 3: Geschlechterverteilung unter den Teilnehmenden der Befragung. n=220

Um in weiterer Folge differenzierte Aussagen zu einzelnen Netzwerk-Angeboten zu erhalten, aber den Stakeholdern gleichzeitig nur für sie relevante Fragen zu stellen, wurden sie am Anfang gebeten anzugeben, welche Angebote sie 2024 genutzt haben (Mehrfachauswahl möglich). Zu jeder gewählten Option folgten im Anschluss Vertiefungsfragen nach Grad der Nützlichkeit und Anregungen für Verbesserung.

Am häufigsten nutzen die Stakeholder die Website (67 %) sowie den Newsletter (65 %). 47 % haben 2024 Online-Veranstaltungen besucht, bei Präsenzveranstaltungen waren dies 39 %. Publikationen lasen 30 % der Antwortenden und 16 % nutzten die Projektdatenbank. Je 10 % der Befragten gaben an, Social-Media- und Videoangebote konsumiert zu haben. Online-Kurse besuchten 9 % und Podcasts hörten 5 % der Befragten.



Abbildung 4: Anteil der Befragten, die das jeweilige Angebot im Jahr 2024 genutzt haben. Mehrfachauswahl möglich. n=220

8 % der Befragten, also 17 Personen, gaben an, 2024 keine der hier angegebenen Angebote genutzt zu haben. Sie wurden dann automatisch auf die Statistik-Seite weitergeleitet und dann verabschiedet. Die folgende Analyse bezieht sich demnach auf 203 Personen, die zumindest ein Angebot im letzten Jahr genutzt haben.

Die **Nutzung der Angebote** variiert nach Stakeholdergruppen. Personen aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft nutzten im Schnitt weniger die Projektdatenbank und haben weniger an Online-Kursen sowie an Präsenz-Veranstaltungen teilgenommen. Stakeholder aus Natur- und Umweltschutz nutzten vergleichsweise weniger die angebotenen Informationen über Social Media, die Projektdatenbank und den Newsletter. Auch Personen aus der Forschung wurden vergleichsweise weniger über Social-Media erreicht. Die Verwaltung nutzte im Schnitt die Website und Publikationen mehr als andere Gruppen. Stakeholder aus der Bildung nutzten die Podcasts stärker als der Durchschnitt. Stakeholder aus der Beratung nutzten vergleichsweise weniger die Projektdatenbank. Vertreterinnen und Vertreter der gebietsbezogenen Entwicklungskoordination (zum Beispiel LEADER) nahmen verstärkt Publikationen, Social-Media Angebote, Newsletter und in starkem Ausmaß auch Online-Kurse und Präsenzveranstaltungen in Anspruch.

Im Vergleich zu Stakeholdern männlichen Geschlechts nutzen weibliche Stakeholder stärker Informationen über Social-Media und Online-Kurse. Bei den übrigen Angeboten zeigen sich keine geschlechtsspezifischen Unterschiede.

Zu jedem der in Anspruch genommenen Angebote wurden die Teilnehmenden dann gebeten, entlang einer Skala einzuschätzen, wie nützlich sie dieses Angebot fanden. Der Wert 1 bedeutet „sehr nützlich“, der Wert 5 „gar nicht nützlich“.

Angebot	Nützlichkeit
Online-Kurse (MOOC)	1.7
Präsenz-Veranstaltungen	1.7
Online-Veranstaltungen	1.9
Newsletter	2.0
Projektdatenbank	2.0
Informationen über Social Media (Facebook, Instagram, LinkedIn)	2.1
Website www.zukunftsraumland.at	2.3
Podcasts	2.4
Publikationen	2.4
Videos	2.5

Abbildung 5: Nützlichkeit der in Anspruch genommenen Angebote. Arithmetische Mittelwerte. $n=203$

Am nützlichsten empfanden die Befragten im Durchschnitt die Online-Kurse (MOOCs), gefolgt von Präsenz- und Online-Veranstaltungen. Die Medien des Netzwerks führt der Newsletter in Sachen Nützlichkeit an, gefolgt von Projektdatenbank, Social-Media und Website. Podcasts, Publikationen und Videos rangieren am Ende der Skala, wenngleich noch mit Werten in der Mitte der Nützlichkeits-Skala.

Unabhängig davon, welche der Angebote genutzt wurden, wurden die Befragten gebeten, einzuschätzen, wie sehr sie alles in allem von den Angeboten profitiert haben. Die möglichen Antworten orientierten sich wieder an den operativen Zielen des Netzwerks und können damit auch direkt mit den Veranstaltungs-Feedbacks verglichen werden. Das operative Ziel 8 (Reflexion zur Programmumsetzung) wurde ausgeklammert, da dies vorrangig im Rahmen von Präsenz- und Online-Veranstaltungen angesprochen wird, für die separate Feedbacks eingeholt wurden.

Betrachtet man die Wirkungsbeiträge wieder auf einer fünfstufigen Skala, wobei 1 einen sehr guten und 5 keinen Wirkungsbeitrag bedeutet, zeigt sich, dass in Summe die Bewertung über alle Maßnahmen (orange Linie) etwas weniger Wirkungsbeitrag zeigen, als bei der reinen Betrachtung der Veranstaltungsfeedbacks (blaue Linie). Die vor allem bei den Vernetzungszielen sichtbare Differenz ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass diese Ziele über eine reine Nutzung der Medien (Website, Newsletter, etc.) schwerer zu erreichen sind als bei den Veranstaltungen.



Abbildung 6: Vergleich der Wirkungsbeiträge aus den Veranstaltungen (Feedbacks) und allen Netzwerkmaßnahmen (Befragung). Darstellung: Arithmetische Mittelwerte

Im nächsten Schritt wurde analysiert, ob sich Zusammenhänge zwischen der Nutzung einzelner Maßnahmen sowie der Stakeholdergruppen (inklusive Geschlecht) und dem Ausmaß zeigen, in dem Angebote zu den operativen Zielen beitragen.

	Genutzte Angebote	Personengruppen
OZ1. Information über den GAP-Strategieplan zugänglich machen	Website**	Land- und Forstwirtschaft, Zivilgesellschaft, Gebietsbezogene Entwicklungs-koordination (alle negativ) *
OZ2. Sensibilisierung für Entwicklungen und Bedarfe in ländlichen Räumen und Regionen	Website*	
OZ3. Inspiration für Begleitung von Innovation und Transformation	Social Media, Online-Veranstaltungen, Präsenzveranstaltungen	
OZ4. Vernetzung	Präsenzveranstaltungen**, Online-Kurse*,	Männer**
OZ5. Förderung von multidisziplinären und heterogenen Konstellationen	Präsenzveranstaltungen**, Online-Kurse*	
OZ6. Aufbau von Wissen und Kompetenzen	Website**, Online-Kurse* Online-Veranstaltungen*,	Frauen**
OZ7. Wissensaustausch und-transfer	Präsenzveranstaltungen**, Online-Veranstaltungen*,	Wirtschaft und Gewerbe (negativ)

Lineare Regression, alle Variablen als Kovariate in einem Schritt eingeschlossen. Signifikanzniveau: $p < 0.1$

** sehr starker Zusammenhang, *starker Zusammenhang. Alle anderen: statistisch signifikanter Zusammenhang erkennbar

Abbildung 7: Zusammenhänge zwischen der Nutzung einzelner Maßnahmen sowie der Stakeholdergruppen.

2.10.2.3 Zusammenfassung und Interpretation entlang der Netzwerkziele

Die **Nutzungsmuster der Netzwerk-Angebote** überraschen nicht, sondern spiegeln im Wesentlichen die Zielgruppenfokussierung wider. Beispielsweise wurde kein spezieller Online-Kurs für Land- und Forstwirtschaft angeboten, weswegen diese Gruppe hier eher selten auf dieses Angebot zurückgreift, währenddessen LEADER-Managements diese verstärkt nutzen. Interessanter Aspekt und Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung bieten sicher die Zielgruppen der Social-Media Angebote. Personen aus Natur- und Umweltschutz sowie Personen aus der Forschung könnten über diese Kanäle noch stärker angesprochen werden.

Was die **Erreichung der Netzwerkziele** betrifft, so zeigen die Feedbacks unmittelbar nach Online- und Präsenzveranstaltungen höhere Wirkungsbeiträge als die Gesamteinschätzung über alle in Anspruch genommenen Netzwerkangebote (siehe Abbildung 6). Ein Grund könnte die zeitliche Unmittelbarkeit der Veranstaltungs-Feedbacks bezogen auf eine einzelne Veranstaltung sein, im Vergleich zu einer eher generischen Gesamteinschätzung im Fragebogen rückblickend auf ein ganzes Jahr und mehrere Netzwerk-Angebote. Unabhängig vom konkreten Grund zeigt dieser Befund die Wichtigkeit der Veranstaltungs-Angebote im Netzwerk und die Notwendigkeit, diese qualitativ konstant zu halten und auszubauen, um die Erfüllung der Netzwerk-Ziele zu unterstützen.

Im Folgenden soll auf die einzelnen Netzwerk-Ziele vor dem Hintergrund der Ergebnisse aus den beiden Monitoring-Instrumenten (Veranstaltungs-Feedbacks und Befragung) eingegangen werden.

OZ1 Informationen über den GAP-Strategieplan zugänglich machen: In Schulnoten betrachtet, liegt die Zielerreichung zwischen 2 und 3. Besonders relevant für die Zielerreichung zeigt sich die Website, da Personen, die die Website genutzt haben, im Schnitt eher neue Informationen zum GAP-Strategieplan erlangten als jene, die sie nicht nutzten. Unabhängig vom konkreten Instrument der Website fällt jedoch auf, dass Akteurinnen und Akteure aus Land- und Forstwirtschaft, gebietsbezogenen Entwicklungskoordinationen (LEADER, etc.) sowie Zivilgesellschaft vergleichsweise weniger Wirkung sehen als andere Gruppen. Es wäre denkbar, dass gerade die ersten beiden Gruppen bereits über einiges an GAP-spezifischem Wissen verfügen und damit der Zugewinn an neuem Wissen nicht mehr so hoch ist. Anders wird es sich bei der Zivilgesellschaft verhalten. Hier sollten Angebote im nächsten Jahr jedenfalls zielgruppenspezifisch nachgeschärft werden.

OZ2. Sensibilisierung für Entwicklungen und Bedarfe in ländlichen Räumen und Regionen gelingt im Vergleich zu den anderen Zielen sehr gut. Die Veranstaltungs-Feedbacks zeigen, dass Präsenz- und Online-Formate gut geeignet sind. Aus der Befragung sticht auch hier wieder hervor, dass all jene, die die Website nutzten, signifikant eher diese Sensibilisierung wahrgenommen haben als jene, die die Website nicht nutzten.

OZ3. Inspiration für Begleitung von Innovation und Transformation: Um dieses Ziel zu erreichen, setzt das Netzwerk maßgeblich auf „gute Beispiele“ und auf einen ausgewogenen Praxisanteil in allen Formaten. Über die Veranstaltungen gelingt ein guter Wirkungsbeitrag (siehe blaue Linie in Abbildung 6). Über alle Netzwerkmaßnahmen (orange Linie) ist dieser Beitrag auf einer Notenskala eher bei „drei“ wobei sich auch hier zusätzlich zu den Veranstaltungen, Social-Media Beiträge als sehr wirksam erweisen. Ansatzpunkt für dieses Ziel ist sicher die Aktivierung der Projektdatenbank mit Projekten aus der neuen GAP-Förderperiode und eine entsprechende Kommunikation der Inhalte. Des Weiteren sollte man eine Anregung aus den Veranstaltungs-Feedbacks aufgreifen und dort, wo es bereits gemacht wird, den hohen Anteil an Praxis(beispielen) beibehalten und in anderen Bereichen noch verstärken. Dies sollte auch jene Beispiele beinhalten, die nicht nach Plan verlaufen sind und bei denen man aus den Kurskorrekturen lernen kann.

OZ4. Vernetzung/ OZ5. Förderung von multidisziplinären und heterogenen Konstellationen: Zentrales Tool für Vernetzung und den Aufbau von Multi-Akteurs-Gruppen ist das Aufeinandertreffen von Personen. Dies gelingt am besten mit Präsenzveranstaltungen. Aus diesem Grund liegt hier der Wert der Veranstaltungsfeedbacks deutlich über dem aus der Befragung, die ja viele Tools ohne Face-to-face-Kontakt umfasst. Trotz des immer wieder geäußerten Wunsches, mehr Formate online anzubieten, braucht es eine relevante Anzahl an Präsenzveranstaltungen. Diese sollten – und das wird in einigen Veranstaltungsfeedbacks deutlich – so gestaltet sein, dass ein entsprechender Freiraum für Vernetzung vorgesehen ist (ausreichend Pausen oder interaktive Elemente mit Austauschmöglichkeit).

Männer haben im Vergleich zu Frauen eher das Gefühl, dass sie sich gut vernetzen können. Dies liegt vermutlich weniger an einer Unausgewogenheit der männlichen und weiblichen Teilnahmen (diese verhalten sich 52% männliche zu 48% weibliche Teilnahmen), sondern eher am Design der Veranstaltungen. Möglicherweise fördern bestimmte Settings eher das Vernetzen von Männern als von Frauen. Dem soll nachgegangen und im Austausch mit der Gender-Expertin Lösungsansätze erarbeitet werden.

OZ6. Aufbau von Wissen und Kompetenzen: Auch in diesem Fall sehen Personen, die die Website nutzten, einen stärkeren Wirkungsbeitrag als jene, die sie nicht nutzten. Zusätzlich zeigen sich Online-Kurse und Online-Veranstaltungen als besonders geeignet für die Kompetenzvermittlung.

Anders als bei der Vernetzung sehen hier Frauen im Vergleich zu Männern verstärkt Wirkung der Netzwerkangebote. Dies liegt möglicherweise daran, dass Online-Angebote leichter orts- und zeitunabhängig in Anspruch genommen werden können und sich somit besser mit z.B. Betreuungspflichten, die noch immer vor allem von Frauen wahrgenommen werden, vereinbaren lassen. Somit wäre analog auch mit der Gender-Expertin zu eruieren, wie dieses Muster aufgelöst werden kann.

OZ7. Wissensaustausch und- transfer wurde operationalisiert als das wahrgenommene Ausmaß, mit dem man sein eigenes Wissen und die eigenen Erfahrungen mit Personen aus anderen Bereichen teilen konnte. Da für dieses Ziel der persönliche Austausch wichtig ist, sind vorrangig Veranstaltungen dafür relevant. Dies funktioniert gut (siehe Veranstaltungs-Feedbacks, blaue Linie). Auch in der Befragung wurde deutlich, dass vorrangig Präsenz- und Online-Veranstaltungen Wissenstransfer ermöglichen. Diese Komponente sollte daher auch künftig als wichtige Facette bei den Veranstaltungen beibehalten und gezielt inszeniert werden (also ein expliziter Teil, bei dem die Teilnehmenden mit ihren Erfahrungen zu Wort kommen können). Weiters wäre zu prüfen, ob die Medien des Netzwerks noch stärker für den Erfahrungsaustausch genutzt werden könnten. Ansatzweise ist dies bereits mit der Portraitierung einzelner Personen und deren pointierten Aussagen zu bestimmten Themen in den Sozialen Medien passiert.

OZ8. Reflexion zur Programmumsetzung mit der Verwaltung wurde in drei Veranstaltungen des Arbeitsbereichs „Natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen“ explizit als Zieldimension berücksichtigt und es wurden Wirkungsbeiträge sichtbar. Durch die geplanten Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Jahresthema „Mut schafft Zukunft“ und dem Fokus auf die Verwertung des Deep Dives „Von projektorientierten Förderinstrumenten zu nachhaltigen Multi-Actor-Strukturen“ wird dies im JAP 2025 sicher noch verstärkt bearbeitet werden.

2.10.2.4 Berücksichtigung zusätzlicher Evaluierungsschwerpunkte im Monitoring-System

Auf Anregung des Auftraggebers fanden mehrere Austausch-Treffen statt, bei denen überlegt wurde, wie der Beitrag des Monitorings von Netzwerk Zukunftsraum Land zu den Evaluierungsverpflichtungen des BML verbessert werden kann. Dies betraf einerseits den Beitrag des Netzwerks zum Agricultural Knowledge and Innovation System (AKIS) sowie den Beitrag des Netzwerks zur Erfüllung des Specific Objectives der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). In mehreren Austausch-Formaten wurde eine konzeptionelle Schnittstelle zwischen den Netzwerk-Zielen und den AKIS-Zielen hergestellt und Möglichkeiten diskutiert, wie dies im Netzwerk-Monitoring abgebildet werden könnte. Ein Ergebnis war, dass bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen bereits Zielgruppen-Kategorien abgefragt werden, die auch für die Veranstaltungs-Feedbacks übernommen wurden. Die Schnittstelle zu den GAP-Zielen wird künftig beim Jahresmonitoring vorgenommen, indem dargestellt wird, welche Netzwerk-Maßnahmen Wirkungsbeiträge zu den einzelnen GAP-Zielen leisten.

2.11 Zusammenarbeit mit dem und aktive Teilnahme am europäischen GAP-Netzwerk und dem europäischen EIP-Netzwerk

2.11.1 Kooperation mit EU CAP Network und GD AGRI

EU GAP Netzwerk Netzwerktreffen (National Networks Meeting)

Im Jahr 2024 fanden zwei Netzwerktreffen der nationalen Netzwerke, organisiert durch das EU-GAP-Netzwerk, statt, bei denen jeweils eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter aus Österreich teilgenommen hat. Damit konnte der Informationsfluss sowohl von der EU-Ebene nach Österreich, als auch aus Österreich zur EU-Ebene garantiert werden.

Das erste Treffen fand von 20.-21. März 2024 in Dänemark statt. Ein Vertreter der nationalen GAP-Vernetzungsstelle hat daran teilgenommen und konnte neue Informationen zu LEADER ins europäische GAP-Netzwerk einspielen. Er hat dort auch einen Input zu Rollen und Supportleistungen von Netzwerk Zukunftsraum Land für LEADER-Regionen eingebracht.

Das zweite Treffen fand von 25.-26. September 2024 in Litauen statt. Eine Vertreterin der nationalen GAP-Vernetzungsstelle hat daran teilgenommen und konnte insbesondere Erkenntnisse zum Instrument „Hackathon“ mitnehmen.

EU GAP Netzwerk Generalversammlung

Die Generalversammlung des EU-GAP-Netzwerks fand am 5. Dezember 2024 in Brüssel statt. Für Netzwerk Zukunftsraum Land nahm die Projektleiterin der nationalen GAP-Vernetzungsstelle an der Versammlung teil.

Teilnahme an weiteren Veranstaltungen des EU GAP Netzwerks: Thematic Groups, Workshop und Focus Groups

Im Jahr 2024 wurden die Einladungen zu Thematischen Arbeitsgruppen, Workshops und Focus Groups des EU GAP Netzwerks jeweils gezielt an geeignete Personen verteilt und zur Teilnahme angeregt. Darüber hinaus wurden die Ausschreibungen auch auf der Website veröffentlicht und waren somit öffentlich zugänglich.

Durch die Teilnahme an diesen Maßnahmen erfolgt ein Wissenstransfer zum jeweiligen Thema sowohl aus Österreich in andere EU-Staaten als auch in entgegengesetzte Richtung und bewirkt somit eine Weiterentwicklung auf allen Ebenen.

Informationstransfer zwischen EU-GAP-Netzwerk und Vernetzungsstelle (Datenbanken, Publikationen, Veranstaltungen, Website usw.)

Das EU-GAP-Netzwerk übermittelt in regelmäßigen Abständen mehrere Newsletter (Allgemeiner Newsletter, LEADER-Newsletter, Newsletter for Innovation and Knowledge Exchange) sowie zahlreiche Einladungen zu Workshops, Thematic Groups oder Focus Groups. Darüber hinaus gibt es zusätzlich monatlich interne sogenannte „Catch-ups“ des EU-GAP-Netzwerks, die per E-Mail übermittelt werden. Alle Unterlagen werden von Netzwerk Zukunftsraum Land gesichtet und entsprechend weitergeleitet und weiterverarbeitet: Interessante Beiträge werden als „News“ auf die Webseite gestellt und Einladungen zu Workshops oder Thematic Groups werden gezielt an relevante Einzelpersonen verteilt und zusätzlich auf der Webseite beworben.

Neben diesen Tätigkeiten nimmt die Projektleitung monatlich am Cluster Meeting der zentral- und osteuropäischen Staaten des EU-GAP-Netzwerks teil und berichtet dort über die aktuellen Angebote und Tätigkeiten von Netzwerk Zukunftsraum Land und tauscht sich mit den nationalen Netzwerken der anderen Länder aus.

Im Jahr 2024 hat Netzwerk Zukunftsraum Land das EU-GAP-Netzwerk auch punktuell bei weiteren Aktivitäten unterstützt: Darunter die Koordination der Teilnahmen österreichischer Jugendlicher beim „Young LEADER forum“ in Finnland, die Koordination eines Beitrags zu LEADER in Österreich mit dem EU-GAP-Netzwerk Presseteam sowie diverse Projekttrecherchen.

Netzwerktreffen EIP AGRI/AKIS

Im Rahmen der EIP-AGRI-Konferenz „**EIP-AGRI Operationelle Gruppen: Innovation in der Praxis**“ lud das EU-GAP-Netzwerk für drei Tage (06-08. Mai 2024) Mitglieder der Operationellen Gruppen der EIP-AGRI (quer über verschiedenste Stakeholder wie land- und forstwirtschaftliche Praxis, Forschung, Beratung, Bildung, Unternehmertum, Nichtregierungsorganisationen etc.), Innovation Broker und Netzwerkverantwortliche aus den EU-Mitgliedstaaten zu einem Austausch nach Estoril (Portugal) ein. Es wurden ausgewählte Operationelle Gruppen vor den Vorhang geholt und die EIP-AGRI Innovation Awards vergeben. In Workshops fand ein intensiver Austausch zu verschiedensten Fragen und Herausforderungen in Operationellen Gruppen statt, beispielsweise im Hinblick auf die Verbreitung der Ergebnisse. Die Veranstaltung bot der Innovationsbrokerin der nationalen GAP-Vernetzungsstelle eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Vernetzung mit Kolleginnen und

Kollegen in anderen Mitgliedstaaten und ermöglichte einen hilfreichen Austausch, was Maßnahmen und Angebote in anderen Mitgliedstaaten zur Stärkung des Agricultural Knowledge and Innovation Systems (AKIS) betrifft.

In Wien fand von 21.-22. Februar 2024 das EU CAP Network Seminar ‘**Skills and lifelong learning for agricultural advisory and training service providers**’ statt. Dort wurde vom AKIS Coordination Body im Landwirtschaftsministerium das Agricultural Knowledge and Innovation System (AKIS) im österreichischen Kontext vorgestellt. Die Innovationsbrokerin und Vertreterin der AKIS-Kooperationsstelle beim österreichischen GAP-Netzwerk besuchte die Veranstaltung ebenfalls und konnte diese Gelegenheit zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch mit Innovationsverantwortlichen aus anderen Mitgliedstaaten nutzen. Die Veranstaltung brachte fachlich wertvollen Input, der in die Arbeit der Innovationsbrokerin einfließt.

EU-CAP-Network Subgroups (LEADER, CAP, Innovation)

Ein Vertreter der nationalen GAP-Vernetzungsstelle nahm am LEADER Subgroup Meeting am 12.03.2024 in Brüssel teil.

2024 fanden drei Treffen der Untergruppe Innovation und Wissensaustausch (SOIKE) statt, an denen jeweils Vertreterinnen der nationalen GAP-Vernetzungsstelle teilnahmen:

- 05.03.2024 in Präsenz in Brüssel
- 06.06.2024 in Präsenz in Brüssel
- 12.11.2024 Online-Meeting

Die Treffen waren sehr produktiv und förderten einerseits den Austausch unter den Mitgliedstaaten, was nationale Aktivitäten zur Förderung von Innovation und Wissenstransfer betrifft, andererseits boten sie eine ausgezeichnete Gelegenheit für Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen in anderen Mitgliedstaaten.

2.11.2 LINC 2024 – Europäische LEADER-Konferenz

Das österreichische Netzwerk war gemeinsam mit einer LAG aus Tirol an der Entstehung von LINC beteiligt und seither kontinuierlich in die Weiterentwicklung eingebunden. Das Format hat sich von Jahr zu Jahr besser entwickelt und mittlerweile sind die LINC-Events auch immer ausgebucht.

Dieses Jahr war kurz nach Freigabe der Anmeldemöglichkeit das Kontingent bereits ausgeschöpft und eine Teilnahme der österreichischen GAP-Vernetzungsstelle war dadurch nicht mehr möglich. Es erfolgte aber dennoch ein Austausch mit Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) in Tirol zur Umsetzung von LINC 2025 in Österreich. Das restliche Budget wurde nach Rücksprache mit dem Auftraggeber für die internationale LEADER-Exkursion sowie einem Videobeitrag zum Event “20 Jahre LEADER in Lettland” verwendet. Dieser Videobeitrag erhielt sehr positives Feedback seitens der lettischen GAP-Vernetzungsstelle.

2.11.3 Internationale LEADER-Exkursion in Österreich

Von 17. bis 19. Juni 2024 lud Netzwerk Zukunftsraum Land gemeinsam mit der Lokalen Aktionsgruppe Lebens.Wert.Pongau-Tennengau Vertreterinnen und Vertreter aus Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) aus dem deutschsprachigen EU-Raum zu einer internationalen Exkursion ein. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf regionalen Mobilitätslösungen, Nachhaltigkeit im Tourismus inklusive Zertifizierung von touristischen Destinationen sowie der innovativen Herstellung und dem Vertrieb bäuerlicher Produkte. Weiters wurde der SciEnnsPark der Region Pongau besucht. Neben 22 Teilnehmenden aus Österreich waren 6 Personen aus Luxemburg, 20 aus Deutschland, 2 Personen aus Südtirol und erstmals auch 2 Personen aus Belgien mit dabei.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	52
Abgegebene Evaluierungsbögen	24
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,33

2.12 Vernetzung auf nationaler Ebene

2.12.1 Teilnahme am GAP-Begleitausschuss

Die Projektleiterin der nationalen GAP-Vernetzungsstelle nahm an der Sitzung des GAP-Strategieplan-Begleitausschusses am 06. und 07. Juni 2024 in Bregenz (Vorarlberg) teil und stellte als Mitglied in diesem Gremium „Netzwerk Zukunftsraum Land“ sowie dessen Ziele und Tätigkeiten vor.

Zudem nahm sie in ihrer Rolle als Mitglied im GAP-Strategieplan-Begleitausschuss am 22.10.2024 am Stakeholderworkshop zur Landnutzungsstudie („Landnutzung in Österreich ohne GAP-Strategieplan“) teil.

2.12.2 Teilnahme an relevanten Fachveranstaltungen

Ein Austausch zwischen Netzwerk Zukunftsraum Land und anderen relevanten Organisationen im ländlichen Raum ist für die Sichtbarkeit und Wahrnehmung von Netzwerk Zukunftsraum Land und den angebotenen Maßnahmen von großer Bedeutung. Besonders eine persönliche Kontaktpflege von Vertreterinnen und Vertretern von Netzwerk Zukunftsraum Land mit anderen Organisationen im Rahmen von Veranstaltungen trägt zur Etablierung von stabilen Beziehungen bei, die in weiterer Folge für eine engere Zusammenarbeit (zum Beispiel im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit) dienlich sind. Auch der inhaltliche Input aus relevanten Veranstaltungen für die Arbeit von Netzwerk Zukunftsraum Land ist wesentlich.

An folgenden relevanten Fachveranstaltungen haben Vertreterinnen und Vertreter von Netzwerk Zukunftsraum Land im Jahr 2024 teilgenommen (Auszug):

- Agrarpolitiktag der Wintertagung 2024: 23. Jänner 2024
- Vision 2028+ Arbeitstreffen der Fokusgruppe „Zukunftsfähiger resilienter ländlicher Raum“ und der Gesamtgruppe: 2. Februar 2024, 22. Februar 2024, 7. März 2024
- Vision 2028+ Abschlussveranstaltung: 28. Mai 2024
- Vision 2028+ Umsetzung: Arbeitstreffen des Handlungsfeldes „Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum“
- ÖKL-Kolloquium in Obersiebenbrunn am 17. Juni 2024
- Webinar“Fostering Resilience in Rural Communities” am 23.01.2024
- Good Practice Webinar “Rural communities tackling climate change” am 20.03.2024 Online
- Workshop an der HAUP zum Lehrgang “Region on Board” am 9. September 2024
- Policy Lab Territorial development for the green transition: Harnessing the potential of rural communities am 19. September 2024
- Online-Seminar am 06.02.2024 zum Launch Event des Rural Toolkit on EU Funding
- Input für georgische Delegation am 15.04.2024 zum Thema LEADER in Österreich
- Bildungsausschuss der LKÖ am 22.05.2024; Vorstellung der GAP-Vernetzungsstelle

2.12.3 Beantwortung von Anfragen und Infoservice

Zahlreiche Anfragen allgemeiner Natur sowie zu spezifischen Fördermaßnahmen und Aktivitäten landeten im allgemeinen Postfach von Netzwerk Zukunftsraum Land und werden zeitnah an kompetente Personen im Team weitergegeben und beantwortet.

Zu LEADER wurden zahlreiche Anfragen beantwortet, darunter der LEADER-verantwortlichen Landesstelle aus Sachsen zu Online-Kursen und des Landwirtschaftsministeriums zu Aufgaben von LEADER-Managements. Zusätzlich wurden Info-Mails an Lokale LEADER-Aktionsgruppen versandt, um auf LEADER-relevante Veranstaltungen und andere News aufmerksam zu machen.

Im Handlungsfeld *Innovation und Wissenstransfer* stärken wurden unter anderem diverse Anfragen von nationaler und EU-Ebene zu Operationellen Gruppen beantwortet und Informationen über anstehende Veranstaltungen an potenzielle Zielgruppen weiterverteilt.

2.12.4 Austausch-Workshop auf Verwaltungsebene mit anderen ESI-Fonds sowie anderen Netzwerken und Clustern

Im Bereich der Vernetzung mit anderen ESI-Fonds wurde nach einem Gespräch mit dem Auftraggeber vereinbart, derzeit keine proaktiven Tätigkeiten, wie zum Beispiel einen Austausch-Workshop auf Verwaltungsebene, umzusetzen. Derzeit besteht eine Vernetzung des Auftraggebers mit den einzelnen Fonds auf Ebene der Öffentlichkeitsarbeit in der Verwaltungsbehörde, die gut funktioniert. Bei Bedarf werden Informationen zu anderen Fonds über die Kommunikationsmedien von Netzwerk Zukunftsraum Land verbreitet.

Die freigewordenen Finanzmittel wurden nach Abstimmung mit dem Auftraggeber insbesondere für die weiteren Aktivitäten zur Vernetzung auf nationaler Ebene, insbesondere die Teilnahme an relevanten Fachveranstaltungen, eingesetzt (siehe dazu auch Kapitel 2.12.2 Teilnahme an relevanten Fachveranstaltungen).

2.12.5 Entwicklung eines inhaltlichen Moduls zum Thema Vernetzung mit anderen ESI-Fonds und Netzwerken und Clustern zur Anwendung im Rahmen von geplanten Veranstaltungen des Netzwerks

Im Bereich der Vernetzung mit anderen ESI-Fonds wurde nach einem Gespräch mit dem Auftraggeber vereinbart, derzeit keine proaktiven Tätigkeiten, wie zum Beispiel die Entwicklung eines Moduls zur Verwendung im Rahmen von Veranstaltungen, umzusetzen.

Die freigewordenen Finanzmittel wurden nach Abstimmung mit dem Auftraggeber insbesondere für die weiteren Aktivitäten zur Vernetzung auf nationaler Ebene, insbesondere die Teilnahme an relevanten Fachveranstaltungen, eingesetzt (siehe dazu auch Kapitel 2.12.2 Teilnahme an relevanten Fachveranstaltungen).

2.13 Weitere geeignete Leistungen

Im Jahr 2024 wurden in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber folgende Zusatz-Leistungen erbracht:

2.13.1 Zusatzauftrag 1: Reaktivierung Projektdatenbank, Newsletter und Ankündigungsversand

Die Projektdatenbank der Periode 14–20 wurde nach einer kurzen Phase, in der die Datenbank aufgrund der Beendigung der Netzwerkstelle LE 14–20 und der Neuausschreibung einer GAP-Vernetzungsstelle 23–27 ruhend gestellt war, reaktiviert und für die Einpflege bzw. Aktualisierung von Projekten durch die Projektträgerinnen und Projektträger freigeschalten. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel 2.8.1 (Projektdatenbank).

2.13.2 Zusatzauftrag 2: Seminar mit ERWINN-Feldtag: Wirksame Methoden im Erosions- und Gewässerschutz

Die Veranstaltung „Seminar mit ERWINN-Feldtag: Wirksame Methoden im Erosions- und Gewässerschutz“ am 10. Juni 2024 bot spannende Einblicke in das Projekt ERWINN, das praxistaugliche Lösungen für Erosions- und Gewässerschutz entwickelt. Am Vormittag wurden in Vorträgen Erosionsschutzmaßnahmen, rechtliche Vorgaben (GLÖZ, ÖPUL), Drohnentechnologien und Bodenschutz vorgestellt.

Besonders effektiv erwiesen sich begrünte Abflusswege und Zwischenfrüchte, ergänzt durch praktische Drohneneinsätze. Am Nachmittag fand eine Feldbegehung durch das steile Projektgebiet statt. Anschauliche Beispiele zeigten, wie gesunde Böden Starkregen widerstehen und welche Rückhalte- und Puffermaßnahmen nötig sind, wenn Boden dennoch abgeschwemmt wird. Praktische Tipps zur Bewertung der Bodenstruktur und zur Gestaltung von Randstreifen und Vorgewenden rundeten das Programm ab. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen boten wertvolle Erkenntnisse und regten zur Diskussion an.

Die 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten sich intensiv in die Diskussion ein. Besonders erfreulich war die Teilnahme an der Veranstaltung von zahlreichen Landwirtinnen und Landwirten.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	47
Abgegebene Evaluierungsbögen	5

Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,4
--	-----

2.13.3 Zusatzauftrag 3: Weiterbildung Barrierefreiheit

Die neue Website sowie alle öffentlich verfügbaren Publikationen und Informationen (z. B. Einladungen, Factsheets, Newsletter, Social-Media-Inhalte etc.) von Netzwerk Zukunftsraum Land müssen den Kriterien der Barrierefreiheit entsprechen. Um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Netzwerk Zukunftsraum Land zu diesem Thema zu schulen, wurde eine Weiterbildung zu diesem Thema im Jänner 2024 durchgeführt. Das Online-Webinar wurde speziell für das Netzwerk konzipiert und ermöglichte nach einem ausführlichen Input-Teil auch zahlreiche praktische Fragen, die fachgerecht beantwortet worden sind. Das Webinar wurde aufgezeichnet und steht somit allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die erst später ins Netzwerk dazustoßen, zur Verfügung und bringt sie auf einen aktuellen Stand zum Thema Barrierefreiheit.

2.13.4 Zusatzauftrag 4: Anbindung Projektdatenbank an die digitale Förderplattform der AMA

Im Vorfeld nicht erwartbare Mehrkosten, die sich durch die Verzögerungen in der Umsetzung der Schnittstelle zwischen der Netzwerk-Projektdatenbank und der Digitalen Förderplattform (DFP) der Zahlstelle Agrarmarkt Austria (AMA) sowie den damit einhergehenden, intensiven Abstimmungsaufwand zwischen allen Beteiligten ergeben haben, wurden im Rahmen eines Zusatzauftrags aus der Reserve 2024 bedeckt (zu den inhaltlichen Details siehe Kapitel 2.8.1 Projektdatenbank).

2.13.5 Zusatzauftrag 5: LEADER Wirkungsorientierung

Im Jahr 2023 hat das Netzwerk gemeinsam mit dem Auftraggeber und LEADER-Vertreterinnen und -Vertretern eine praktische Lösung erarbeitet, damit die LEADER-Regionen das neue Modell für Wirkungsorientierung in Form eines Excel-Dokuments anwenden können. Diese Zwischenlösung soll ein Arbeiten der Lokalen LEADER-Aktionsgruppen (LAGs) ermöglichen, bis die Programmierung in der Digitalen Förderplattform (DFP) der Zahlstelle Agrarmarkt Austria (AMA) fertiggestellt ist. Gleichzeitig soll das Formular aber auch der AMA bzw. den Programmierenden zeigen, wie die Funktionalität in der digitalen Förderplattform gegeben sein soll.

Da der neue Ansatz für Wirkungsorientierung nicht ganz trivial ist und es wichtig ist, dass alle in ähnlicher Weise vorgehen, wurde es von Seiten des Auftraggebers und des Netzwerks als notwendig erachtet, die Lokalen LEADER-Aktionsgruppen bei der Anwendung des Formulars zu unterstützen. Dies war im Arbeitsprogramm 2024 nicht vorgesehen und wurde als Zusatzauftrag aus der Reserve beauftragt. Damit war es möglich, einen halbtägigen Online-Workshop für LEADER-Regionen am 28.02.2024 zu organisieren sowie ein Video und eine Begleitdokumentation inklusive „Frequently asked questions“ (FAQ) zu erstellen.

Bewertung der Teilnehmenden

Anzahl Teilnehmende	136
Abgegebene Evaluierungsbögen	52
Wie bewerten Sie die Veranstaltung insgesamt (Schulnoten 1-5)	1,58

2.13.6 Zusatzauftrag 6: Betreuung der Intervention 77-03

Da die Intervention 77-03 „Ländliche Innovationssysteme“ in dieser Förderperiode neu ins Leben gerufen wurde, konnte vor 2024 keine klare Annahme zum benötigten Beratungsaufwand getroffen werden. Das Team der Innovationsbrokerage hatte im Jahr 2024 Kontakt mit 56 Personen, die ein Projekt in dieser Fördermaßnahme einreichen wollten und 12 Personen, bei denen Unsicherheit bestand, zu welchem Förderprogramm ihre Projektidee passen könnte.

Im Schnitt gab es zwischen zwei bis drei Kontaktpunkte (Mail, Telefonat, online- oder physisches Treffen) pro förderwerbender Person, wobei jeder Kontaktpunkt sowie besprochene Inhalte grob dokumentiert wurden. Dieser hohe, nicht in vollem Umfang budgetierte Beratungsaufwand einerseits, sowie der hohe Abstimmungsaufwand mit dem Team „Regionale Innovationssysteme“ in der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und dem Auftraggeber andererseits, führten dazu, dass das ursprünglich für die Beratung vorgesehene Budget für die gesamte Förderberatung in der Innovationsbrokerage bald erschöpft war.

Dies machte eine Aufstockung des Budgets durch den vorliegenden Zusatzauftrag nötig. Darüber hinaus wurde die fördertechnische Beratung für die Intervention 77-03 an das Team „Regionale Innovationssysteme“ in der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) abgegeben. Nach der Übergabe hat sich die Anzahl der Anfragen verringert. Gleichzeitig

ließ sich im zweiten Halbjahr beobachten, dass deutlich mehr Projektskizzen und Aktionspläne mit Bitte um Feedback übermittelt wurden, was den Aufwand in der Beantwortung pro Anfrage erhöhte.

Im Jahr 2024 wurden für diese Intervention 52 Förderanträge bei der Bewilligenden Stelle eingereicht, davon 14 am zweiten Stichtag und 38 am dritten Stichtag. Basierend auf den Zahlen und den Erfahrungen aus den Beratungen kann daher der Schluss gezogen werden, dass sich diese Fördermaßnahme im Laufe des Jahres gut etabliert und größere Bekanntheit erlangt hat.

Durch die Teilnahme eines Vertreters der Innovationsbrokerage der nationalen GAP-Vernetzungsstelle an der Begleitgremiumssitzung eines Projektes (Smart Village Joglland im Förderprogramm ländliche Innovationssysteme 77-03) am 25.06.2024 konnten spannende Einblicke in die Arbeit des Projektteams und die Bedarfe der Förderwerbenden in der Praxis erlangt werden. Dadurch entstanden neue Ideen für das Jahresarbeitsprogramm 2025 und Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen.